The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
405
Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 8. März 1911. –5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 56

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

„Auf alle Fälle!"

Die großen Truppenschübe nach Mexiko zu und die Flottenmaßnahmen. — Dürften, auch wenn nicht beabsichtigt, staren Einfluß auf Entwickelungen in Diaz' Reich haben.

Washington, D. K., 8. März. Viele Personen, welche mit den politischen Verhältnissen in Mexiko vertraut sind, glauben, daß die Zusammenziehung von reichlich einem Viertel unserer Bundesarmee an der mexikanischen Grenze entlang, nebst der Bewegung eines Theils der Bundesflotte südwärts an beiden Ozeanküsten entlang, auf alle Fälle einen wichtigen Einfluß auf die künftige Gestaltung der Ereignisse in der südlichen Republik haben dürfte! Mindestens muß diese große militärische Kundgebung eine „moralische" Wirkung bezüglich der Behandlung der ausgedehnten amerikanischen Eigenthumsinteressen in Mexiko haben.

Es dringen auch beharrlich Gerüchte hierher, daß bald eine Aenderung im Kabinet des Präsidenten Diaz vollzogen werde, und das amerikanische Staatsdepartement ist unamtlich hiervon in Kenntniß gesetzt worden. An solchen Veränderungen ist die amerikanische Regierung lebhaft interessirt.

Telegramme, welche dem Hauptquartier der Armee zugehen, lassen erkennen, daß die beorderten Truppenbewegungen sich mit der glatten Regelmäßigkeit eines Uhrwerks vollziehen. Nicht eine einzige Störung oder Verzögerung ist vorgekommen, und so ziemlich die ganze Streitmacht von 20,000 Mann ist jetzt auf dem Wege nach dem unteren Theil von Texas und Kalifornien.

Die Truppen sind mit scharfen Patronen ausgerüstet, obwohl es sonst, wenn es sich nur um Uebungen oder friedliche Manöver handelt, Gepflogenheit ist, die Soldaten nur mit blinder Munition auszurüsten.

Das Flottendepartement setzte heute seine Vorbereitungen für die Entsendung der 5. Division des Atlantischen Flottengeschwaders und einer großen Abtheilung Seesoldaten fort. Die 4 armirten Kreuzerboote der 5. Division, unter dem Oberbefehl des Kontreadmirals Staunton, erhalten ihre vollzählige Bemannung von Blaujacken. Binnen wenigen Tagen werden alle Flottenausrüstungen vollständig sein.

(Es liegen auch von New York, Philadelphia und anderen Hafenplätzen der Atlantischen und der Pazifikküste viele Meldungen über die diesbezüglichen Mobilmachungsmaßnahmen vor.)

Columbus, N. Mex., 8. März. Personen, welche von Casas Grandes, Mexiko, über Land eintrafen, berichten, daß Garcia mit 500 Aufständischen Sonntagnacht jenes Städtchen umzingelte und Montag früh einen Angriff machte. Es sollen Viele auf beiden Seiten gefallen sein.

Casas Grandes wird vom Oberst Valdez mit 450 Mann Regierungssoldaten vertheidigt.

New York, 8. März. Gustav Madero, der Bruder des Oberführers des mexikanischen Aufstandes, will nicht glauben, daß die jetzige große Mobilmachung von Armee- und Flottenstreitkräften der Ver. Staaten im Interesse des Präsidenten Diaz und gegen die Aufständischen unternommen werde.

Er und Andere, welche der Aufstandsbewegung nahestehen, versichern, daß die Revolutionäre, sobald sie die Kontrolle erlangt haben, die ausgedehnteste Rücksicht auf die Wahrnehmung amerikanischer und sonstiger ausländischer Eigenthumsinteressen üben oder Ersatz für dieselben leisten werden.

Washington, D. K., 8. März. Das mexikanische Botschafteramt dahier erließ eine Erklärung, worin es alle Gerüchte, als ob die mexikanische Regierung die Hilfe der Ver. Staaten in der Regelung ihrer inneren Angelegenheiten in Anspruch nehmen wolle, „als abgeschmackt brandmarkt."

St. Paul, Minn., 8. März. Im Bundesarmeegebäude dahier wurden Kontrakte an vier Eisenbahnen für die Beförderung der Bundestruppen von Fort Snelling nach San Antonio und El Paso, Texas, vergeben.

(Viele andere derartige Meldungen kommen aus Städten des Binnenlandes in der Nachbarschaft von Armeeposten.)

London, 8. März. F. S. Pearson, Präsident der Mexiko-Northwestern-Bahn, der sich gegenwärtig in der Stadt Mexiko befindet, telegraphirte auf Anfragen hierher, daß die Lage in Mexiko in den letzten zwei Wochen sich sogut wie gar nicht verändert habe, und daß Präs. Diaz sich der gewöhnlichen guten Gesundheit erfreue.

Hr. Pearson fügt hinzu, man nehme in der mexikanischen Hauptstadt allgemein an, daß die neuen amerikanischen Mobilmachungsmaßnahmen auf Ersuchen der mexikanischen Regierung erfolgt seien, und daß die Ver. Staaten der Zufuhr von Waffen und Munition an die mex. Rebellen ein Ende gemacht hätten.

London, 8. März. Das britische Auswärtige Amt ermächtigte heute Abend zu der Ankündigung, daß keinerlei Weisungen irgendwelcher Art an den britischen Botschafter bei der amerikanischen Regierung, Bryce, wegen der mexikanischen Wirren ergangen sind.

Herr Bryce hatte jedoch jüngst berichtet, allem Anschein nach seien keine nennenswerthen britischen Interessen in Mexiko gefährdet.

Der Streit um Zeitschriftporto.

Washington, D. K., 8. März. Ein interessantes Nachspiel zu dem jüngsten — unerledigt gebliebenen — Kampf im Kongreß über die Frage der Erhöhung der Postgebühren auf Magazine und Zeitschriften entwickelte sich im Weißen Hause, als der frühere Kongreßabgeordnete Calderhead von Kansas dem Präsidenten Taft Telegramme zeigte, die zwischen ihm und Gouv. Stubbs von Kansas gewechselt wurden.

Gouv. Stubbs telegraphirte an Hrn. Calderhead u. A.:

„Ich werde aus bester Quelle benachrichtigt, daß die vorgeschlagene Erhöhung des Portos für Postsachen zweiter Klasse direkt gegen fortschrittliche Magazine und Zeitschriften gerichtet ist; daß die vorgeschlagenen Gebühren einfach konfiskatorisch sind; und daß sie sogut wie alle volksthümlichen Zeitschriften des Landes ruiniren und mithin das Volk seiner freien Presse berauben werden!"

Hr. Calderhead sandte folgende Antwort:

„Lieber Gouverneur! Ihre Botschaft erhalten; Sie sind, wie gewöhnlich, im Unrecht. Der Kongreß der Ver. Staaten ist nicht der Feind des Volkes, und die Preßfreiheit ist nicht in Gefahr. Ich wünsche, Sie würden sich einige richtige Auskunft beschaffen."

Regierung gegen Schiffsmonopol.

Buffalo, N. Y., 8. März. Im Bundeskreisgericht dahier wurde der, schon vor einiger Zeit angekündigte Prozeß der Regierung gegen die „Great Lakes Towing Co." eingereicht. Die Regierung beantragt Auflösung dieses Syndikats, weil dasselbe auf ungesetzliche Geschäftseinschränkung und Monopol hinauslaufe.

Ausland.

Die Verfassung der Reichslande.

Bundesrath will eine gewisse Vertretung Elsaß-Lothringens gestatten.

Köln, 8. März. Die „Kölnische Zeitung" sagt, sie werde soeben halbamtlich in Kenntniß gesetzt, daß der Bundesrath zu den Schluß gekommen sei, die bekannte Resolution des zuständigen Reichstagsausschusses, welche Elsaß-Lothringen zu einem ganz selbständigen Bundesrath machen und die Befugniß des Kaisers über den Statthaltern beschränken will, sei unannehmbar. Indeß willigt der Bundesrath ein, der Provinz eine gewisse, beschränkte Stimmenvertretung im Bundesrath einzuräumen.

Die Autos verbannt!

Bern, Schweiz, 8. März. Der schweizerische Kanton Graubünden hat durch Volksabstimmung mit großer Mehrheit beschlossen, den Automobilen die Benutzung von Landstraßen fortan nicht mehr zu gestatten.

Vergeblich ersuchten 7000 Besitzer von Kraftwagen, durch eine Eingabe an den Kantonsrath die Zurücknahme des, nunmehr durch das Referendum rechtskräftig gewordenen Beschlusses herbeizuführen. Das Publikum ist sehr erbittert über die vielen Unfälle, welche, meistens durch verbrecherische Fahrlässigkeit auswärtiger Autler, in den letzten paar Jahren verursacht worden sind; es hätte daher einen Widerruf der Maßnahme nicht geduldet, — trotzdem dieselbe unzweifelhaft Tausende von Touristen aus dem Kanton fernhalten wird.

Der kommende Kamorraprozeß.

Viterbo, Italien, 8. März. Obwohl der kommende Massenprozeß gegen Mitglieder des Geheimbundes Kamorra erst Samstag eröffnet werden wird, sind schon Tausende von Fremden hier, und es kommen immer mehr, angelockt durch den erwarteten ungewöhnlichen Karakter der Verhandlungen.

Mehrere Male probirten heute die Gefangenwärter die Stärke der Eisenstange an den Fenstern des mittelalterlichen Klosters von Gradi, wo 39 der Angeklagten inhaftirt sind; und eine starke Macht berittener Gendarmerie hielt die Massen von zu großer Annäherung fern.

Der Spion und Antläger Abattemaggio und Maria Stenardo, Gattin eines der angeblichen Mörder von Cuoccolo und seiner Gattin, werden im Gefängniß zu San Lupard „sorgfältig verwahrt."

Noch mehr Zeugen sind heute hier eingetroffen; alle diese werden auf Schritt und Tritt bewacht.

Für Erhaltung der Robben usw

St. Petersburg, 8. März. Rußland wird auf der Konferenz vertreten sein, welche in der amerikanischen Bundeshauptstadt im nächsten Monat bezüglich der Erhaltung des Thierweltbestandes des nördlichen Stillen Ozeans abgehalten wird. P. Botkine, Gesandter zu Tanger, Marokko, erscheint als Vertreter Rußlands; derselbe hatte auch an der früheren derartigen Konferenz theilgenommen.

Lokalbericht.

Auf abschüssiger Bahn.

Zwei vom Gatten getrennte Frauen in Anstalten untergebracht.

Als die Folge einer von Frau J. B. Skinner, einer Angestellten des Jugendgerichts, vorgenommenen Untersuchung hatte Richter Scully sich heute mit zwei von ihren Gatten getrennt lebenden Frauen zu beschäftigen.

Die dreißigjährige Frau Katherine Bremer, die unlängst von ihrem Gatten, den sie gestochen haben soll, verlassen worden ist, wurde von Frau Skinner gestern Abend schwer bezecht in ihrem Zimmer im Hause 142 West Ontario Straße gefunden. Neben dem Bett der Mutter lag deren 9 Monate altes Kind auf dem Boden. Frau Bremer hat eine gute Erziehung genossen, ist aber der Trunksucht dermaßen verfallen, daß sie nach den Aussagen der Frau Skinner selbst die von Verwandten in Cleveland ihr gesandten hundert Dollars vertrunken haben soll, Geld, womit sie ihrer im Countyhospital verstorbenen Mutter, Frau Mary Ward, ein anständiges Begräbniß besorgen sollte. Die Mutter liegt auf dem Armenacker. Frau Bremer behauptete, sie habe sich für das Geld Kleider gekauft. Vor ihrer Verheirathung war sie Stenographistin. Die Bedauernswerthe wurde in's Martha Washington-Heim gesandt, um sie womöglich von ihrer Leidenschaft zu heilen.

Die andere Angeklagte war die 35 Jahre alte Emma Thompson; diese hatte ihr sieben Jahre altes Kind verlassen und den einjährigen Säugling mit in ein verrufenes Haus an der N. Franklin Straße, dessen Insassin sie wurde, genommen. Dort war sie gestern Abend verhaftet worden. Die Frau wurde in's Arbeitshaus gesandt, um eine Strafe von $25 abzuarbeiten. Ihr Gatte ist verschwunden.

Ein Mann todtgefahren.

Kraftwagenverkehr fordert zwei weiter Opfer. -- Unfall an Clybourn Ave.

Ernst Becker, der Kraftwagenführer von Adam Ortseifen, Präsidenten der „McAvoy Brewing Co.", überfuhr gestern Abend an der Süd State und 23. Straße den 19jährigen Fred Reilly, 67 West 27. Str., trug ihn in den Kraftwagen und brachte den Schwerverletzten in's Wesley-Hospital. Er wurde nicht verhaftet.

Ein 25 Jahre alter Mann, dessen Name Joseph Turner sein soll, wurde an der West 12. und Süd Center Str. gestern Abend von einem von J. W. Mason, Nr. 906 N. Franzisko Ave., gelenkten Kraftwagen der Newberry Auto Livery Co. überfahren und so schwer verletzt, daß er heute Morgen im County-Hospital gestorben ist. Mason, der einzige Zeuge des Unfalls, bestreitet jede Schuld.

Verlor die Geistesgegenwart.

An der Clybourn Ave. und Cooper Straße wurde heute Morgen der 61 Jahre alte Philip McGuire, Nr. 2313 Cooper Straße, von einem Straßenbahnwagen zur Seite gestoßen und am Kopf und Körper so erheblich verletzt, daß er ins Alexianer-Hospital gebracht werden mußte. Er soll im Augenblick der Gefahr verwirrt geworden sein.

Weiblicher Einbrecher.

Apotheker Train an W. Division Straße erwischt Nellie Hautz im Schlafzimmer.

Stadtrichter Sabath überantwortete heute den Großgeschworenen unter $2500 Bürgschaft eine etwa 35 Jahre alte einfach gekleidete Frau, welche sich Mary Gleason genannt hatte und von dem Apotheker Maurice Train, 1659 West Division Str., am Montag Abend um sechs Uhr angeblich in seinem Schlafzimmer über der Apotheke erwischt worden war, als sie mit Schmucksachen im Werthe von $200 sich entfernen wollte. Mit einem Nachschlüssel soll sie sich Zutritt verschafft haben.

Die Angeklagte gab zu, daß sie schon wegen Einbruchs vor anderthalb Jahren im Zuchthause gewesen und daß ihr wirklicher Name Nellie Hautz sei. Wo sie wohnt, wollte sie nicht verrathen. Die Polizei versichert, daß die Gefangene schon wiederholt wegen Einbruchs verhaftet worden sei.

Ein Verschwörungsprozeß.

Charles E. Erbstein und Arthur McBride auf der Anklagebank.

Im Kriminalgericht wurde heute unter dem Vorsitz von Richter McSurely mit der Verhandlung der auf Verschwörung lautenden Anklagen gegen den Anwalt Charles E. Erbstein und Arthur McBride begonnen. Erhoben worden sind diese Anklagen auf Betreiben des Staatsanwalts Wayman, aber vertreten werden sie von Ex-Richter Barton Payne, denn die angebliche Verschwörung, um die es sich handelt, war gegen Herrn Wayman gerichtet. Gegen diesen war von McBride, der im Einverständniß mit Erbstein gehandelt, vor der Anwaltskammer die Anschuldigung erhoben worden, er habe vor seiner Erwählung zum Staatsanwalt einmal versucht, Geschworene in unlauterer Weise zu beeinflussen. Die Anwaltskammer hat die Sache untersucht und entschieden, daß der Beweis für die Behauptung nicht erbracht worden sei.

Wahlbehörde winkt ab.

Läßt Vorladung eines Legislaturausschusses unbeachtet.

Harrisons Kampagnepläne.

Wird seine Kampagne nächsten Sonntag in South Chicago eröffnen.—Ald. Merriam spricht über Ursachen der Verschwendung in der städtischen Verwaltung.

Zwischen der Wahlbehörde und dem Wahlausschuß des Unterhauses der Legislatur ist es zu einem Bruch gekommen. Veranlassung dazu gaben Konteste im 4. und 25. Senatsbezirk. Der Unterausschuß des Legislaturausschusses hatte dem Kanzleivorstand der Wahlbehörde, William H. Stuart, eine Vorladung zugehen lassen, ihm die Stimmzettel in diesen Bezirken zu unterbreiten, und Stuart lehnte das Ansinnen ab. In einem Schreiben theilte er dem Vorsitzenden des Unterausschusses mit, daß die in den beiden Bezirken in der Herbstwahl abgegebenen Stimmen im hiesigen Wahlamt nachgezählt werden müßten, und an keinem anderen Ort.

Die Vorladung war ihm am Sonntag zugestellt worden. Heute Vormittag hätte er sich in Springfield einfinden müssen. Er setzte sich sofort telephonisch mit dem Abgeordneten Edwin E. Perkins von Lincoln, dem Vorsitzenden des Wahlausschusses, in Verbindung und theilte ihm mit, daß frühere Countyrichter entschieden hätten, Stimmzettel könnten nicht aus dem Gebiet des Countygerichts entfernt werden. Die gleiche Mittheilung machte er auch den Abgeordneten W. T. ApMadoc und E. J. Smejkal, den Vorsitzenden der in Frage kommenden Unterausschüsse. Gestern Abend theilte Perkins ihm telegraphisch mit, sich heute mit den Stimmzetteln in Springfield einzufinden oder einen Stellvertreter zu entsenden. Kanzleivorstand Stuart setzte sich daraufhin mit Countyrichter Owens in Verbindung, und das Schreiben an Perkins, in dem auf die Entscheidungen der Countyrichter Parker und Rinaker hingewiesen wurde, war die Folge. Das Gesuch wurde abgelehnt.

Nachzählung angeordnet.

Die Nachzählung der für die demokratischen Kandidaten für das Stadtschreiberamt abgegebenen Stimmen wird am Samstag Morgen beginnen, einer heute abgegebenen Entscheidung Richter Owens' zufolge. Pläne für die Nachzählung der für gewisse Stadtrathskandidaten abgegebenen Stimmen stehen noch nicht fest, doch wird die Nachzählung jedenfalls zusammen mit der stattfinden, die auf Veranlassung James R. Considines stattfindet.

Neue Registrirung nöthig.

Einem heute abgegebenen Gutachten des Anwalts der Wahlbehörde, Chas. H. Mitchell, zufolge müssen die 25,000 Wähler, welche ihre Namen am 8. Februar in die Wählerlisten haben eintragen lassen, um sich das Recht der Theilnahme an den Vorwahlen zu sichern, sich am Dienstag auf's Neue registriren lassen. Andernfalls werden ihre Namen aus der Stammliste gestrichen. Das Gutachten erklärt, daß die Registrirung am 28. Februar nur ein Nothbehelf war.

Harrisons Kampagnepläne.

Carter H. Harrison wird seine Kampagne allen Ernstes am nächsten Sonntag mit drei Versammlungen in South Chicago eröffnen. Oeffentliche Nutzeinrichtungen, besonders die Frage des Gaspreises, werden ihm das „Issue" für seine Kampagne liefern. Gefragt, ob er etwas hinsichtlich der Stellungnahme Ald. Merriams zur Frage der persönlichen Freiheit zu sagen habe, erwiderte er, daß er seine Rede nicht gelesen habe. Was ihn selbst betreffe, so sei seine Stellungnahme in dieser Frage völlig klar. Er habe dies während seiner Amtszeit bewiesen. Der frühere Bürgermeister sprach sich dahin aus, daß er voraussichtlich nicht so viel Reden zu halten brauche, da er während der Vorwahlenkampagne 101 Ansprachen gehalten habe.

Die Frage, ob Ex-Mayor E. F. Dunne für Harrison auf den „Stump" gehen werde, beschäftigte heute alle Führer des Harrison'schen Flügels. Niemand wußte, wie der frühere Bürgermeister sich stellen werde. Harrison selbst erklärte, daß er erwarte, alle guten Demokraten würden sich um den Bannerträger der Partei schaaren. Dunne wird auf einige Tage die Stadt verlassen, um sich von den Anstrengungen der Kampagne zu erholen.

Aufsehen erregte heute das Auftauchen P. H. O'Donnells im Hauptquartier Harrisons im Briggs House. O'Donnell ist einer der Getreuen Senator Lorimers und war einer der Vertheidiger Lee O'Neil Brownes.

Charles J. Vopicka, einer der ergebensten Anhänger Ex-Mayor Dunnes, erklärte sich heute nachdrücklich für Carter H. Harrison.

Stuckart eröffnet Hauptquartier.

Henry T. Stuckart, demokratischer Kandidat für das Stadtschatzmeisteramt, eröffnete heute im Briggs House ein Hauptquartier, dessen Leitung Jakob Lindheimer, früherer Einnehmer der Südgemeinde, übernommen hat.

Merriam spricht über Grabsch.

Ueber die Ursachen dafür, daß die städtischen Ausgaben so ungeheuerlich anschwellen, sprach heute Mittag Ald. Charles E. Merriam, republikanischer Mayorskandidat, vor den Mitgliedern der Frauenklubs im Gebäude der schönen Künste. Als Ursachen für die ungeheuerlichen Ausgaben führte er Grabsch, politische Günstlingswirthschaft und Mangel an geeigneten Methoden an. Sobald Grabsch und politische Günstlingswirthschaft unmöglich gemacht seien, werde es verhältnißmäßig leicht sein, geeignete Methoden zu finden. Als Vorsitzender der Merriam-Kommission habe er die Verhältnisse eingehend studirt und werde im Stande sein, auf Sparsamkeit in der Verwaltung zu dringen.

Huhn legt Stellung nieder.

Zahlreiche Rücktrittsgesuche städtischer Beamter, die ihre Stellungen vor Beginn der Amtsthätigkeit des neuen Bürgermeisters niederlegen werden, sind in den nächsten Wochen zu erwarten. Es heißt, daß mehrere höhere Beamte dem Mayor ihre Rücktrittsgesuche bereits unterbreitet haben und Anfang nächsten Monats den städtischen Dienst verlassen werden. Joseph H. Huhn, Sekretär des Korporationsanwalts, suchte heute um Enthebung von seinem Posten am 15. März nach, da er das Amt des Rechnungsführers in der Lake View Trust & Savings Bank, Lincoln und Belmont Avenue, antreten wird.

Haben nichts gelernt.

Vorsitzer Chas. W. Andrews vom republikanischen County-Ausschuß und außerdem Präsident des republik. Klubs der 23. Ward, und seine Büchsenspanner scheinen die Lehre, welche die republikanischen Stimmgeber bei der Vorwahl der „Maschine" gaben, noch nicht begriffen zu haben, wenigstens arbeiten sie noch immer nach dem alten Schema weiter. Die Republikaner der 23. Ward haben sich bei der Vorwahl für die Nomination von Ald. Jakob A. Hey erklärt, der nunmehr zwei Amtstermine hinter sich und sich als ebenso fähiger, wie fleißiger und gewissenhafter Vertreter seiner Wähler im Stadtrath erwiesen hat.

Allerdings ist er bei den herrschenden Mächten nicht gut angeschrieben, denn er hat es gewagt, sich in verschiedenen Angelegenheiten dem Willen von Mayor Busse zu widersetzen, so z. B. bei den Landgrabschen im Nordende der Ward und namentlich auch bei dem Kampf, den er gegen die Pasteurisirung der Milch geführt hat, eine Maßregel, die Mayor Busse und seinem Gesundheitskommissär ganz besonders am Herzen lag. Nun glaubt die „Maschine" die Zeit für gekommen, um sich an Hey zu rächen. Gestern Abend berief Andrews eine Sitzung des Wardklubs ein, ohne aber Ald. Hey und dessen Anhänger davon in Kenntniß zu setzen. Trotzdem fanden sich Ald. Hey und seine Freunde zu der Sitzung ein, in welcher ein Beschluß verlesen wurde, die Kandidaten der Partei für die Stadtämter zu indossiren. Von der Indossirung von Ald. Hey war darin nicht die Rede.

Nur widerstrebend gestattete Vorsitzer Andrews Herrn Hey, eine Ansprache zu halten, in der ihm einige bittere Wahrheiten sagte. Als ein Antrag zur Abstimmung kam, auch die Kandidatur von Ald. Hey zu indossiren, erklärte Andrews den Antrag für abgelehnt, obwohl anscheinend Stimmengleichheit herrschte. Ald. Hey begab sich nun nach seinem eigenen Hauptquartier, wo ihn im Laufe des Abends 150 angesehene Geschäftsleute der 23. Ward, Republikaner und Demokraten, die von seiner Maßregelung gehört hatten, aufsuchten. Sie faßten Beschlüsse, in welchen sie der Verdienste, die er sich um die Ward im Stadtrath erworben, gebührend gedenken und das Vorgehen des „regulären" Klubs der 23. Ward verdammen.

Die Herren E. Allen Frost, T. A. Hagerty, Wm. J. Sandberg, Dr. E. H. Ochsner und Paul Steinbrecher wurden zu einem Ausschuß ernannt, der die Vorbereitungen für eine Massenversammlung der Stimmgeber der 23. Ward zu treffen hat, in welcher die Kandidatur von Ald. Hey indossirt werden soll. Die 23. Ward ist stark demokratisch, und daß Ald. Hey als Republikaner mit einer Mehrheit von 2900 Stimmen für seinen zweiten Termin wiedergewählt wurde, spricht wohl am besten für seine Amtsführung und sein Ansehen bei der Wählerschaft seiner Ward, unter der das Vorgehen von „Boß" Andrews böses Blut gemacht hat.

Russischer Minister erkrankt.

St. Petersburg, 8. März. Der russische Minister des Auswärtigen, Sergius Sasonow, ist schwer an Brustbeklemmung erkrankt.

Gestern Nacht betrug seine Körpertemperatur 103.6 Grad; heute fiel sie jedoch auf 102.8 Grad.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
405
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Außenhafen.

Die Juul'sche Vorlage im Staats-Senat unter Berathung.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 8. März.— Der Senat hat sich heute den ganzen Vormittag fast nur mit der Juul'schen Hafenvorlage befaßt. Senator W. Clyde Jones hielt eine längere Rede zugunsten der Vorlage. Diese müsse angenommen werden, führte er aus, wenn Chicago seines Ranges als Hafenplatz nicht verlustig gehen solle. Senator Potter sprach gegen die Vorlage, die seines Erachtens in erster Linie bezweckt, den Machtbereich der Chicagoer Abwasserbehörde noch bedeutend zu erweitern: dabei sei dieser schon jetzt viel zu groß. Redner beantragte, man möge die ganze Vorlage in Bausch und Bogen verwerfen, drang aber damit durch. Abgelehnt wurde ein Zusatzantrag des Senators Henson, daß die Abwasserbehörde verpflichtet werden solle, 4 Prozent der Hafeneinnahmen an die Stadt zu verweisen. Auf Antrag des Senator Juul selbst wurde der Paragraph abgeändert, worin es heißt, der Abwasserbehörde solle, falls innerhalb eines Jahres die Stadtverwaltung von Chicago mit ihr in der Hafenfrage keine besondere Vereinbarung trifft, das Recht zustehen, den Hafen ohne besondere Erlaubniß und auf eigene Hand anzulegen. In der nunmehrigen Form der Vorlage ist die Wartezeit, welche die Abwasserbehörde einzuhalten haben würde, auf zwei Jahre verlängert.

Senator Denvir hatte vergeblich durchzusetzen versucht, daß der Stadtverwaltung zwölf Jahre Bedenkzeit zugestanden würden, um sich zu entscheiden, ob sie selber den Hafen bauen wolle. Auf Antrag des Senators Juul wurde die weitere Aenderung getroffen, daß Werftprivilegien u. s. w. immer nur für höchstens zehn (statt zwanzig) Jahre sollen vergeben werden dürfen. Ein Antrag des Senators Waage, vorzusehen, daß Pachtverträge in Bezug auf den Hafen der Wählerschaft zur Bestätigung vorgelegt werden müssen, wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag Potters, daß das ganze Hafenprojekt erst zum Gegenstande einer Urabstimmung solle gemacht werden. Die Vorlage wurde dann zur dritten Lesung vorgerückt.

Im Unterhause wurde vom Abg. Forst der Beschlußantrag gestellt, eine Fünferkommission mit Erhebungen über den Landbesitz der Illinois Zentralbahn zu beauftragen.

Der Abg. Tice sucht den Steuerungsausschuß zu veranlassen, die Frauenstimmrechts-Vorlage auf den Geschäftskalender des Hauses zu setzen.

Der Senat hat für heute Abend seinen Sitzungssaal dem Frauen-Temperenz-Bunde überlassen für einen Vortrag, welchen Frau Mary H. Armour von Georgia halten wird.

Geo. N. B.

Vom Tode ereilt.

Hilfs-Staatsanwalt William Lundgren an der Lungenentzündung gestorben.

Staatsanwalt Wayman erhielt heute aus Seattle die telegraphische Trauerkunde, daß sein Gehilfe William Lundgren dort nach einwöchigem Krankenlager an der Lungenentzündung gestorben ist. Die Nachricht erschütterte Herrn Wayman tief, da der junge Anwalt schon in seiner Kanzlei gearbeitet hatte, ehe Wayman Staatsanwalt war. Herr Lundgren war unverheirathet und wohnte mit seiner verwittweten Mutter im Hause 5354 Wayne Ave. Er war erst 29 Jahre alt und unter den Republikanern der 25. Ward eine bekannte Persönlichkeit. Staatsanwalts-Gehilfe war er bald nach Waymans Amtsantritt geworden. Vor etwas mehr als zwei Wochen in Amtsgeschäften nach Seattle gereist, erkrankte er nach einigen Tagen an der Lungenentzündung. Da sein Zustand immer schlimmer wurde, brachte man ihn in ein Hospital, wo er heute Morgen gestorben ist. Er hinterläßt außer der Mutter einen Bruder und zwei Schwestern.

William Clingman, ein im Jahre 1845 nach Chicago gekommener alter Ansiedler, ist gestern Abend in der Wohnung seines Sohnes George, 7210 Euclid Ave., des Geschäftsführers der Tobey Furniture Company, plötzlich gestorben. Er hinterläßt eine Wittwe, fünf Kinder, 14 Enkel und 6 Urenkel. In Aaronsburg, Pa., am 1. November 1825 geboren, kam er im Alter von 20 Jahren auf einem „Prairieschuner" nach Chicago, eröffnete im Jahre 1848 ein Kleidergeschäft an Lake Str. und verzog später an die Ecke von Wabash Ave. und Washington Str. Im Jahre 1877 gründete er eine Theilhaberschaft mit George W. Mathews, welche bestand, bis Clingman sich vor zehn Jahren von den Geschäften zurückzog. In seinen jüngeren Jahren war Herr Clingman ein leidenschaftlicher Jäger und Fischer und besaß eine Anzahl berühmter Jagdhunde. Er hat sich sein Leben lang guter Gesundheit erfreut und war bis zum Tode im Besitz aller Fähigkeiten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: President Grant von Hamburg; Kronprinz Wilhelm von Bremen; Finland von Antwerpen; Furnessia von Glasgow; Oceania von Neapel.

Am Kap Race vorbei: Rhein, von Bremen nach New York. (Freitag Vormittag am Dock.)

Bauarbeiter streiken.

Ausstand der Vereinigten Plumber Gewerkschaft im Stadtinneren.

Tausende sind betheiligt.

Ein Antrag auf einen Einhaltsbefehl beschleunigte den Ausbruch des Streiks, der bereits zu polizeilichem Einschreiten führte.

Der lang drohende Bauarbeiterstreik infolge des Zuständigkeitszwistes zwischen den Dampfröhrenlegern und den Plumbers ist heute Morgen angeordnet worden, und Tausende von Arbeitern an Bauten in der Hochbahnschleife haben die Arbeit niedergelegt. Beschleunigt wurde der Ausbruch des Streiks durch den Antrag auf Erlaß eines Einhaltsbefehls, über welchen heute Morgen vor Richter Gridley verhandelt werden sollte, dem die Vereinigte Gewerkschaft der Plumber und Gas- und Dampfröhrenleger nebst Gehilfen zuvorkommen wollte. Die einzigen Bauten, die von dem Streik verschont blieben, waren die, deren Besitzer die den Plumbers anstößigen Dampfröhrenleger entlassen hatten.

Der Einhaltsbefehl.

Mit der Verhandlung über den Antrag der Dampfröhrenleger auf einen Einhaltsbefehl gegen den Baugewerkschaftsrath und die Vereinigte Gewerkschaft der „Plumbers" u. s. w. und ihre Beamten wurde heute Morgen vor Richter Gridley im Superiorgericht zwar begonnen, die Verhandlung aber dann auf eine Stunde verschoben, um James T. Brady, welcher Anwalt einiger der Beklagten ist, Zeit zu geben, sich vorzubereiten. Anwalt Brady wünschte auf einige in dem gestern eingereichten Antrag enthaltene Beschuldigungen mit Gegenbeschwerden antworten zu können, aber die Anwälte der Kläger, Charles E. Carnahan und James G. Elsdon, erklärten, es sei unbedingt nöthig, so bald wie möglich über den Erlaß eines vorläufigen Einhaltsbefehls zu berathen, um ein Weitergreifen des Streiks vorher zu verhüten.

Nach Ablauf der einstündigen Pause lehnte Richter Gridley den Erlaß eines vorläufigen Einhaltsbefehls ab und verschob die weitere Verhandlung auf den Nachmittag.

Durch den Einhaltsbefehl soll den beiden genannten Körperschaften und ihren Beamten untersagt werden, aus Zuständigkeitsgründen Sympathiestreiks anzuordnen, den Gewerkschaftsbann zu verhängen und sich gegen die Mitglieder der Chicagoer Dampfröhrenleger-Gewerkschaft zu „verschwören." Die angesehensten der insgesammt 78 beklagten Gewerkschaftsbeamten und Gewerkschaften sind John R. Alpine, Präsident der Vereinigten Gewerkschaft; Simon O'Donnell und Robert Hanlon, Präsident und Sekretär des Baugewerkschaftsraths, und Thomas Kearney, Geschäftsagent der Plumber-Gewerkschaft. In der Klage wird behaupet, daß die Beklagten gemeinschaftlich auf die Zerstörung der Dampfröhrenleger-Gewerkschaft hinarbeiteten und deren Mitglieder am Broterwerb zu verhindern suchten.

Unter Polizeischutz.

Etwa 150 Hausröhrenleger, Krahnmaschinisten, Elektriker und Baueisenarbeiter, welche an dem 22stöckigen Neubau des Bodenmaklers G. C. Heisen an der Dearborn- und Van Buren Straße arbeiteten, legten heute Morgen um 8 Uhr infolge des Streites zwischen den Gewerkschaften der Plumbers und der Dampfröhrenleger die Arbeit nieder und sammelten sich vor dem Neubau an, entfernten sich aber ruhig auf Aufforderung der infolge Ersuchens der Bauunternehmer an Ort und Stelle gesandten sechs Polizisten, unter deren Schutz die Dampfröhrenleger weiter arbeiten.

Wie Hilfs-Polizeichef Schuettler sagt, haben streikende Angestellte der Chicago Telephone Company die Telephonistinnen einzuschüchtern versucht und gedroht, sie würden die Zentralstellen in die Luft sprengen, wenn die Mädchen dem Streik sich nicht anschlössen. Herr Schuettler nimmt die letztere Drohung zwar nicht ernst, hat es aber doch für rathsam erachtet, auf Ersuchen der Gesellschaft heute die Polizeimannschaft, welche die Zentralstellen bewacht, von 50 auf 110 Mann zu erhöhen, hauptsächlich um die Telephonistinnen vor Belästigung seitens der Streiker auf der Straße zu schützen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Stärkere Bewölkung heute Abend, morgen unbeständig; wärmer heute Abend. Mindesttemperatur beträchtlich über dem Gefrierpunkt. Lebhafte Südwest- oder Westwinde.

Illinois: Bewölkt heute Abend, morgen wahrscheinlich unbeständig; wärmer heute Abend.

Indiana: Unbeständig heute Abend und morgen; steigende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Unbeständig, wahrscheinlich Schnee im nördlichen Theile heute Abend oder morgen; wärmer.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich Regen heute Abend oder morgen; wärmer im östlichen Theile heute Abend; kühler morgen Nachmittag.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: 6 Uhr Abends, 35 Grad; 12 Uhr Nachts, 33 Grad; 6 Uhr Morgens, 36 Grad; 12 Uhr Mittags, 47 Grad.

Der Siebente.

Roman von Elsbeth Borchart.

(32. Fortsetzung.)

Da war der Junge wortlos hinausgeschlichen, und das Herz hatte sich ihr zusammengekrampft in bitterem Weh.

Darauf war das Wetter losgebrochen und hatte ihr Ablenkung gebracht. Nun zog es vorüber. Nur in der Ferne grollte noch ab und zu der Donner, und ein Wetterleuchten erhellte den Horizont. Der Regen plätscherte gleichmäßig auf das Steingesims der Veranda, und Wahltraut horchte auf dieses Rauschen, als vernähme sie darin eine schöne, beruhigende Melodie. So saß sie lange, die Hände in den Schoß verschränkt, versunken.

Mittlerweile wurde es Abend. Es hatte aufgehört, zu regnen, die Wolken theilten sich, und freundlich leuchtend stieg der Mond herauf.

Da stand Wahltraut auf, ging hinaus auf den Korridor, schritt durch die weite Halle, durch deren bunte Bogenfenster das Mondlicht floß, bis zu einer Thür, die sie leise öffnete.

Niemand war ihr begegnet.

Scheu und ehrfurchtsvoll überschritt sie die Schwelle und schloß die Thür hinter sich.

Nun stand sie in dem schönen, großen Herrenzimmer, das vom Mond sanft erhellt wurde und alle Gegenstände deutlich erkennen ließ. Dort in der Ecke stand der Kamin mit der alten Rokoko-Uhr auf dem Sims, an der dunkel getäfelten Wand entlang zogen sich Bücherschränke, über denen Hirschgeweihe und Gewehre in malerischer Anordnung prangten, und dort am Fenster, das nach dem Wirthschaftshof führte, stand der Diplomaten-Schreibtisch, auf dem die Schreibutensilien und Papiere noch so lagen, als ob ihr Besitzer sie noch vor kurzer Zeit benutzt und soeben erst das Zimmer verlassen hätte.

Ein heiliger Schauer ergriff Wahltraut, als sie nähertrat.

Seit ihres Gatten Tode hatte sie es nicht über sich vermocht, diese Stätte, die auf ihren Wunsch ganz so geblieben war, wie er sie verlassen hatte, zu betreten. Sie hatte geglaubt, unter den Erinnerungen, die sie hier mehr als anderswo bestürmen mußten, zusammenzubrechen. Heute fand sie die Kraft, obgleich die Erinnerung mächtiger war, als sie gefürchtet hatte.

Hier war der Stuhl, darauf er täglich gesessen hatte — hier hatte er gedacht, gearbeitet, gelebt, gestrebt — hier hatte er sein junges Weib, das ihn aufsuchen kam, auf seine Knie gezogen, es geherzt und geküßt, alle Liebe auf sie ausgeschüttet. Nun war er von ihr gegangen für immer und hatte sie zurückgelassen, einsam und liebeleer. Kein starker Mannesarm legte sich mehr um ihre Schultern und drückte ihren Kopf an die treue Brust, keine liebe Stimme sprach freundlich und tröstend: „Hier ruhe aus, hier ist Deines Herzens Heimath." Nie mehr — vorbei für immer!

Ueberwältigt sank Wahltraut in diesen Stuhl, der solche Erinnerungen heraufbeschworen hatte; sie schlug die Hände vor das Gesicht und weinte in einem herben Gefühl wehmüthiger Einsamkeit, Schutzlosigkeit und Verlassenheit — weinte zum Erbarmen.

Als der Thränenstrom endlich versiegte, befiel sie eine nervöse Abspannung, und mit ihr wurde die qualvolle Sehnsucht nach einem Schutz, nach einer Brust, daran sie ihr Haupt lehnen, nach einem Arm, der sich um sie schlingen konnte, nach einem tröstenden Wort, nach Liebe, Zärtlichkeit und Glück stärker in ihr. Und wie in einer Vision stieg das Bild eines anderen Mannes vor ihr auf, verheißend, lockend, und gleich darauf einen erstickten Schmerzenslaut in sich auslösend.

Wohin hatte sich ihre Phantasie verirrt? Was hatte sie gedacht, ersehnt, wenn auch nur sekundenlang?

„Günther, Günther, vergib mir!" schrie sie leidenschaftlich auf und krampfte die bebenden Hände auf der Schreibplatte zusammen. „Mein Herz gehört Dir in alle Ewigkeit, Dir will ich Treue halten bis über den Tod hinaus, so, wie ich es Dir in heiliger Stunde gelobte! Was hattest Du mir doch damals geantwortet mit Deinem gütigen Lächeln? O Gott, daß ich Deine Worte nicht mehr im Gedächtniß habe! Wie — sagtest Du doch?"

Sie lauschte, als könnte sie seine Stimme hören, und langsam kamen ihr die Worte in's Gedächtniß zurück:

„Schatz, Deine Treue für mein Leben, darüber hinaus nur — Dein Glück!"

Was — was hatte er damit gemeint? Gab es nach seinem Scheiden noch ein Glück für sie? Und war es nicht Thorheit, Wahnsinn gewesen, auch nur eine Sekunde lang zu denken, daß es möglich sein könnte? Ein wehes, resignirtes Lächeln flog über ihre bleichen, verweinten Züge. Wo sie ihr Glück einzig und allein finden konnte, da durfte sie es nicht suchen, das würde auch Günther nicht gutgeheißen haben, und — anderswo fand sie es nicht mehr.

Langsam und schwerfällig stand sie auf und schlich so leise hinaus wie sie gekommen war.

Unbemerkt erreichte sie ihr Schlafzimmer.

Der Mond war früher heraufgestiegen, und sein Licht hatte etwas Besänftigendes, Friedvolles.

Sie stellte sich an das offene Fenster und athmete die erquickende Nachtluft ein. Am wolkenlosen Nachthimmel glitzerten die Sterne auf, jeder einzelne ein Wunder, eine Welt für sich. Auch in ihrem Herzen lebte ein solches Wunder, eine eigene kleine Welt.

Nach einiger Zeit suchte sie ihr Bett auf, aber sie lag noch lange wach, mit großen, brennenden Augen in das Halbdunkel des Zimmers starrend. Die Bilder des Tages zogen an ihr vorüber; sie empfand Alles intensiver, und das Gefühl des Verlassenseins steigerte sich bis zur Unerträglichkeit.

Die Erschlaffung der Nerven trat aber doch gegen Morgengrauen ein und brachte ihr einen kurzen Schlummer.

* * *

Hell und leuchtend ging der Morgen auf.

Am tiefblauen Himmel strahlte die Sonne. Die Luft war köstlich, erfrischend. Das gestrige Gewitter hatte sie gereinigt, und ein aromatischer Duft entströmte ihr.

Seeger hatte den Knaben heute einen freien Tag gegeben. Er fühlte sich außer Stande, den Unterricht zu ertheilen.

Nun stand er am Fenster seines Zimmers und sah in den Schloßhof hinab. Eberhard und Karl ließen sich gerade ihre Pferde vorführen, um auf sein Zureden einen Spazierritt zu machen.

Wie lieb er die Knaben hatte, alle beide, und wie gern er ihren Wunsch, ihre Bitte zum Bleiben erfüllt hätte! Ob sie ihn aber noch so stürmisch darum bitten würden, wenn sie wüßten, unter welchen Bedingungen sein Bleiben hier allein möglich war?

Ein Aufseufzen ging durch seine Brust. Er sah nur Kampf und Hindernisse und so wenig Hoffnung. Aber er war es ja gewohnt, den Hindernissen zu trotzen und sein Ziel mit Halsstarrigkeit bis zum letzten zu verfolgen. In dieser schlaflosen Nacht hatte er sich den Weg nach diesem Ziel zurechtgelegt und war entschlossen, ihn zu gehen.

Er konnte es kaum erwarten, bis die Knaben den Schloßhof verlassen hatten, dann ging er hinunter in den Park.

Bei diesem schönen Wetter würde sie sicher ihren gewohnten Spaziergang machen, und er wollte sie draußen treffen, wie zufällig, und sie noch einmal sprechen, koste es, was es wolle.

Auf einem Seitenwege ging er auf und ab und wartete. Seine Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt, aber er wich nicht von seinem Posten.

Und sie kam.

Er sah sie daherschreiten mit ihren elastischen Schritten, in holder Frauenanmuth, mit leicht geneigtem Kopf, das weiße Kleid ein wenig mit der Hand hebend.

Sein Herz schlug ungestüm.

Eine Minute stand er still und nahm das Bild in sich auf. Dann trat er mit schnellem Entschluß hinter dem Gebüsch hervor, ihr in den Weg.

Er sah, wie sie in jähem Erschrecken zusammenzuckte und eine Bewegung zur schnellen Umkehr machte, dann aber, sich besinnend, die eingeschlagene Richtung innehielt.

So ging sie ihm entgegen, sich zu gleichmäßiger Ruhe, zu einer harmlosen Miene zwingend, und doch befangen, steif und unfrei in ihren Bewegungen.

Nun standen sie sich gegenüber.

Seeger zog den Hut tief und respektvoll. Ein kurzer, verstohlener Blick in ihr bleiches Gesicht mit den tiefen Schatten unter den Augen jagte eine Blutwelle nach seinem Herzen.

„Haben die Kinder heute keinen Unterricht, Herr Seeger?" fragte sie im Tone der Herrin und blieb neben ihm stehen.

„Nein, gnädigste Gräfin", antwortete er kurz.

Sie sah ihn erstaunt an, und ihr Gesicht wurde noch um einen Schein bleicher.

„Ich verstand Sie gestern doch recht, Ihr — Ihr Entlassungsgesuch bezog sich auf den 1. Oktober?"

„Ganz recht, gnädigste Gräfin."

Sie athmete auf.

„So bleibt doch Zeit, sich nach einem — Ersatz umzusehen."

„Wenn gnädigste Gräfin mir gestatten wollten, dafür zu sorgen", warf er ein.

„Das wäre sehr freundlich von Ihnen, und — ich würde Ihnen dankbar dafür sein."

„O bitte, keine Ursache."

Sie stand eine Weile zögernd und drückte ihr feines Batisttaschentuch an die Lippen. Endlich rang es sich in ihr los:

„Ich — möchte Ihnen bei dieser Gelegenheit auch meinen Dank aussprechen für alles das Andere was Sie für mich und meine Kinder gethan haben — meine Gesundheit, Eberhards Wandlung — ich fühle mich tief in Ihrer Schuld."

„Ich that nur meine Pflicht, gnädigste Gräfin."

„Nein, Sie gingen darüber hinaus. Darum ist es mir so unendlich peinlich, daß Sie denken könnten, ich wäre undankbar, und wüßte nicht, was ich Ihnen schuldete, hätte Sie wohl gar — schlecht belohnt."

Seeger stutzte, und dann flog ein mokantes Lächeln über seine Züge.

„Das begreife ich von Ihrem Standpunkt aus sehr wohl, gnädigste Gräfin. Sie möchten sich in keiner Weise verpflichtet und gebunden fühlen."

Die Bitterkeit in seinen Worten erschreckte sie tief.

„Nicht so, Herr Seeger, Sie mißverstehen mich. Ich möchte Ihnen meine Dankbarkeit beweisen, nicht, weil mich das Gefühl drückt, sondern" —

Sie stockte plötzlich und wurde sehr roth.

„Sondern?" wiederholte er leise.

„Sondern weil — es mich innerlich dazu treibt", gab sie muthig zurück, ohne ihn anzusehen, aber in gerader, stolzer Haltung. „Und darum berührte es mich peinvoll, daß Sie sich beklagten und Ihre Entlassung aus einem — mir unbegreiflichen Grunde forderten."

„Wirklich unbegreiflich?" fragte er, ihr forschend in das Gesicht blickend. Dann lachte er plötzlich kurz auf. „Natürlich, wie könnten Sie mich auch verstehen? Es war eben eine Anmaßung von mir, die Strafe verdiente. Darum gehe ich ja — wenn auch mit schwerem Herzen."

Ein Zittern lief durch ihren Körper, aber sie unterdrückte es kraftvoll.

„Sie werden eine andere Stellung finden, die Ihnen mehr Befriedigung geben wird", sagte sie ablenkend.

In seinem Gesicht zuckte es.

„Gewiß werde ich eine andere Stellung finden, vor neue Aufgaben gestellt werden, und ihre Bewältigung wird mich befriedigen, aber was mir allein erstrebenswerth war, das — lasse ich hier zurück."

Wahltraut fühlte sich von dem leidenschaftlichen Ton verwirrt, und zugleich fühlte sie einen stechenden Schmerz im Herzen.

„Die Knaben werden Sie sehr vermissen", stieß sie halb erstickt hervor, und nur, um etwas zu sagen, den Ton ihrer eigenen Stimme zu hören.

Er trat einen Schritt näher.

„Und — gnädigste Gräfin werden froh sein, den ‚anmaßenden' Menschen endlich loszuwerden — und werden ihn bald vergessen haben."

„Niemals!" entfuhr es ihr fast wider Willen, in einem Ton, in dem ihr ganzes leidenschaftliches Empfinden, ohne daß sie es wollte und wußte, zum Ausdruck kam.

Ueber sein Gesicht flog ein Leuchten, und seine Hand, die die ihre ergriff, zitterte.

„Ich danke Ihnen für dieses ‚Niemals', Gräfin, es macht mich — unbeschreiblich glücklich."

Und nun küßte er ihre Hand zärtlich, inbrünstig, und sie ließ sie ihm, halb betäubt, einige Minuten.

Dann kam sie zur Besinnung und entzog sie ihm schnell.

„Ich meine damit, daß ich doch unmöglich Jemanden vergessen kann, dem ich — mein Leben schulde."

Es blitzte in seinen Augen auf.

„Ja, das schulden Sie mir allerdings, und darum — will ich es mir nehmen."

„Herr Seeger", rief sie erschreckt und wurde todtenbleich, „Sie vergessen" —

„Vergebung — ja", fiel er ihr in's Wort, und durch seine Stimme bebte es leidenschaftlich. „Ich vergaß für einen Moment, daß ich nur ein armseliger Hauslehrer bin und vor mir die hochgeborene Gräfin Gerolstein steht; aber — Wahltraut, vergessen Sie es auch einmal, nur eine einzige Minute, denken Sie nur daran, daß ein Mann vor Ihnen steht, der Sie verehrt, liebt, wahnsinnig liebt, und nun antworten Sie mir — das Weib dem Manne: Hast Du mich lieb?"

Vor Wahltrauts Augen tanzten dunkle Flecken, sie sah nichts mehr, sie schwankte. Da legte sich ein Arm in scheuer Zärtlichkeit um sie, sie fühlte einen warmen Athem ihre Stirn streifen. Und alle ihre quälende Sehnsucht löste sich in einem einzigen Empfinden aus: Hier ist Deines Herzens Heimath! In diesem Empfinden — vergaß sie.

„Ja" . . . .

Es war wie ein Hauch, der ihren Lippen entströmte, und dennoch ging eine überwältigende Macht von ihm aus. Wie ein Rausch, der ihre freie Willensbestimmung ausschaltete, kam es über sie. Sie duldete es, daß er sie küßte, heiß und innig küßte, daß er sie an seine Brust preßte, ihren Kopf an seine Schulter bettete und ihr zärtlich über das Haar strich.

(Fortsetzung folgt.)

Entzündung machte sie fast wahnsinnig.

Jucken an den Knien bis zu den Zehen. Aerztlicher Beistand kostete ein Vermögen. Dreijähriger Aufenthalt im Hospital. Nichts half.

Benutzte schließlich Cuticura und wurde vollständig geheilt.

„Vor sieben Jahren verbreitete sich ein Ausschlag über meinen Körper, der sich schließlich in meinen Beinen, an den Knien bis zu den Fußspitzen festsetzte. Ich wendete mich an eine ganze Anzahl von Aerzten, gab ein förmliches Vermögen aus und da es mir nicht half, begab ich mich nach dem Hospital, wo ich drei Jahre blieb. Auch dort konnte mir Niemand helfen. Die Arzneien, die ich nahm, verschlimmerten noch meinen Zustand. Die Entzündung juckte dermaßen, daß ich vor Schmerz fast wahnsinnig wurde. Meine Freundinnen wurden, wenn sie meine entzündeten Füße sahen, ernstlich besorgt. Ich war vollständig rathlos.

„Oefters hatte ich die Cuticura-Anzeigen gelesen, konnte mich aber nicht entschließen, davon Gebrauch zu machen, weil ich so viele Heilmittel resultatlos versucht hatte. Schließlich entschloß ich mich zu einem Versuch. Sie können sich mein Glück vorstellen, als ich gewahrte, daß schon nach dem Verbrauch von zwei Sortiments Cuticura-Seife, Cuticura-Salbe und Cuticura-Pillen die Entzündung verschwand. Meine Heilung war eine vollständige. Es würde mir Freude machen, wenn ich Leuten, die ähnlich erkrankt sind, wie ich, meine Erfahrungen mittheilen könnte. Ich würde ihnen dringlich rathen, Cuticura zu gebrauchen. Frau Bertha Sachs, 1621 Second Ave., New York. 20. Aug. 1909."

„Frau Bertha Sachs ist meine Schwägerin und ich weiß, was sie ausstehen mußte, ehe sie durch Cuticura geheilt worden war, nachdem jedes andere Mittel versagt hatte. Morris Sachs, 321 Ost 89. Str., New York, N. Y. Sekretär des Deutsch-Ostrowoer Unterstützungsvereins, Kempner Hebrew Benevolent Society u. s. w."

Cuticura-Seife (25c.), Cuticura-Salbe (50c.), Cuticura Resolvent (50c.), Pillen mit Chokolade überdeckt (25c., in Fläschchen zu 60 Stück), werden überall in der Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass. Frei versendet, Buch von 32 Seiten über Hautausschläge.

Finanzielles.

Notiz über Zinsen-Auszahlungen

Das Geld für die heute, 8. März 1911 fälligen Zins-Koupons von den Ersten Mortgage Bonds der Granwood Apartments ist bei uns deponirt. Besitzer von Bonds sind ersucht, ihre Koupons prompt zur Bezahlung vorzulegen.

AMERICAN BOND & MORTGAGE Co.,

169 Jackson Blvd., nahe LaSalle, Chicago

Kein Geldanleger hat je einen Dollar an einem Bond oder einer von uns gekauften Hypothek verloren.

Die nächste Opernspielzeit.

Philadelphia kein gutes Feld. — Andere Gastspielpläne.

Ein Mitglied des Direktoriums der Chicagoer Großen Oper sagte gestern, das Gerücht, die Spielzeit in Philadelphia würde schon Ende dieser Woche geschlossen werden, sei unzutreffend. Wahr sei allerdings, daß die Gesellschaft in jener Stadt schlechte Geschäfte gemacht habe und daß sie in der nächsten Spielzeit Philadelphia nicht besuchen würde. In Baltimore und New York dagegen sei die Betheiligung des Publikums äußerst zufriedenstellend gewesen, und dort würden auch in der nächsten Saison wahrscheinlich wieder einige Vorstellungen gegeben werden, aber unter dem Namen der Chicago Grand Opera Company und nicht der Philadelphia-Chicago Grand Opera Company, wie die Gesellschaft während ihres Aufenthaltes im Osten genannt worden sei, um der Eigenliebe Philadelphias ein Zugeständniß zu machen.

Infolge des Fehlbetrages, zu welchem der Mißerfolg in der Stadt der Bruderliebe geführt, würde die gesammte Spielzeit mit einem Fehlbetrag statt des zuversichtlich erwarteten Gewinnes abschließen, doch würden die besten Hoffnungen auf die nächste Spielzeit gesetzt, denn es seien schon jetzt im Auditorium für den nächsten Winter weit mehr Abonnements angemeldet, als in der verflossenen Spielzeit.

Das Direktorium plant für das nächste Jahr eine Gastspielreise der Gesellschaft nach dem Westen, welche sich nicht nur, wie in diesem Jahre, auf St. Paul, Milwaukee und St. Louis erstrecken, sondern bis nach Seattle, Portland, San Franzisko, Denver und Kansas City gehen soll.

„Potentia".

Bei einem Gabelfrühstück, welches heute von dem Ausschuß für Mittel und Wege der „Chicago Association of Commerce" im LaSalle Hotel gegeben wurde, hielt Herr Niels Grön aus Kopenhagen einen Vortrag. Er sprach über die von ihm in Dänemark und in England in's Leben gerufene „Potentia"-Bewegung, die in der Hauptsache darauf hinausläuft, die Geschäftsleute verschiedener Länder dahin zu bringen, daß sie nicht versuchen, einander blauen Dunst vorzumachen. Herr Grön ist von Herrn Robert Schüttler Hotz, der ihn in Kopenhagen kennen gelernt hat, veranlaßt worden, auch hier für seine Idee Anhänger zu werben.

Die Schweizervereine.

In der Generalversammlung der „Vereinigten Schweizervereine", welche in Buehler's Halle abgehalten wurde, sind folgende Beamte auf ein Jahr gewählt worden: Alois Hunkeler, Präsident; Dr. Emil Kunz, Vizepräsident; Franz Gygax, Sekretär; Emil Buehler, Schatzmeister; Paul Kundert, Archivar. Die Delegaten für das am 1. März begonnene Jahr sind: „Grütliverein", Johannes Bodenmann, Paul Kundert, Emil Boller; „Schweizer Männerchor", Alois Hunkeler, Franz Gygax, Joseph Hug; „Schweizer Wohlthätigkeitsgesellschaft", Konsul Arnold Holinger, John Schneller, Dr. Emil Kunz; „Schweizer Klub", Emil Buehler, Louis Vogelsanger, Jacob Marthaler; „Schweizer Turnverein", Otto Siebenmann, Wm. Hunziker, Fritz Bienz; „Helvetia Turnverein", Emil Mäder, Tony Lingg, Edw. Zehnder.

Dr. Bartz's großer Erfolg.

Seine Zimmer sind mit Patienten gefüllt, welche freie Konsultation, Untersuchung und Rath suchen.

Der gestrige Tag war wiederum ein sehr geschäftiger für Dr. N. B. Bartz, der kürzlich aus Europa zurückgekehrt ist und seine Offices im Dexter Gebäude, 84 Adams Str., wieder eröffnet hat. Während des ganzen Tages waren seine Wartezimmer mit Patienten angefüllt, welche begierig dem Augenblick einer freien Konsultation und Untersuchung durch diesen großen Spezialisten entgegensahen.

Einige Fälle wurden nach einer sehr gründlichen Untersuchung von Dr. Bartz abgewiesen, indem er den Patienten theilnahmsvoll, aber bestimmt erklärte, daß es zu spät sei, ihren Fall in Behandlung zu nehmen, weil es die unumstößliche Regel des Doktors ist, keinen Fall in Behandlung zu nehmen, den er nicht sicher heilen kann. Der Doktor wünscht den Ruf zu genießen, daß er jede Krankheit zu heilen vermag, deren Behandlung er übernimmt. Deshalb ist er sehr vorsichtig in der Auswahl seiner Patienten.

Unter den verschiedenen Krankheiten, welche Dr. Bartz behandelt, sind: Nervenkrankheiten, Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Nieren-, Leber- und Eingeweideleiden, sowie Rheumatismus, Verstopfung, Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden, Gallensteine, Veitstanz, Katarrh, Bronchitis, Lungenleiden, Frauen- und Männerkrankheiten.

Dr. N. B. Bartz ist einer der ältesten und wohlbekanntesten Spezialisten in Chicago. Seine modern eingerichteten Offices gehören zu den feinsten an der State Straße, und befinden sich, wie oben angegeben, im Dexter Gebäude, 84 Adams Straße (8. Floor). Er untersucht persönlich alle Patienten, und seine Untersuchung, Konsultation und sein Rath sind für Alle frei, ob Ihr sein Patient werdet oder nicht. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Nachm., täglich, ausgenommen Sonntags; Mittwoch und Samstag von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Anz

Die größte Einkaufskraft Eures Dollars!

Haarwaaren

Barrettes, Schale oder Bernstein, — werth 10c speziell zu......... 5c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Taschen

2.95 Ring Mesh-Bag, 3zöll. Gestell, Glace gefüttert — Kleingeldtasche zu nur... 1.95

Diese wunderbar niedrigen Preise werden Euch morgen überzeugen, daß dies der größte Verkauf ist in Spitzen und

STICKEREIEN

Niedrige Preise sind eine der hauptsächlichsten Eigenschaften dieses großen Einkaufs und Verkaufs. Bedeutend wichtiger aber ist die Thatsache, daß unser Einkäufer prächtige Sortimente sicherte. Alles, was eine Dame von Geschmack erwarten kann. Es befanden sich Tausende von Yards von allen Sorten der neuesten Spitzen und Stickereien darunter. Und dann die niedrigen Preise! Sie werden Euch in Erstaunen setzen. In einer Partie haben wir 175 Stücke von neuen 14zöll. Stickerei Flounceings, Cambric u. Swiß, sämmtl. in den hübschesten Mustern. Ihr würdet gern 25c dafür zahlen. Der große Einkauf ermöglicht es uns, sie Euch Donnerstag zu bieten, Yard 15c

35 Stücke 45-zöllige Swiß Stickereiflouncings, — in durchbroch. Mustern — 98c Werth, per Yard,	175 Stücke feine Stickerei Einfass'g u. Einsatz — eine sehr nette und große Auswahl von Mustern. — werth 19c — per Yard,	125 Stücke 27-zöllige Swiß Stickerei-Flouncing, feine Auswahl von Mustern, 75c Wth. — per Yard,	150 Stücke Cambric Stickerei Einfassung und dazu paff. Einsatz, werth 12c, Yard	400 Stücke feine franz. Val. Spitzen und Einsätze, werth 7c, die Yd....... 3c / 300 Stücke deutsche u. engl. Torchon Spitzen u. Einsätze, wth. 5c, Yd. 2c / 100 Stücke 18zöll. Swiß bestickte Flouncings — eine große Auswahl von Mustern, wth. 39c; Yard....... 23c	125 Stücke Stickerei-Einfassung und dazu passende Einsätze, 7c Werth, so lange sie vorhalten, per Yard,	50 Stücke 18-zöllige Korsetschützer Stickerei, mit Beading — werth 25c, per Yard,	100 Stücke f'cy baumwoll. Spitzen, Plat Val. und Point de Paris, dazu passende Einsätze — 10c Wt., Yd. zu	250 Stücke Cambric Stickerei-Einfassung und Einsätze, werth bis zu 10c, per Yard,
69c	10c	48c	7c		3c	15c	7c	5c

Damen-Schuhe

Feine Damenschuhe, Pat. Colt u. Gunmetal Calf. Neue Frühjahrfacons auf d. neuen Stageleisten, Pat. Colt Schuhe haben Cloth Top u. schwarzen Sammet-Top, sowie „Dull" led. Top, hohe Abs., alle Gr., $3 Wt., $1.69

Mädchenschuhe, z. Schnür. u. Knöpfen, Größen bis 2, 1.50 u. 1.75 w. $1

Haus-Schneiderinnen-Verkauf von neuen Frühjahr-Kleiderstoffen

Ebenfalls Domestics fürs Haus

23-zöll. reinseidene Foulards, in navyblau m. Polkatupfen, Yard....... 48c

44-zöll. importirte französ. Voiles, — die Yard....... 98c

42-zöll. neue printed Foulards und Lawns, nette Muster, fancy Border, per Yard....... 25c

32-zll. neuer Frühjahr Gingham, in neuesten 1911 Plaids u. Streif., spez. Yd....... 15c

38 bis 50-zöllige neue fancy Frühjahr Suitings — die Yd. zu....... 58c

44- bis 54-zöll. Fancy Novelty Suitings, speziell per Yard....... 98c

Großes Assortment von f'cy weißen Waistings, Swisses, Madras und Lawns, Yard....... 19c

45&36 Kissenbezüge, 3-zöll. Naht — aus extra fein gebleicht. Muslin, — werth 18c, — das Stück zu....... 12½c

Yarn mercerized Import. Poplin, reich. Seidenglanz — die Yard....... 39c

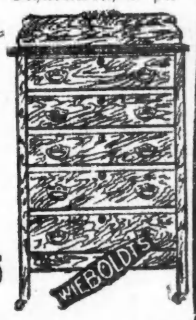
18x18 gesäumte mercerized Servietten, wth. $1.25, per Dtzd....... 79c

36-zöll. feiner gebleicht. Cambric, voll. Stück, weich appretirt — 10c Werth, Yd....... 7¾c

60-zöll. import. mercerized deutscher Tafeldamast, 49c Werth, — die Yard zu....... 32½c

6.95 Chiffonier, 4.65

Chiffonier, wie Bild, von solidem Oak, feiner Gold. Finish, 5 gr. Schubladen, 2 Panel-Seiten, abgerundete Pfosten, mit Guß-Messing-Griffen, werth $6.95 — speziell zu $4.65



Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau einer großen Zigarrenfabrik an W. 12. Str., zwischen Robey und Lincoln Str.

Die Havana-American Company, ein Zweig der American Tobacco Company von New York, will an W. 12. Str., zwischen Robey und Lincoln Str., eine Zigarrenfabrik für $175,000 bauen. Das Gebäude soll 456 Fuß tief und 112 Fuß lang werden, in ihm werden 1500 Angestellte jährlich etwa 60,000,000 Zigarren herstellen. Auf die Gesundheit und Bequemlichkeit der Angestellten wird bei dem Bau in weitgehendem Maße Rücksicht genommen werden, namentlich wird ein mechanisches Durchlüftungssystem für beständige Versorgung mit frischer Luft sorgen. Das Gebäude wird zwei Stockwerke erhalten, im ersten wird der Tabak hergerichtet, im zweiten werden die Zigarren gewickelt werden.

Die Anlage der bankerotten Hicks-Lokomotivwerke in Chicago Heights, 41 Acres mit zwei großen Gebäuden, die ursprünglich über $1,500,000 gekostet haben soll, ist für $470,000 an die Central Locomotive and Car Works, eine neue Firma, verkauft worden. Die neue Gesellschaft, an deren Spitze Wm. Barbour steht, wird ausgedehnte Verbesserungen vornehmen und mehrere hundert Mann beschäftigen.

Die Chicago Title & Trust Company ist Trustee eines Darlehens von $100,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent an William R. Mannierre auf das Eigenthum an der Südwestecke von North Water und Rush Str., 180 Fuß Nordfront mit einem im Bau begriffenen Speicher.

Richard Curran hat an John E. Ward und Paul E. Fleming das Apartmentgebäude an der Südwestecke von Ellis Ave. und 53. Str., 100 bei 158 Fuß, Ostfront, mit $45,000 belastet, für $90,000 verkauft.

Dieselben Käufer haben von Daniel Duffin das Miethshaus an der Südostecke von 65. Str. und Minerva Ave. für $30,000 gekauft.

Frederick H. Bartlett hat an John P. Casey das Miethshaus in Calumet Ave., 49 bei 150 Fuß, Ostfront, 246 Fuß nördlich von 54. Str., für $17,000 verkauft.

John H. Crawford hat von Charlotte und John McJunes das Apartmentgebäude an der Nordostecke von Madison Ave. und 69. Str., mit $22,000 belastet, für $35,000 gekauft.

Das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Indiana Ave. und 56. Str., 53 bei 161 Fuß, ist von Vaclav Lala an Albert Silverman verkauft worden. Es ist mit $30,000 belastet.

Jeremiah W. Dowd hat Edwin G. Foreman $53,000 und $22,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen zum Bau eines Miethshauses an der Nordwestecke von Michigan Ave. und 44. Str., 95 bei 161 Fuß, und eines zweiten Miethshauses nebenan, auf einer Grundfläche von 50 bei 161 Fuß.

Nelson T. Krel hat von der Chicago Title & Trust Company $25,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent geliehen auf 99 bei 170 Fuß in Michigan Ave., 594 Fuß nördlich von 63. Str.

Rufus T. Brett von Minneapolis hat das vor einiger Zeit erworbene Eigenthum in Grand Ave., 188 Fuß südöstlich von N. 47. Ave., 197 bei 680 Fuß, Nordfront, an die Chicago Flour Mill Company übertragen.

Frank A. Vogler hat von der Schillo Bros. Company das Eigenthum in Elston Ave., 50 Fuß südlich von Wabansia Ave., 75 bei 139 Fuß, Ostfront, mit $7000 belastet, gekauft.

Lucien C. Warner hat an die Trustees des Oberlin College das Eigenthum in Ellis Ave., 51 Fuß südlich von 42. Place, 125 bei 130 Fuß, Westfront, mit fünf dreistöckigen Wohnhäusern, übertragen.

Ike Bezark hat das Gebäude 302 State Str. vom 1. Mai ab für $35,000 vermiethet. Er ist der Pächter des Eigenthums und zahlt jährlich $6,500 Pacht.

Geistig-gemüthlicher Abend.

Chicago Turngemeinde und der Lokalzweig des D.-A. N.-B. veranstalten ihn.

Am heutigen Mittwoch Abend findet im großen Saale der Nordseite-Turnhalle eine von der Chicago Turngemeinde und dem Stadtverband des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes veranstaltete geistig-gemüthliche Abendunterhaltung bei freiem Eintritt statt. Die einleitende Ansprache wird der frühere Richter M. F. Girten, Präsident des Stadtverbandes, halten, worauf ein Doppelquartett von Schülern der technischen Lane-Hochschule singen wird. Der Redner des Abends, Professor C. H. Kammann von Peoria — Präsident des Staatsverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes — wird dann einen Vortrag über den erzieherischen Werth der deutschen Sprache, namentlich des deutschen Unterrichts in den amerikanischen Schulen, halten und darlegen, was in dieser Beziehung geleistet wird. An den Vortrag schließt sich der Gesang des Turner-Männerchors und die Aufführung des Einakters „Einer muß heirathen" durch Schüler der Waller-Hochschule, Kinder amerikanischer Eltern. Der Abend wird jedenfalls sehr lehr- und genußreich werden.

Will ein Handwerk lernen.

George Sheehan bittet Richter Landis, ihn nicht nach Pontiac zu schicken.

Vor Bundesrichter Landis stand gestern der 19jährige George Sheehan aus Seatonville, Ill., zur Aburtheilung. Er war geständig, Postanweisungen gestohlen und eine davon gefälscht und einkassirt zu haben. Sheehan hat eine Strafzeit in der Besserungsanstalt zu Pontiac hinter sich und bat den Richter, ihn nicht wieder dorthin zurückzuschicken, sondern in eine Anstalt, wo er ein Handwerk lernen könne, um später ein nützliches Mitglied der Gesellschaft zu werden. Nachdem der Richter sich bei Hilfs-Distriktsanwalt Jacobs erkundigt hatte, wie lange das Erlernen eines Handwerks wohl dauere, verurtheilte er Sheehan zu 2½ Jahren Zuchthaus in Fort Leavenworth. Sheehan, dessen Vater Aufseher der Armenfarm von Bureau County in Princeton ist, hat im Januar aus dem Postamt in Seatonville zwei Postanweisungs-Formulare gestohlen, hat eines davon ausgefüllt u. sich von der Post in Peru $35.50 darauf auszahlen lassen.

—**Tröstlich.**—Prinzipal (wüthend): „Wie, Sie Unmensch, Sie haben die Tinte über's Hauptbuch gegossen?" — Kommis (stammelnd): „Leider, leider —aber es ist heute das erste Mal, Herr Prinzipal!"

Das Bauerng'spiel.

Die Oberammergauer spielten gestern Abend im Princeß-Theater bei gut besetztem Hause „Die schöne Millibäuerin" und ernteten für ihre vortreffliche Aufführung des reizenden Stücks reichen Beifall. Die Truppe besitzt nicht nur viele, sondern auch außerordentlich gute Kräfte, deren Spiel, Gesang und Tanz große Anerkennung finden. Der Spielplan für den Rest dieser einzigen Woche des Gastspiels lautet:

Heute Abend: „Der Amerikaseppl".

Morgen: „Almenrausch und Edelweiß".

Freitag: Ganghofer-Abend: „Zweiter Schatz".

Samstag Nachmittag: „Dorfpfarrer"; Abends: „Der Amerikaseppl".

Sonntag Nachmittag: Die schöne Millibäuerin; Abends: „Der Wunderdoktor".

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

stillen den Husten. Sie sind unschädlich und erfolgreich. Völlig frei von Opiaten und bekannt wegen ihrer schnellen Wirkung. Preis 25 Cts., 50 Cts. und $1.00. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Sechs Pferde verbrannt.

Die hinter dem Hause 5128 Emerald Ave. gelegene Stallung des Fuhrunternehmers J. Burke brannte heute Morgen um 1 Uhr nieder. Sechs Pferde kamen in den Flammen um, und die Feuerwehrleute John Savage und John Fronberg wurden bei den Löscharbeiten vom Rauch überwältigt, nachdem sie sechs andere Pferde aus dem brennenden Gebäude gerettet hatten. Sie erholten sich bald wieder. Das Gebäude gehörte George Kronek und war an Burke vermiethet. Der gleichfalls von Burke benutzte und William Glimtke gehörende Stall hinter dem Hause 5126 Emerald Avenue wurde von dem Feuer leicht beschädigt.

Durch Ueberheizung entstand in dem vierstöckigen Miethshause 315 Ost 22. Str. gestern Abend Feuer, welches die unteren beiden Stockwerke zerstörte und $8000 Schaden anrichtete. Frau Viktoria Harlie wurde vom Rauch überwältigt, von ihrer achtzehnjährigen Tochter Vera aber gerettet.

„Union Liberty Furniture Co."

Zwei Geschäftshäuser, welche drei der größten Möbelläden in Chicago betreiben, die Union Furniture & Carpet Co. und die Liberty Furniture Co., haben sich unter dem Namen Union Liberty Furniture Co. vereinigt. Davon werden auch die Kunden einen großen Vortheil haben, nämlich den billiger Einkäufe. Die neue Firma sieht sich infolge der Vereinigung gezwungen, mit ihrem ganzen Lager schnellstens aufzuräumen, um Platz für die Frühjahrswaaren zu schaffen, und sie muß außerdem ihren Laden, 1180—82 Milwaukee Avenue, bis zum 1. Juni aufgeben, da sie keinen neuen Miethskontrakt erhalten kann. Das Einkaufen wird außer niedrig gestellten Preisen auch dadurch erleichtert, daß der Kaufpreis in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen abgezahlt werden kann. Die beiden anderen Läden befinden sich in den Gebäuden 1327—33 Milwaukee Ave. und 4705—9 S. Ashland Ave.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittel weichen, wie

Forni's

Alpenkräuter

Weil er direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen.

Er ist nicht, wie andere Medizinen, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigenthümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein Reformstadtrath gewählt.

Seattle, Wash., 8. März. Die Berichte über die neuesten städtischen Wahlen ergeben mit Bestimmtheit, daß ein „Reformstadtrath" (aus neun Mitgliedern bestehend) gewählt ist, und die drei Kandidaten, die sich Liberale nennen, in hoffnungsloser Minderheit geblieben sind. Alle Kandidaten bis auf einen, welche den Bürgermeister Geo. W. Dilling in der kürzlichen Rückberufungswahl, die zur Absetzung des Bürgermeisters Hiram C. Gill führte, aktiv unterstützten, sind gewählt.

Weibliche Stimmgeber nahmen einen sehr thätigen Antheil an der Wahl.

Allem Anschein nach hat der Vorschlag, Schuldscheine in Höhe von $800,000 auszugeben, um eine städtische Straßenbahn auf einem nördlichen und einem südlichen Verkehrswege zu errichten und zu betreiben, eine überwältigende Mehrheit erhalten.

Steckten Fahrgeld selbst ein.

Kansas City, Mo., 8. März. Im Bundesgericht wurden Anklagen gegen 24 Schaffner, Waggondiener und Bremser der Missouri-Pazifikbahn, welche zunächst angeschuldigt sind, die zwischenstaatlichen Verkehrs-Gesetze übertreten zu haben. Sie sollen nämlich von Passagieren niedrigere Fahrgelder kollektirt haben, als veröffentlicht worden war, ihnen aber keine Fahrkarten verkauft, sondern einen bestimmten Baarbetrag angenommen und diesen eingesteckt haben.

Ausland.

Kanzler warnt den Vatikan.

Berlin, 8. März. In einer diplomatisch maßvollen, aber zugleich entschiedenen Rede gab der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg im preußischen Abgeordnetenhause zu verstehen, daß ein Verharren des Vatikans auf der Veröffentlichung von Dekreten, welche Deutschland und Preußen berühren, ohne vorherige Verständigung mit der deutschen Regierung, zu Vergeltungsmaßnahmen führen würde. Er betonte, Preußen hege den aufrichtigen Wunsch, freundliche Beziehungen zum Vatikan aufrechtzuerhalten, so lange solches mit seinen Interessen und seinem Ansehen verträglich sei. Auch kündigte er an, daß fortan Lehrer, welche den, von der Kurie geforderten „Anti-Modernisteneid" ablegen, nicht mehr in den preußischen Mittelschulen Geschichte oder Deutsch lehren dürfen, und die Regierung auch bei der Besetzung anderer Staatsposten diesen Eid in Erwägung ziehen werde.

Deutsche Getreidestatistik.

Berlin, 8. März. Einem Beispiel des Ackerbaudepartements der Ver. Staaten folgend, hat die deutsche Landwirthschaftsbehörde eine Tabelle veröffentlicht, welche aufweist, wieviel Getreide sich am 1. März in den Händen der deutschen Landwirthe befand. Die betreffenden Ziffern in Tonnen sind: Weizen 879,862, Roggen 2,824,039, Hafer 2,839,725, Gerste 673,225.

Die Ernte des Jahres 1910 ergab in Tonnen: Weizen 3,861,479, Roggen 10,511,160, Hafer 7,900,376, Gerste 2,902,938.

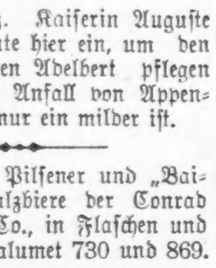
Kaiserpaar besucht kranken Prinz.

Bremen, 8. März. Kaiser Wilhelm ist nach Kiel weitergereist, um den Prinzen Adalbert zu besuchen, welcher bekanntlich an Blinddarmentzündung erkrankt ist.

Kiel, 8. März. Kaiserin Auguste Viktoria traf heute hier ein, um den erkrankten Prinzen Adelbert pflegen zu helfen, dessen Anfall von Appendizitis übrigens nur ein milder ist.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Freie Behandlung



Wenn Ihr eine Nervenkrankheit habt, welche Eure Gesundheit untergräbt, oder wenn Euer Blut unrein ist und Ihr Finnen oder Ausschlag habt, kommt nach diesem alten und wohlbekannten Institut u. erhaltet eine Woche Behandlung frei. Sie wird Euch helfen, und Ihr könnt es fühlen, daß Ihr der Heilung entgegengeht. Kein langwieriges wochen- und monatelanges Warten und Harren auf Resultate. Unsere Osmotic Force Behandlung wirkt auf den Sitz des Leidens, und die Heilung ist gründlich und nachhaltig. Wir verdecken die Symptome nicht wie durch einen Anstrich, sondern beseitigen die Krankheit für immer. Beachtet, eine Woche Behandlung in dem größten und besteingerichteten Institut der Stadt. Zwei ganze Floors mit den modernsten Einrichtungen zur Heilung von Kranken ausgestattet. Deutsch gesprochen. Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags, 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. HOWE & CO.
84 Dearborn Straße.

4mz,sasonmi

Landesverrathsstrafe verdoppelt.

Verurtheilter Raubmörder ersticht Aufwärter. — † Bischof Dr. Dingelstad in Münster. — Ueber Baumwollbau in deutschen Kolonien. — Unerwarteter Besuch des Bulgarenkönigs in Wien. — Besorgniß um Enkelin des Kaiserkönigs.

(Spezialkabeldepeiche der „N. Y. Staatszeitung.")

Berlin, 8. März. Aufsehen erregt eine Entscheidung des Marineobergerichts in Wilhelmshaven. Das Gericht erhöhte das, dem Obermatrosen Jacob zuerkannte Strafmaß von sechs auf zwölf Jahre Zuchthaus. Jacob war in der ersten Dezemberwoche vom Marinekriegsgericht auf die Anklage, militärische Geheimnisse verrathen zu haben, schuldig befunden und zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Die Berufung hat nun die Verdoppelung der Strafe zur Folge gehabt.

Laut Meldung aus Bruchsal in Baden hat ein, ursprünglich zum Tode verurtheilter, aber als Minderjähriger zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigter Raubmörder, der Russe Filipson, einen Aufwärter erstochen. Er benutzte zu dem Zweck eine zugespitzte Eisenstange, welche er sich auf irgendeine Weise zu verschaffen gewußt hatte. Mit der gleichen Waffe brachte er einem zweiten Aufwärter eine schwere Verwundung bei.

Das Reichskolonialamt gibt eine Denkschrift über den Baumwollbau in den deutsch-afrikanischen Schutzgebieten heraus. Hervorgehoben wird eingangs die Wichtigkeit der Baumwollindustrie, welche das Deutsche Reich in den Stand setzen soll, sich theilweise von dem Monopol der Ver. Staaten unabhängig zu machen. Wie in der Denkschrift ausgeführt wird, liefern die Ergebnisse der bisherigen Versuche in den afrikanischen Kolonien, besonders in Deutsch-Ostafrika, den Beweis, daß der richtige Weg eingeschlagen worden ist.

Vom Kolonialamt wird betont, daß größere Aufwendungen von Reichswegen geeignet sein würden, auch größere Ergebnisse zu zeitigen. Dieser Wink ist an die Adresse des Reichstags gerichtet, damit den zuständigen Stellen ansehnlichere Mittel überwiesen werden, als es bislang geschehen ist.

Eine, von Paris aus verbreitete Meldung, daß Deutschland der französischen Regierung den Vorschlag gemacht habe, die Frage der Behandlung deutscher Fremdenlegionäre dem Haager Schiedsgerichtshof zu unterbreiten, wird in hiesigen amtlichen Kreisen belächelt! Man hält es nicht der Mühe werth, die Nachricht zu dementiren.

Im Alter von 76 Jahren ist der Bischof der Diözese Münster in Westfalen, Dr. Hermann Dingelstadt, gestorben.

Wien, 8. März. Auf das Lebhafteste besprochen wird das plötzliche Erscheinen des Königs Ferdinand der Bulgaren in Wien. Der Besuch, welchen der bulgarische Herrscher dem Kaiser Franz Joseph abgestattet hat, kam gänzlich unerwartet. Wie von bestunterrichteter Seite verlautet, war der Zweck der Visite, dem Kaiser Franz Joseph Dank zu sagen für die Gratulation, welche der greise Monarch dem König gesandt hatte, der am 26. Februar das 50. Lebensjahr vollendete.

Die Aufnahme des Königs war eine überaus herzliche. In politischen Krei-Kreisen ist man von dem Ereigniß vollständig überrascht. Weder war von der Uebermittelung des Glückwunsches etwas bekannt, noch von der Besuchsabsicht. Offenbar ist also die Verstimmung vorüber, welche seit geraumer Zeit zwischen den Höfen von Wien und Sofia bestanden hat.

Kaiser Franz Joseph ist in großer Sorge um seine Enkelin, die Herzogin Elisabeth Marie, welche seit dem 23. Januar 1902 mit dem Fürsten Otto zu Windischgrätz vermählt ist. Die Fürstin ist hochgradig nervös und laborirt an einem Frauenleiden, welches sich seit der letzten Niederkunft eingestellt hat.

Die Krankheit ist augenscheinlich schwerer Natur. Es sind hervorragende Spezialisten konsultirt worden, und diese haben die größtmöliche Schonung für die Patientin angerathen. Kaiser Franz Joseph wird täglich auf telephonischem Wege über das Befinden der Patientin informirt. (Dem Ehebund des Fürsten Otto zu Windischgrätz sind vier Kinder entsprossen, drei Söhne und eine Tochter.)

Mordprozeß in Magdeburg.

Magdeburg, 8. März. Unter großem Andrang des Publikums begann vor dem Schwurgericht dahier der Prozeß gegen den Mörder Knitelius.

Der Angeklagte, eine Art von modernen „Raffles", erschoß vor zwei Jahren den Apotheker Rathke und soll noch eine Reihe anderer Verbrechen auf dem Gewissen haben. Das Beweismaterial gegen ihn ist überwältigend, und seine Verurtheilung ist mit Bestimmtheit zu erwarten.

Leset die „Sonntagpost"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Sturm im südlichen Indiana richtete in Evansville und der Umgegend allein einen Schaden von etwa $100,000 an.

— Große Schneemassen im Sierragebirge in Navada drückten auch die Schneeschuppen der Eisenbahn ein und sperrten die Bahngeleise, etwa hundert Meilen westlich von Reno.

— In einem Hotel zu Ladysmith, Wis., wurde George Drivenski von seinem Zimmergenossen Dave Plumer im Schlafe erschossen. Letzterer wurde verhaftet; wird für wahnsinnig gehalten.

— „Abe" Ruef, seinerzeit die rechte Hand des Bürgermeisters Eugene Schmitz in San Franzisko, hat wirklich gestern das Zuchthaus bezogen und den dreijährigen Kampf um seine Freiheit wenigstens vorläufig aufgegeben.

— Wiskonsiner Jagdhüter beschlagnahmten in Milwaukee über 4000 Pfund Forellen und Hechte, auf dem Transport von Green Bay nach Chicago, weil die Fische noch nicht die gesetzlichen Größe für den Fang hatten.

— Bürgermeister Gaynor von New York meint, daß der „Staatszeitungs"-Herausgeber Hermann Ridder ein guter Kompromißkandidat wäre, um der Sperre über die Bundessenatorswahl, in der New Yorker Staatslegislatur, ein Ende zu machen.

— Einbrecher drangen in den allgemeinen Handelsladen von Rosencranz zu Ashton, bei Dixon, Ill., und raubten eine große Quantität Seidewaare und Nahrungsmittel. Alsdann gingen sie selber in das Dorfgefängniß und bereiteten sich bei einem warmen Feuer eine flotte Mahlzeit!

— Zu seiner (schon gestern an anderer Stelle erwähnten) goldenen Hochzeit, die er in seinem Winterheim zu Pasadena, Kal., beging, hat der St. Louiser Brauherr Adolphus Busch auch dem deutschen Kinderhospital in New York und dem deutschen Seemannsheim zu Hoboken je $5000 geschenkt.

— Der 4jährige Edward James Burrell in New York, welcher an der 86. Straße durch ein Einsteigeloch in eine Kloake gestürzt war, wurde durch den Heldenmuth von Leo Keiser und Polizeileutnant Mulhall gerettet, als ihn die reißende Schmutzwasserströmung schon 200 Fuß weit getrieben hatte! Das Kind ist sogut wie unverletzt.

— Beharrlich wird in Washington versichert, daß die großen Truppenzusammenziehungen nach dem Departement Texas nichts mit dem Aufstand in Mexiko zu thun hätten, sondern nur das Gerede zum Schweigen bringen sollte, als ob die Armee der Ver. Staaten nicht kriegsbereit und nur zur Vertheidigung geeignet sei. Doch wollen die Gerüchte nicht verstummen, daß auch beabsichtigt sei, wenigstens unter Umständen in Mexiko einzuschreiten, was mit der „Beschützung amerikanischen Eigenthums" begründet werden könnte. Es verlautet sogar auch, England und Deutschland würden sich einmischen, wenn die Ver. Staaten dies nicht thäten!

Ausland.

— Der britische Kriegssekretär Haldane nahm im Unterhaus das amerikanische Fleisch als Nahrung für die britische Armee in Schutz, gegen die Angriffe von 3 irländischen Abgeordneten.

— Der „Haremsrock" hat auch schon zu einem Selbstmord geführt! In Rom entleibte sich Major Rossi, ein hoher städtischer Beamter, weil seine beiden Töchter sich dieses Kleid angeschafft hatten.

— Es wird bestätigt, daß Aufruhr in Marokko besteht, zu dem Zweck, Abdul Asis wieder auf den Thron zu setzen. Die Rebellen schlugen auch Truppen des Sultans Mulai Hafid, wurden aber nachher selber schwer geschlagen; doch sind noch fünf aufrührerische Stämme zu bekämpfen.

— In London wurde Mrs. Elizabeth Horne, die sich spiritische Predigerin nennt und die Ansicht des verstorbenen Pastors Kanak noch verficht, daß die Erde nicht rund, sondern flach sei, verurtheilt, etwa $150,000 herauszuzahlen, die sie einer Anzahl Leichtgläubiger unter dem Vorgeben abgelockt hatte, daß sie in Madagaskar fabelhaft reiche Gold- und Diamantenkonzessionen besitze, aber zu ihrer Ausbeutung Geld bedürfe. Sie ist Tochter des früheren australischen Bischofs Cowie.

Lokalbericht.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	7. März.
Weizen—					
Mai	.90¼—⅝	.90½—⅝	.90¼	.90½	.90½—⅝
Juli	.88⅝—¾	.88¾	.88⅜—½	.88⅝	.88⅞
Sept	.88⅛—88	.88	.87⅞—¾	.87⅞	.88⅛
Mais—					
Mai	.48½—¼	.48½	.48¼	.48⅜	.48½
Juli	.49⅜—¼	.49⅜	.49⅛—¼	.49⅜	.49½
Sept	.50⅛	.50¼	.50—⅛	.50⅛	.50¼—⅜
Hafer—					
Mai	.30⅛—⅜	.30⅜	.30⅛	.30¼	.30¼—⅜
Juli	.30¼—⅜	.30¼—⅜	.30	.30⅛—¼	.30⅜
Sept	.30—30⅛	.30—⅛	.29⅞	.30	.30—⅛
Gepökl. Schweinefleisch—					
Mai	17.30—20	17.30	17.20	17.22½	17.40
Juli	16.42—45	16.45	16.40	16.40	16.57½
Schmalz—					
Mai	9.07—05	9.07½	9.05	9.05	9.15
Juli	9.02—9.00	9.02½	8.97½	8.97½	9.07½
Sept	9.02½	9.02½	9.00	9.00	9.07—10
Rippchen—					
Mai	9.32½	9.32½	9.32½	9.32½	9.45—47
Juli	9.00—8.97	9.00	8.92½	8.95	9.02—05
Sept	9.02½	9.00	8.97½	8.97½	9.05

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 15,600, von Mais auf 546,250, von Hafer auf 256,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,600 Bushels Weizen, 197,850 Bushels Mais und 277,100 Bushels Hafer.

Bei der Arbeit.

Vom gestrigen Sitzungstage der Staats-Legislatur.

Keine Tuberkulin-Probe.

Wie ein Molkereibesitzer für seine Ueberzeugung eintritt. — Verstärkte Fürsorge für die Chicago'er Polizeibeamten. — Senator Bailey's Preßgesetz-Vorlage.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Ill., 7. März. Einen Vorschlag zur Güte macht der Abgeordnete Kleemann in Bezug auf die Chicagoer Hafenfrage. Er hat jetzt eine Vorlage eingereicht, nach welcher von der Anlegung eines Außenhafens nahe der Mündung des Chicago-Flusses ganz abgesehen werden soll. Aber ein neuer Hafen soll angelegt werden, nämlich im Lake Calumet, einem in der Gegend der 110. Straße, nahe Pullman, gelegenen kleinen See, der für Hafenzwecke auch bereits von der Sonderkommission in's Auge gefaßt worden war, welche seinerzeit Mayor Busse zur Untersuchung der Hafenfrage ernannt hat. Die Einrichtung des Hafens, so bestimmt der Kleemann'sche Entwurf, soll die Abwasserbehörde besorgen, und die soll auch die Kontrole ausüben über die Werften, den Hafen u. s. w., aber unter der Aufsicht des Staatsauditeurs. Es sollen keinerlei Privilegien auf länger als 20 Jahre vergeben werden, und alle Pachtverträge, welche auf die Dauer von 5 Jahren oder mehr lauten, würden der Bestätigung des Gouverneurs bedürfen, um rechtskräftig zu werden. Die Verlegung des Hafens aus der unteren Stadt nach der Gegend von Pullman — das betont Herr Kleemann ganz besonders — würde den Schiffsverkehr auf dem Chicago-Fluß auf Obst- und Gemüsekähne und auf Passagierdampfer beschränken, und das würde dem Straßenverkehr dort sehr zu Gute kommen.

Kein Tuberkulintest.

Verschiedene Ausschüsse des Unterhauses haben von sich hören lassen. Der Ausschuß für Viehzucht und Molkereiwesen befürwortet die Shurtleff'sche Vorlage zur Annahme, nach welcher hier im Staate Molkereibesitzer nicht sollen gezwungen werden dürfen, ihre Milchkühe dem Tuberkulintest zu unterwerfen. Man hatte erwartet, daß sich ein Vertreter des Chicagoer Gesundheitsamtes zu der Ausschußsitzung einfinden würde, um die Vorlage zu bekämpfen, aber es ließ sich niemand sehen. Herr B. S. Lumley von Woodstock sprach im Namen der Molkereibesitzer für die Vorlage. Er versicherte u. a., daß er seit zwei Jahren in seinem Haushalt und besonders als Nahrung für seine Kinder Milch von einer Kuh benutze, die schon vor zwei Jahren für tuberkulös erklärt worden sei. Böse Folgen hätten sich aus diesem Experiment bisher nicht ergeben.

Der Ausschuß für Wahrung der Arbeiterinteressen hat die Vorlagen Nr. 248 und Nr. 378 zur Annahme zu empfehlen beschlossen. Nr. 248 sieht vor, daß städtische Angestellte (in Städten von 100,000 und mehr Einwohnern) nicht gehalten sein sollen, länger als zehn Stunden hinter einander in einer Tagschicht zu arbeiten, oder länger als vierzehn Stunden in einer Nachtschicht. Nach den Bestimmungen der Vorlage Nr. 378 sollen alle Plattformenthüren von Straßenbahnwagen geschlossen sein, solange diese sich in Bewegung befinden.

Der Ausschuß für Rechtsfragen wird die Einführung eines Systems befürworten, nach welchem Personen, die erstmalig eines Vergehens überführt werden, zwar verurtheilt werden sollen, doch würde von der Vollstreckung des Urtheils Abstand genommen werden können, solange die Betreffenden nicht rückfällig werden. Der Ausschuß hat es abgelehnt, dieses System nach den Wünschen des früheren Stadtrichters Cleland zu modeln, der persönlich hier war, um das zu befürworten.

Neu eingereicht wurde eine Vorlage, welche Erhöhung der Lizensrate für den Schankbetrieb auf $3000 bezweckt und bestimmt, daß gegebenenfalls Wirthe von den Angehörigen ihrer Kunden auf Schadenersatz bis zum Betrage von $10,000 sollen verklagt werden dürfen. Solche Klagen sollen auch gegen die Inhaber des Grundstückes angestrengt werden dürfen, auf welchem das betr. Schanklokal sich befindet und, falls diese Eigenthümer minderjährig sind, gegen Vormünder von solchen.

Der Abg. Green von Chicago hat einen Entwurf eingereicht, nach welchem $200,000 angewiesen werden sollen zu dem Bau eines Zeughauses für das 8. (Neger-) Milizregiment.

Der Ausschuß für Munizipalitäten wird die Annahme der McNicholsschen Telephon-Vorlage befürworten, einer Maßnahme, welche sich gegen die Chicago Telephon-Gesellschaft richtet und diese zwingen soll, den Fernsprechverkehr zwischen allen ihren Kunden zum gleichen Preis, also ohne Berechnung von sogenannten Zollgebühren, zu vermitteln.

Arbeit des Senats.

Vom Senat wurden auch wieder verschiedene Vorlagen in letzter Lesung angenommen, darunter die folgenden:

Bestimmung, daß der Pensionskasse der Chicagoer Polizei 4 (statt der bisherigen 3) Prozent aller Schanklizenseinkünfte überwiesen werden sollen und 1½ (statt 1) Prozent von den Gehältern der Polizeibeamten. Die Pensionsberechtigung erlangen sollen künftig auch die Telephonoperateure der Polizei dürfen.

Senator Cornwells Maßnahme zur Kontrolirung der Lobbyisten.

Bestimmung, daß in Zivilprozessen es zur Fällung eines Urtheils genügen soll, daß neun von zwölf Geschworenen diesem beipflichten.

Ermächtigung für Parkbehörden, auf öffentliche Kosten Konzerte zu veranstalten.

Hensons Vorlage zur Kontrolirung gewerbsmäßiger Bürgschaftssteller.

Ueberlassung des bei Wilmette von der Chicagoer Abwasserbehörde durch Auffüllung neu geschaffenen Uferlandes an die Gemeinde Wilmette zur Anlegung eines Parks.

Ermächtigung für den Gouverneur, einen staatlichen Kommissär zu ernennen, der die Bienenzucht fördern soll.

Erhöhung der Geschworenengebühren von $2 auf $3 den Tag.

Bis zum Dienstag verschoben wurde vom Ausschuß für Rechtsfragen die Verhandlung über die Preßgesetz-Vorlage des Senators Bailey.

Verlangen die Stimmzettel.

Die heute Abend von den Frauenstimmrechtlerinnen veranstaltete Kundgebung ist höchst friedlich verlaufen. Die Mitglieder der Gesetzgebung haben alle Reden, welche von den Wortführerinnen der Demonstranten gehalten wurden, geduldig angehört, und die Rednerinnen glauben nun, daß sie ihre Hörer überzeugt und für die Stimmrechtsvorlage gewonnen haben.

Geo. N. B.

Das Gefühl der Vollheit

Verschwindet in 5 Minuten nach Gebrauch von Stuart's Dyspepsia Tablets.

Ein Versuchspacket auf Ersuchen frei gesandt.

Alle unangenehmen Gefühle, welche sich nach einer zu reichhaltigen Mahlzeit bemerkbar machen, werden sofort durch Stuart's Dyspepsia Tablets erleichtert. Wie eine Nadel, die man in einen Ballon sticht. Der Grund ist einfach und leicht zu verstehen.

Aufblähung des Magens durch unverdaute Nahrung schnell geheilt durch A. Stuarts Dyspepsia Tablets

Wenn Ihr einem Magen Nahrung zuführt, welcher ermüdet und überarbeitet ist, bilden sich die Magensäfte nicht schnell genug zur richtigen Verdauung. Deshalb sauert die Nahrung und beginnt sofort Gase zu erzeugen. Euer Magen bläht auf, so sicher wie ein Spielballon, der über einem Gashahn befestigt ist. Dann beginnen die Gase und üblen Gerüche aufzustoßen und Euren Athem zu verpesten, wodurch Euren Freunden Euer Umgang verleidet wird. Eure Zunge wird schnell belegt, und Ihr könnt die Faulheit in Euch schmecken.

Doch dieser Zustand wird beinahe sofort beseitigt durch ein Stuart Dyspepsia Tablet. Dieser kleine Verdauer beginnt sofort zu arbeiten — erzeugt die fehlenden Verdauungssäfte, verdaut die Nahrung im Handumdrehen und öffnet den verstopften Magen und die Eingeweide. Auch erfrischt und saubert es die Schleimhäute des Magens und der Eingeweide und stellt wieder Ruhe und Ordnung her.

Wenn Ihr Stuart's Dyspepsia Tablets versucht, wird nicht nur Euer Magen geläutert, sondern auch Euer Wesen, und Ihr werdet nie wieder an Magenschmerzen leiden.

Ein Gramm einer einzigen Zuthat in Stuart's Dyspepsia Tablets verdaut 3000 Gramm der Nahrung. Dies schont Euren Magen und gibt ihm die immer so nöthige Ruhe. Alle Muskeln gebrauchen ab und zu Ruhe, wenn sie überarbeitet sind.

Probirt eine Schachtel Stuart's Dyspepsia Tablets, und Ihr werdet Euch wundern, wie Ihr je ohne sie sein konntet. Sie werden überall zu 50 Cents bei allen Apothekern verkauft. Ein Probe-Packet wird auf Verlangen frei versandt durch F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Untersuchung beginnt.

Bundes-Grandjury befaßt sich mit angeblichem Alaska-Landgrabsch.

Wie bereits gestern in Aussicht gestellt, wird sich nun auch die hiesige Bundes-Grandjury mit den angeblichen Schwindeleien befassen, die ins Werk gesetzt sein sollen, um der Bundesregierung werthvolle Kohlenländereien in Alaska zu entreißen. Die Erhebungen werden etwa vier Tage dauern, und als Ergebniß dürften fünf bis sechs Anklagen erhoben werden. Es sind vier oder fünf Leute aus Alaska eingetroffen, die als Zeugen vernommen werden sollen. Um nicht von Unberufenen behelligt zu werden, haben diese Zeugen in den Hotels, wo sie abgestiegen sind, falsche Namen angeben müssen.

Deutscher Ethischer Verein.

Vor dem Deutschen Ethischen Verein, dessen Präsident Herr H. Friedlander ist, hielt Herr Dr. F. Reutter einen volksthümlichen Vortrag über Bakteriologie und medizinische Wissenschaft. In der Versammlung, welche am nächsten Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr, in der Musik-Akademie, 2250 Clybourn Ave., stattfindet, wird Herr H. Friedlander einen Vortrag über „Ethik im Allgemeinsinn" halten. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Mordpaar verurtheilt.

Hatte den Kostgänger seines Geldes wegen umgebracht.

Unter Italienern.

In angeblich anrüchiger Kneipe wird der Haustrer Dema niedergeschossen. — Sieben Jahre Zuchthaus für Versündigung an Kindern. — Schwer verdächtigt.

Die Eheleute Vito und Antonia Jannuzzi sind von den Geschworenen in Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts gestern Abend des Mordes schuldig erklärt, der Mann zu Zuchthaus auf Lebenszeit, die Frau zu 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Das Paar hatte seinen Kostgänger Alphonso Palumbi seines Geldes wegen umgebracht und seine Leiche in einen Steinbruch in Thornton geworfen, wo sie am 17. Dezember letzten Jahres gefunden wurde. Jannuzzi hatte dann Palumbi's Lohnanweisung erhoben, und das führte später zur Entdeckung der Mörder.

Wahrscheinlich ein Mord.

Durch den Kopf geschossen, ringt im People's Hospital der 35 Jahre alte Hausirer Anthony Dema, ein Italiener, 2531 Butler Str., mit dem Tode. Um halb 11 Uhr gestern Abend zechte er mit mehreren Landsleuten in der Schenke von Angelo Alessi, Nr. 265 Alexander Str., welche, nach der Versicherung der Polizei, der Schauplatz von vielen Schießereien und auch von Bombenexplosionen war, und dort gab einer seiner Kumpane drei Schüsse auf ihn ab. Zwei Kugeln schlugen in die Wand, die dritte traf Dema, und ohne einen Laut von sich zu geben, sank er bewußtlos hin. Er wurde auf die Veranda an der Hinterseite des Hauses getragen, wo ihn die durch die Schüsse aufmerksam gewordenen Geheimpolizisten Garcy und Mahoney einige Minuten später fanden. Sie verhafteten, nachdem Dema in's Krankenhaus gebracht worden war, den Wirth und seinen 23jährigen Sohn Anthony, den Schankwärter, welche zur Zeit allein in dem Lokal waren, und auf deren Mittheilungen hin im Verlauf der Nacht Joseph Alessi, einen zweiten Sohn des Wirthes, August Geiracim, August Gerash, James Costino und Anthony Russo. Wer der Thäter ist, ist aber noch nicht ermittelt worden.

Verging sich an Kindern.

Geo. R. Gibson, ein 32 Jahre alter in Woodlawn wohnender verheiratheter Mann, wurde auf die Aussagen von fünf jungen Mädchen hin, von denen keines über fünfzehn Jahre zählt, überführt und von Richter McSurely gestern zu sieben Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Mädchen besuchen die Webster-Schule an der 33. Straße und Wentworth Ave., und hatten den Mann, Angestellten einer Steinlieferantenfirma, deren Geschäft neben der Schule ist, kennen gelernt.

Sein Verderben.

Joseph Jauritisch's Lust am Kraftwagenfahren, ohne dafür bezahlen zu können, hat ihn der Polizei unter dem Verdacht des Raubmordes an dem Wirthe John Mullaney, welcher am 4. Februar früh Morgens hinter seinem Schanktisch todt aufgefunden wurde, ausgeliefert. Jauritisch gab sich dem Kraftwagenfahrer Joseph Berger gegenüber, als dieser $9 Fahrgeld verlangte, für das Stadtrathsmitglied McInerney von der 30. Ward aus; Berger bestand auf Bezahlung, trotzdem seines Fahrgastes Begleiter Thomas McHugh, Nr. 4607 Union Ave., ihm auch Vorstellungen wegen seines Mangels an Achtung vor dem Stadtvater machte. An der Ashland Ave. und West 60. Straße sprangen Jauritisch und McHugh aus dem Kraftwagen und versuchten, davonzulaufen; sie wurden aber von Polizisten eingefangen und ersterer im Stadtgericht um $25 gestraft. Gestern Abend nun hat Hjalmar Gustafson, Nr. 6345 Hoyne Ave., der einzige Zeuge des Verbrechers, angeblich Jauritisch als den Thäter erkannt, außerdem will die Polizei einen anderen Zeugen, dessen Namen sie noch geheim hält, gefunden haben, der Jauritisch in der Nähe der Wirthschaft, Nr. 2101 West 63. Str., herumlungern sah. Die That wurde um 1 Uhr früh begangen, als der Wirth das Geschäft schloß. Der Gefangene ist 30 Jahre alt und wohnt Nr. 5936 Ashland Ave.

Wiedererlangte Diamanten.

In einem Pfandgeschäft auf der Südseite hat die Polizei Diamanten und andere Schmucksachen im Werthe von $525 wiedergefunden, welche ein Einbrecher am Freitag Abend auf der Kommode im Schlafzimmer der Frau J. W. Newlean, 3966 Lake Ave., der Gattin des Hauptrechnungsführers der Illinois Zentralbahn, fand. Die Frau war zur Zeit in ihrer Küche beschäftigt, ihr kleiner Neffe sah aber den Dieb durch ein Fenster einsteigen, die Sachen einstecken und wieder herausklettern.

In einem Pfandgeschäft auf der Nordseite wurden ebenfalls heute Schmucksachen gefunden, welche auf gleiche Weise am Montag Abend aus der Wohnung der Frau A. N. Quint, 834 Lakeside Pl., entwendet worden waren. Ihr Werth ist $800. Sobald die Bestohlenen ihr Eigenthum identifizirt haben, erhalten sie es wieder.

Fuhr angeblich unvorsichtig.

Auf dem Protokoll des Stadtgerichtshofes an der West Chicago Ave. stand heute eine Anklage wegen unordentlichen Betragens gegen den 45 Jahre alten Fuhrmann Philipp Haneke, 1249 Blanche Straße. Haneke soll gegen einen Straßenbahnwagen an der Ashland Ave. gefahren sein. Die Wagendeichsel durchstieß die Wand des Straßenbahnwagens, und der 38jährige Julius P. German, 1736 Taylor Straße, wurde auf den Boden geschleudert, wobei er einen Rippenbruch erlitt und innerlich verletzt wurde.

Fand sich wieder ein.

Um 3 Uhr heute früh wurde die Polizei vom St. Lukas-Hospital um Nachforschungen nach einem Kranken ersucht, dem 31jährigen Bernhard Branden, Nr. 169 Locust Straße, der kurz vorher, nur mit Nachthemd und Ueberzieher bekleidet, aus seinem Krankenzimmer verschwunden war. Fünf Stunden später kam Branden, völlig angekleidet, in eigener Kleidung, in das Büro des Hospitals. Er hatte das Gebäude garnicht verlassen. Nähere Mittheilungen lehnte die Hospitalverwaltung ab.

Auf einer Studienreise.

Mitglieder des Countyraths besichtigen auswärtige Hospitäler.

Die Mitglieder des countyräthlichen Bau-Ausschusses haben gestern eine Reise nach Cincinnati und anderen Städten angetreten. Sie wollen dort die besten und modernsten Hospitäler in Augenschein nehmen und so eine bessere Vorstellung davon gewinnen, was man thun muß, um hier das Countyhospital mit modernen Anforderungen in Einklang zu bringen. Cincinnati ist zum ersten Reiseziel gewählt worden, weil das dortige „General Hospital" so ziemlich das einzige in den Vereinigten Staaten sein soll, welches ganz auf der Höhe der Zeit steht. Die Studienreise soll ferner ausgedehnt werden auf Pittsburg, Harrisburg, Washington, Old Point Comfort, Newport News, Baltimore, Annapolis, Philadelphia, Atlantic City, New York, Trenton, Newark, Jersey City, Boston, Albany, Buffalo, Toronto und Detroit.

Präsident Bartzen wollte die Reise mitmachen, er änderte aus noch unbekannter Ursache seine Pläne aber und blieb hier. Vielleicht mag er später nachreisen.

* Die Verkehrskommission des Stadtraths ist heute Nachmittag in Sitzung, um ein Gesuch der Chicago Railways Co. zu erwögen, es möge ihr gestattet werden, in der Franklin Straße von der Lake bis zur Harrison Straße Geleise zu legen. Es soll dadurch die Fifth Avenue von einem Theil des Straßenbahnverkehrs entlastet werden. Die Kommission wollte heute auch einen Tag festsetzen für die erste öffentliche Verhandlung über die Britten'sche Vorlage in Bezug auf rauchlosen Eisenbahnbetrieb.

Das Nutzwild in Nieder-Oesterreich 1909.

Niederösterreich zählt nach einer Zusammenstellung der niederösterreichischen Statthalterei über die Wildausbeute des Kronlandes im Jahre 1909 mit einer Nutzwildstrecke von 661,008 Stück noch immer zu den wildreichsten der Monarchie. Den bedeutendsten Rothwildabschuß hat der Bezirk Wiener-Neustadt mit 668 Stück, einen geringen der Bezirk Horn. Dammwild und Schwarzwild gelangten nur in den Thiergärten, und zwar in den Bezirken Hietzing (Lainzer Thiergarten), Scheibbs, Baden, Wiener-Neustadt, Gmünd, Oberhollabrunn, Horn, Mistelbach, Mödling, Neunkirchen und Tulln zum Abschuß. Das Reh-Dorado des Landes ist der Amstettener Bezirk, reharm sind die Bezirke Bruck a. d. Leitha und Baden, da die Bezirke Floridsdorf und Hietzing-Umgebung als in der Nähe Wiens befindlich nicht in Vergleich gezogen werden können. Gemsen haben die Bezirke Amstetten, Lilienfeld, Neunkirchen, Wiener-Neustadt und Scheibbs, die mit einer Gamsstrecke von zusammen 286 Stück im Jahre 1909 zwar keinen großen, aber einen immerhin mehrere hundert Stück starken Gemsstand verbürgen. Das Hasengebiet Niederösterreichs ist der Mistelbacher Bezirk, in dem fast 30,000 Hasen abgeschossen wurden, indes man die Bezirke Lilienfeld und Zwettl direkt als hasenarm bezeichnen muß. Kaninchenfrei sind die Bezirke Amstetten, Lilienfeld, Melk, Pöggstall und Zwettl, während der Mistelbacher Bezirk mit seinem warmen, sandigen Boden einen nicht viel unter der hohen Hasenziffer bleibenden Abschuß für die kleinen Wühler aufweist. Für Fasanenheimath erster Güte bieten die Fasanabschußziffern des Bezirkes Amstetten und der Bezirke Korneuburg und Tulln die Gewähr, bei denen jedenfalls die Donau-Auen ausschlaggebend sind. Mit hohem Rebhühnerabschuß exzelliren Bruck a. d. Leitha, Floridsdorf, Melk und Gänserndorf, während Lilienfeld das Ackerhuhn offenbar nur als verstrichenen raren Gast kennt. Die Auerhahnenstrecke von nahezu 700 Stück und die nicht viel geringere Birkhahnenstrecke ist für ein Land wie Niederösterreich sehr respektabel und ein Beweis nunmehrigen Hegeverständnisses. Die drei ausgewiesenen Steinhühner sind offenbar jene drei Vögel, die nur irrthümlich in den Abschußausweis einer Bezirkshauptmannschaft geriethen, indes das eine Schneehuhn ein Schneebergbewohner gewesen sein muß. Sehr verständlich sind die Schnepfenziffern, und bestätigen es, daß Bruck a. d. Leitha, Hietzing-Umgebung und Tulln die besten Schnepfenlagen, die beliebtesten Einfalls- und Aufenthaltsörtlichkeiten für die durchziehenden Langschnäbel besitzen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"=Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verdächtiges Manöver.

Truppenzusammenziehungen und Feldmanöver sind in den Ver. Staaten bisher nicht üblich gewesen. Die verhältnißmäßig immerhin kleine Armee ist über ein so großes Gebiet verstreut, daß ganze Regimenter oder gar Brigaden selten oder nie beisammen bleiben. Um so mehr sollten wenigstens mitunter Feldübungen größeren Stiles veranstaltet werden, damit die hohen Offiziere mindestens einen Begriff von der gemeinschaftlichen Verwendung verschiedener Truppentheile erhalten. Ein General, der noch nie ein Armeekorps gesehen, geschweige denn befehligt hat, wird im Kriege bei'm besten Willen nicht viel leisten können. Es sollte also eigentlich keine „Sensation" sein, daß der Generalstab beschlossen hat, 20,000 Mann zusammenzuziehen. Auch die Jahreszeit ist zwar im Norden, aber nicht im Süden einer Feldübung ungünstig. Da sie aber gerade in Texas, dicht an der mexikanischen Grenze, stattfinden soll, und da fernerhin auch vier Schlachtschiffe im Golf von Mexiko Aufstellung nehmen sollen, so wird selbstverständlich allerlei gemuthmaßt.

Die nächstliegende Annahme ist die, daß unsere Regierung den Präsidenten Diaz mittelbar unterstützen und die mexikanischen Rebellen einschüchtern will. Da aber Letztere nur im Staate Chihuahua und in Unterkalifornien „operirt" haben, so sollte Diaz auch ohne amerikanische Hilfe mit ihnen fertig werden können. Außerdem ist nicht einzusehen, warum auch eine Flottenkundgebung gegen diese Freischärler nöthig sein sollte, die doch zur See noch nichts unternommen und sich meist auf das unzugängliche Gebirge beschränkt haben. Also wird zur Erklärung des Geheimnisses wieder einmal die Monroedoktrin herangezogen. Es heißt, Großbritannien habe die Andeutung fallen lassen, daß es sich unter gewissen Umständen genöthigt sehen könnte, Maßregeln zum Schutze der in Mexiko weilenden britischen Unterthanen zu ergreifen. Deshalb wolle unsere Regierung zu verstehen geben, daß die Ver. Staaten allein vollauf im Stande seien, allgemeine Unruhen in Mexiko zu verhüten, und daß sie keiner europäischen Macht gestatten werden, sich unter mehr oder weniger triftigen Vorwänden einzumischen.

Es ist jedoch mindestens unwahrscheinlich, daß Großbritannien die ihm zugeschriebenen Andeutungen wirklich gemacht hat. Dazu liegt vor der Hand kein Grund vor, weil der „Aufstand" in Mexiko über vereinzelte und nichts bedeutende Putsche nicht hinausgekommen, und kein britisches Interesse bedroht worden ist. Die britische Diplomatie kennt aber sehr wohl die amerikanische Empfindlichkeit und wird schwerlich so dumm gewesen sein, sie ohne Noth herauszufordern. Sie weiß, daß die Ver. Staaten durchaus fähig sind und im Bedürfnißfalle nicht zögern würden, die Ordnung in dem Nachbarlande aufrecht zu erhalten. Da überdies amerikanisches Kapital weit stärker an der Entwicklung Mexikos betheiligt ist, als britisches, so braucht Großbritannien sicherlich nicht an Schutzmaßregeln zu denken, ehe die Ver. Staaten solche für nothwendig erachten. Solange diese nicht an die Gefahr eines Zusammenbruches in Mexiko glauben, brauchen andere Mächte sich erst recht nicht zu ängstigen.

Vielleicht liegt aber der Schlüssel des Räthsels in der Angabe, daß die 20,000 Mann, die in San Antonio aufgestellt werden sollen, den vierten Theil unseres gesammten Heeres bilden, und daß die anderen Truppen größtentheils in den „Kolonien" abwesend sind. Mit so geringen Machtmitteln würde sich, wie Jedermann einsehen muß, im Ernstfalle nichts ausrichten lassen. Der Generalstab, der schon längst eine bedeutende Heeresverstärkung gefordert hat, will also vielleicht nur „ad oculos" zeigen, wie wenig die Ver. Staaten vorbereitet sind, „ihre" Interessen selbst in einem angrenzenden Lande mit den Waffen wahrzunehmen und die Einmischung Fremder zu verhindern. Wir thun ja alles, was wir können, sagt er, und sind vor jeder Ueberrumpelung auf der Hut, aber mit den paar tausend Mann können wir unserer Aufsichtpflicht nicht genügen. Die Monroedoktrin erfordert nicht nur eine gewaltige Kriegsflotte, sondern auch ein Landheer von mindestens 250,000 Mann.

In der That wird der Nachsatz nicht bestritten werden können, wenn man den Vordersatz zugibt. Wollen die Ver. Staaten wirklich eine „stillschweigende" Schutzherrschaft über Mexiko, Mittel- und Südamerika ausüben und nach außen hin die Verantwortung für alle diese Schwesterrepubliken übernehmen, so müssen sie auch über ansehnliche Streitmittel verfügen. Das ist aber nicht der ursprüngliche Sinn der Monroedoktrin, sondern nur die Auslegung, die ihr namentlich Theodore Roosevelt gegeben hat. Stimmt das amerikanische Volk der neuen Auffassung zu, so wird die friedliche demokratische Republik sehr bald in eine ausdehnungslustige Militärdespotie verwandelt werden.

„Gesetzgebung durch die Gallerien."

Dank der ausgibigen Benutzung von Weichkohle als Feuerungsmaterial ist Chicago beständig in eine Wolke von Rauch und Ruß gehüllt. Diese Verunreinigung der Luft ist in hohem Grade gemeinschädlich. Sie macht die Stadt häßlich, wirkt sehr großen materiellen Schaden und bedroht und schädigt die öffentliche Gesundheit.

Es ist offensichtlich, und wurde noch besonders nachgewiesen, daß die Eisenbahnen für den Rauch- und Rußschaden zum großen Theil verantwortlich sind. Es ist bekannt und erwiesen, daß es sehr gut möglich ist, diesen Gemeinschaden abzustellen. Wenn nicht auf andere Weise, so durch Elektrifizirung der innerhalb der Stadtgrenzen liegenden Eisenbahnstrecken, d. h. durch Ersetzung der Dampfkraft durch die elektrische Kraft auf diesen Strecken. Das ist in New York geschehen und hat sich dort vorzüglich bewährt. Es mag noch andere Mittel geben, den Rauchschaden zu unterdrücken, aber die Elektrifizirung ist, so weit bekannt, das beste und sicherste. Sie kostet jedoch ziemlich viel Geld — wenn auch durchaus nicht so viel, daß die Belastung für die Bahnen zu schwer erscheinen könnte — und die Bahnen sind nicht willens, die Ausgaben zu machen. Sie haben bislang auf alle Vorstellungen und Forderungen nur Ausflüchte und bestenfalls Vertröstungen auf eine unbestimmte Zukunft gehabt. Es ist offensichtlich, daß eine freiwillige Abstellung des Gemeinschadens von ihnen vor der Hand nicht zu erhoffen ist, und sie gezwungen werden müssen, will Chicago in absehbarer Zeit davon befreit sein.

Zu diesem Zwecke wurde eine städtische Ordinanz ausgearbeitet, die bestimmt, daß nach dem 1. Januar 1913 Eisenbahnzüge innerhalb der Stadtgrenzen durch eine andere Kraft als die Dampfkraft, oder doch so fortbewegt werden müssen, daß dabei kein Rauch und keine widerlichen oder gesundheitsschädlichen Gase erzeugt werden. Diese von dem Alderman Britten ausgearbeitete Ordinanz wurde am 6. Februar von dem einschlägigen Ausschuß gutgeheißen und dem Stadtrathe zur Annahme anempfohlen, und am Montag kam sie zur Erledigung vor den Stadtrath. Es war vorher bekannt geworden, oder man hatte erwartet, daß dies geschehen würde, und die Folge war, daß sich Eisenbahnangestellte in großer Zahl eingefunden hatten, „jeden Quadratfuß Raum und jede Ecke und jeden Winkel anfüllten", wie's in der Berichterstattung heißt, und durch lautes Gelärm, Dazwischenrufe, Johlen und Trampeln mit den Füßen die Verhandlungen störten und die Abstimmung über die Bill unmöglich machten, bezw. eine Mehrheit der Stadtväter derart einschüchterten, daß sie auf den Versuch verzichteten und die Ordinanz zurückverwiesen an den Ausschuß.

Die „Tribune" sagt dazu: „Wenn der Stadtrath von der Abstimmung über Ordinanzen abgehalten werden soll durch lärmende Demonstrationen „gepackter" Gallerien, dann wäre es besser, die Gallerien für das Publikum geschlossen zu halten. Das war ein beschämender Vorgang am Montag Abend, als die Aldermen vor den Eisenbahnangestellten kapitulirten und die sogenannte Elektrifizirungs-Ordinanz an den Ausschuß zurückverwiesen, statt darüber abzustimmen." So ist es. Und es bleibt sich dabei ganz gleich, ob das Blatt recht hat mit seiner Vermuthung, daß Eisenbahnangestellte von ihren Vorgesetzten dazu bewogen wurden, gegen die Ordinanz zu demonstriren und allen möglichen Druck auf die Stadtväter auszuüben, zu Ungunsten der Ordinanz, oder ob sie das, wie von anderer Seite behauptet wurde, aus eigenem Antrieb thaten, weil sie von der Elektrifizirung eine Verringerung ihrer Arbeitsgelegenheit befürchteten. Das Eine ist so verwerflich wie das andere. Und so kurzsichtig. Denn weder durch den Widerstand des Geldes noch durch den der „Arbeit" wird der Fortschritt auf die Dauer aufgehalten werden können. Die Elektrifizirung wird kommen und die Heizer, die etwa dadurch ihre Arbeitsgelegenheit verlieren sollten, werden andere Arbeitsgelegenheit suchen müssen und finden, wie's unzählige Arbeiter vor ihnen mußten, die durch den Fortschritt der gewohnten Arbeit beraubt wurden — zumeist sehr zu ihrem Vortheil. Daß sich nichts Besseres denken ließe, als die Lokomotivheizer-Arbeit, wird wohl niemand behaupten wollen

Nun noch ein Wort über die „Gesetzgebung durch die Gallerien". Die Tribune meint, dergleichen sei beschämend und sollte, wenn nöthig, unmöglich gemacht werden durch Schließung der Gallerien für das Publikum. Dem wird jeder zustimmen müssen, der das Recht und die Förderung des Gemeinwohls anstrebt. Aber wenn man diese Forderung aufstellt, muß man sie auch für alle gelten lassen wollen — nicht nur für Arbeiter, die entweder auf Wunsch ihrer Arbeitgeber, oder in der kurzsichtigen Meinung, so ihre persönlichen Interessen wahren zu müssen, die Gesetzgebung auf ungebührliche Art und Weise zu beeinflussen suchen, sondern auf alle und Jede, die dergleichen versuchen. Beispielsweise auch auf die Frauenrechtlerinnen, die am Montag in hellen Haufen nach Springfield fuhren, „das Kapitol zu besetzen" und auf jede mögliche Weise: durch den Druck der Masse, durch die Entfaltung persönlichen Liebreizes, durch Verheißungen und Einschüchterung, durch Dazwischenrufe, Zischen und Beifallsklatschen und Gelärm jeglicher Art die Gesetzgeber zugunsten der Frauenstimmrecht-Vorlage zu beeinflussen.

Denn „was dem Einen recht, ist dem Andern billig". Wenn solche Demonstrationen, wie die in unserer Stadthalle am Montag, beschämend sind, so sind das solche, wie die schon früher von den Frauenrechtlerinnen im Kapitol veranstalteten auch. Wenn man den Arbeitern die Gallerien des Rathhauses schließen muß, dergleichen in Zukunft zu vermeiden, dann muß man auch den Frauenrechtlerinnen — und wie diesen, den Prohibitionisten, denn die haben in dem Punkte auch schon viel gesündigt —, das Kapitol in Springfield verschließen. Wie der englische Volksmund sagt: „What's sauce for the goose is sauce for the gander".

Selbstsucht ringsum.

Man darf mit den Eisenbahnern, die den Stadtrath durch Einschüchterung von der Beseitigung des Eisenbahn-Rauchübels abzuhalten trachten, nicht zu streng ins Gericht gehen. Die menschliche Natur ist und bleibt nun einmal dieselbe: im Millionärsgewande wie im Arbeiterkittel. Und wenn man sie, wie der alte römische Spruch sagt, mit Gewalt austreibt, sie kehrt immer wieder zurück. Nicht umsonst steht schon in jeder Sprachlehre das „Ich" als die „erste Person." Immer zunächst an sich selber zu denken, sich selbst zu behaupten und für den eigenen Vortheil zu sorgen, ist „menschlich" — selbst wenn es mitunter bis zur Unmenschlichkeit führt.

Die Eisenbahnbediensteten sind an ihre Dampflokomotiven gewöhnt, sind darauf eingearbeitet, verstehen sich darauf, haben in ihrer Lehrzeit gelernt, was zu lernen war und — wenn es nun bei dem Dampfbetriebe bleibt — so brauchen sie nichts weiter zu lernen, können ihrer Stellungen und des damit verknüpften Einkommens sich versichert halten in der Regel so lange, als ihre Arbeitsfähigkeit währt. Auch ist, dank ihrer starken gewerkschaftlichen Verbindungen, die Löhnung nicht schlecht. Wie es ihnen ergehen würde, wenn der Uebergang zum Elektrizitätsbetriebe erfolgt, das wissen sie nicht.

Soll der neue Betrieb auch vorläufig nur innerhalb der Stadtgrenzen eingeführt werden, so ist doch vorauszusehen, daß es dabei nicht sein Bewenden haben würde. Im Osten z. B. hat ihn die New York, New Haven und Hartford-Bahn gleich von New York bis nach Stamford, Konn., ausgedehnt, und die Pennsylvania-Bahn will ihn von New York nach Philadelphia führen. Aehnliche Ausdehnung würde voraussichtlich auch hier bald erfolgen. Der sehr bedeutende Vorstadtverkehr würde auf alle Fälle nicht bloß halb, sondern ganz „elektrifizirt" werden. Auch schon innerhalb der Stadtgrenzen würde die Neuerung eine große Umwälzung bedeuten.

Man darf annehmen, daß jede elektrische Lokomotive fast zwei Dampflokomotiven ersetzt. Es könnten also möglicherweise etwas weniger Zugbedienstete gebraucht werden. Auf alle Fälle würden viele der jetzigen Lokomotivführer und -Heizer, um ihre Stellungen zu behaupten, umlernen müssen; würden zu dem, was sie schon können und was ihnen geläufig ist, Neues hinzulernen müssen, und sie wissen nicht, wie schwer ihnen das vielleicht fallen könnte. Auch ist der elektrische Betrieb (trotz gegentheiliger Behauptung) weniger gefährlich als der Dampfbetrieb. Es lassen deshalb für mancherlei Betriebs- oder Streckenarbeit, für die man jetzt theure gelernte Leute braucht, sich billigere Leute verwenden. Grund genug zu allerhand Besorgnissen und Befürchtungen unter Denen, die jetzt ihre Stellungen als gesichert betrachten können, sich auch im Großen und Ganzen zufrieden fühlen in diesen Stellungen und nun sich sorgen, wie es ihnen ergehen würde, wenn die altgewöhnte Betriebsweise durch eine neue und ungewöhnte ersetzt würde.

Also schicken sie ihre „Lobby" in den Stadtrath zur Hintertreibung der Neuerung, gerade wie die geschützten Fabrikanten und Trustmonopolisten ihre Lobby nach Washington schicken, die Herabsetzung der volksbedrückenden Zölle zu hintertreiben. Oder wie die Herausgeber der Monatsschriften und „Magazine" solche Lobby hinsandten und gegen die Administration einen Zeitungskampf begannen, als man sich anschickte, für die Beförderung ihrer Erzeugnisse etwas höheres Postporto zu fordern als bisher, obgleich auch die vorgeschlagene Erhöhung noch bei weitem nicht heranreichte an die thatsächlichen Kosten der Beförderung. In jedem Falle ist das eigene Sonderinteresse das einzig maßgebende. Und was die Einen im Großen thun, thun die Anderen im Kleinen, oder versuchen es zu thun. Das Geschäftsprinzip des kleinsten Krämers ist im Grunde das selbe, wie das des mächtigsten Großmonopols: Zu machen, was gemacht werden kann!

Wenn der Sekretär der „Southern Cotton Association" die „Farmer" auffordert, ihre Baumwolle aus dem Markte zu halten behufs künstlicher Preistreiberei, und wenn die „Farmer" der Aufforderung nachkommen, so denken sie eben an ihre Tasche und kümmern sich nicht um die Tausende von Arbeitern, die ihre Beschäftigung verlieren, weil bei den theuren Rohstoffpreisen die Baumwollfabriken den Betrieb einstellen müssen. Gegen die Zulassung philippinischen Tabaks in die Ver. Staaten wehrten sich die kleinen Tabakbauern Konnektikuts mit derselben Hartnäckigkeit, mit der sich die Millionäre vom „Lumber-Trust" gegen die Zulassung kanadischen Holzes sträuben, trotzdem es auf den Philippinen um das Wohl und Wehe von Millionen Menschen sich handelt, Mündel der Nation, für deren Wohlfahrt die Nation sich verantwortlich gemacht hat, wogegen die Zahl der Konnektikuter Tabakpflanzer verschwindend gering ist und ihr Erzeugniß noch immer auf lohnenden Absatz rechnen konnte.

So rührt es die Holzmonopolisten nicht, wenn durch ihr Monopol Millionen ihrer eigenen Mitbürger einer ebenso unnöthigen wie drückenden Belastung ausgesetzt werden. Es macht den „Magazin"-Verlegern keinen Kummer, daß, um ihren Geschäftsgewinn zu vergrößern, die Masse der Steuerzahler das Postdefizit decken muß. Und ebenso wenig machen die Herren Eisenbahner sich Gedanken über die Plage abschreckender Unreinlichkeit und über den unermeßlichen Schaden an Eigenthum und Gesundheit, den hier in Chicago die scheußliche Rauch-„Nuisance" jahraus und jahrein für die gesammte städtische Bevölkerung herbeiführt.

Reich oder arm, wir sind allzumal Sünder. Die Selbstsucht ist uns Allen angeboren und nur den Wenigsten — den viel, viel zu Wenigen — gelingt es, sie zu bemeistern und gebührend im Zaume zu halten. Daher die große Schwierigkeit, die sich allemal ergibt, wenn etwas zur Förderung des Allgemeinwohls geschehen soll. "Everybody's business" ist sprichwörtlich "nobody's business." Immer wachsam und immer rührig sind nur die selbstsüchtigen Sonderinteressen.

Gebt es nicht auf

weil Euer Magen „Euch im Stich gelassen hat" und alles was Ihr eßt Euch Schmerzen bereitet. Euer Fall ist schlimm genug, ohne noch Sorgen hinzuzufügen. Aber beachtet, es gibt sichere Hilfe für Euch, wenn Ihr nur einen kurzen Kursus des berühmten

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

nehmt. Es hat tausende „schlechte Magen" in Ordnung gebracht während der letzten 58 Jahre. Probirt es heute gegen Sodbrennen, Blähungen, saures Aufstoßen, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältungen, Grippe und Malaria. Ihr werdet es sicher und wirksam finden. Vermeidet alle Nachahmungen.

Mohammedaner-Verfolgungen in Rußland.

Höchst bemerkenswerth ist eine von der Berliner Vossischen Zeitung gebrachte veröffentlichte Meldung, wonach im russischen Gouvernement Wjatka behördliche Haussuchungen bei Mohammedanern wegen Verbreitung panislamischer Ideen stattgefunden haben und viele geistliche Lehrer des tatarischen Seminars der Stadt Wjatka verhaftet worden sind. Die Meldung zeigt den russischen Nationalismus auch gegen die Mohammedaner des Reiches in voller Blüthe, und sie eröffnet ferner — trotz der durch das Oktobermanifest verbürgten Glaubensfreiheit — die Aussicht auf eine neue Aera konfessioneller Verfolgungen, unter denen diesmal ausnahmsweise die Mohammedaner in erster Reihe zu leiden hätten. Einen Einblick in die einschlägigen Verhältnisse bieten nachstehende Mittheilungen des „St. Petersb. Herold":

„Wer in Kasan 40 bis 50 Jahre gelebt hat, wird ohne Zweifel bemerkt haben, daß sich die Beziehungen der Tataren zu den Russen ganz bedeutend verschlechtert haben. Es ist an die Stelle des früheren freundschaftlichen Verhältnisses eine Entfremdung, eine Feindseligkeit, ja häufig sogar eine offene Feindschaft getreten. Das ist einfach auf die Macht der neueren Bestrebungen panislamitischen Karakters zurückzuführen. In den letzten 25 Jahren regt sich der Islam überall in der orientalischen Welt. Und mit großer Gewalt hat diese Bewegung die 30 Millionen der innerhalb des russischen Reiches in Chiwa, Buchara, im Kaukasus, in der Krim, in Orenburg und Kasan lebenden Mohammedaner ergriffen. Im Jahre 1907 wurde der Gedanke der Gründung eines muselmanischen Weltkongresses gefaßt. Dieser Kongreß sollte, so lautete der Plan, abwechselnd in Kairo und Konstantinopel stattfinden. Er sollte es sich zur Aufgabe stellen, Mittel und Wege ausfindig zu machen, um eine sowohl geistige, wie auch „politische Vereinigung" der Mohammedaner der ganzen Welt herbeizuführen. Zu diesen Zwecken erschien es vor allen Dingen nothwendig, die zahlreichen Ausgaben des Korans untereinander und hauptsächlich mit dem arabischen Originaltext in Einklang zu bringen. Denn nur so kann eine einheitliche Auffassung und eine übereinstimmende Erklärung der Lehren des Korans erreicht werden. Dieser Arbeit unterzieht sich in Kasan eine Kommission von zehn Mitgliedern. Eine ganz hervorragende Bedeutung für diese panislamitischen Bestrebungen hatte der dritte muselmanische Kongreß in Nischni-Nowgorod 1906. Unmittelbar darauf setzte die Bewegung mit großer Härte ein. Nun bildet aber die Verschiedenheit der Dialekte, die die Tataren und die anderen Mohammedaner in Rußland reden, ein bedeutendes Hinderniß bei ihren Bestrebungen. Man suchte daher nach einer Sprache oder nach einem Dialekt, der als der allgemeine überall herrschen könnte, und man hat diese Sprache in der bildlichen Literatursprache entdeckt. Sofort ist nun die Einführung dieser allgemeinen Sprache als Unterrichtssprache in sämmtlichen mohammedanischen Schulen Rußlands beschlossen worden. Zu gleicher Zeit läuft neben diesen energischen Bemühungen eine wilde Verfolgung des Unterrichts der russischen Sprache in den Schulen der Tataren. Kasan ist der Mittelpunkt der muselmanischen Aufklärung in Rußland. Die Stadtverwaltung befindet sich vollkommen in der Hand der Tataren."

Das Gouvernement Wjatka ist dem Gouvernement Kasan benachbart. In beiden ist die Bevölkerung stark mit Mohammedanern durchsetzt. Fraglos gilt für Wjatka dasselbe, was der Berichterstatter des „St. Petersburger Herold" von Kasan sagt. Vielfach, so z. B. im Kaukasus, hat sich vordem die russische Verwaltung gegenüber den anderen Fremdstämmen des Reiches auf die Mohammedaner (Tataren) gestützt. Die Kräftigung des mohammedanischen Eigenbewußtseins ist ihr daher schon aus diesem Grunde unwillkommen. Mehr als zweifelhaft aber ist es, ob durch russische Unterdrückungsmethoden hierin ein Wandel geschaffen werden kann. Eher ist das Gegentheil anzunehmen.

Ein Bärenjäger auf der Pirsch.

Der „Pester Lloyd" erzählt von einer interessanten Bärenjagd, die der in österreich-ungarischen Jagdkreisen bekannte Bärenjäger Major August v. Spieß vor Kurzem unternommen hat. Major v. Spieß erlegte dabei seinen zwanzigsten Bären und vermochte außerdem noch zwei Bärenbabies lebend heimzubringen. Dieses jagdliche Ereigniß spielte sich in Siebenbürgen im Leithathale, unterhalb der Strunga Dratului ab. Major Spieß wurde durch einen Mann verständigt, daß in den Felshängen des Storener Hanges Laute zu hören seien, die vermuthlich einem Raubthier entstammten, doch könnte nicht entschieden werden, ob sie von einem Luchs oder einem Bären herrührten. Der Major entschloß sich sofort, in Begleitung des Mannes die erwähnte Höhle aufzusuchen und, nachdem er sie erreicht, einen der mitgenommenen Hunde einzusetzen. Nach einiger Zeit verstummte das Bellen des Hatzhundes; zugleich ertönte lebhaftes Brüllen, das nur von einem Bären herrühren konnte. Die Bärin, denn eine solche war es, war aus der Höhle hervorgestürzt und hatte den Hund mit einem einzigen Prankenschlag getödtet. Von außen war es jedoch nicht möglich, die Bestie zu sehen. Nun stieg der Major eine Felsstufe hinauf, sich unmittelbar vor den Eingang der Höhle anstellend, um sofort den zweiten Hund einzusetzen. Nach wenigen Augenblicken schoß der Hund aus der Höhle heraus und hinter ihm folgte die Bärin. Als sie am Eingang der Höhle erschien, wurde sie auf eine Entfernung von drei Schritten durch einen Kopfschuß niedergestreckt und brach lautlos zusammen. Es war eine kühne That, die sich vor der Höhle auf einer Plattform von nur drei Schritt abspielte, denn es winkte dem Jäger die Alternative, entweder gut zu treffen, oder aber von der wüthenden Bärin über die Felsen hinabgeschleudert zu werden. Mit Hilfe des Begleiters warf nun Major Spieß die gefällte Bärin den Abhang hinunter und drang dann mit einer Kerze in die Höhle ein. Die eine Seite der sechs Quadratmeter messenden Höhle war vollständig vereist; auf der anderen war ein mit Fichtenreisern gedecktes Lager gescharrt, auf dem zwei junge Bärlein, die ungefähr die Größe von Katzen erreicht hatten, gelagert waren. Die Bärenjungen hat der glückliche Nimrod mitgenommen und zieht sie auf. Es sind allerliebste kleine Kerle, die bereits täglich anderthalb Liter Milch als Nahrung bedürfen.

— Berechtigter Zweifel. — Dichterling (der seine Gedichte als unbrauchbar zurückerhält): „Und da sagt man immer: Wiedersehen macht Freude!"

— Sich selbst zu erziehen, ist für die meisten Menschen ein schwierigeres Experiment als das von Baron Münchhausen ausgeführte; sich am eigenen Zopf aus dem Sumpfe zu ziehen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte

Friedrich Gäth

im Alter von 77 Jahren, 9 Monaten und 22 Tagen nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die trauernde Gattin:

Caroline Gäth, nebst Kindern, 1422 Cornelia Str.

Beerdigungsanzeige später.

Spezielles für Donnerstag,

den 9. März 1911.

W. Kolacek & Co.

2030-2042 MILWAUKEE AVE.

Unterhemden — Fancy fließgefütterte Unterhemden für Knaben und Mädchen; regul. 25c und 35c Werth, spez. für diesen Verkauf, nur...... **19c**

Unterhemden — Fließgefütterte Unterhemden für Männer, grau oder cream, nie für weniger als 50c verkauft, speziell für diesen Verkauf (3 Stück an jeden Kunden); für.. **27c**

Unterzeug—Fancy wollenes Unterzeug für Männer; Unterhemden u. -Hosen; in grau, rosa oder lohfarbig, immer für $1.00 und $1.25 verkauft, — herabgesetzt auf........... **69c**

Wrappers — Fancy Wrappers für Babies, nur in creamfarbig, Größen 1—4, regulärer 19 Cent Werth, speziell während dieses Verkaufs **9c**

Strümpfe für Männer — Echtschwarze schwere baumwollene Strümpfe für Männer, Größen 9½ bis 11½, reg. 19c Werth, spez. für diesen Verkauf, zu nur.......... **10½c**

Velours — Eine Partie von Velours, in fancy Mustern, ein großes Sortiment, regulärer 15c Werth, speziell um damit zu räumen, nur.... **6¾c**

Mehl — 4 Pfund Patent Mehl in diesem Verkauf für....... **10c**
(Keines an Kinder verkauft.)

Muslin-Unterzeug.

Muslin Beinkleider für Damen; von gutem Stoff gemacht; Ruffle mit Spitzen und Einsatz garnirt, speziell für diesen Verkauf, zu nur.... **29c**

Korset-Schützer für Damen; von extra feinem Stoff, mit Spitzen und Stickereien garnirt, Größen von 36 bis 44, regulärer 98c Werth, in diesem Verkauf nur........ **75c**

Weiße Muslinkleider, in der Slipover-Facon gemacht, prachtvoll mit Stickerei und Leinen-Spitzen garnirt; 3 verschiedene Facons zur Auswahl — speziell, zu....... **98c**

Haar-Waaren.

Erste Qualität natürl. gekräuselter Haarflechten, kurzer Stiel, sortirte Schattirungen; in diesem Verkauf, zu nur........ **$1.98**

Puffs, von dem feinsten Haar gemacht u. in den prachtvollsten Schattirungen; einer unserer besten Artikel, verkauft für nur.... **$1.39**

Große Turban-Pads aus Haar; von der feinsten Sorte Haar, mit Netz überzogen, nur........... **25c**

Haar-Rollen, von bester Qualität Haar gemacht, 24 Zoll lang, 50c Werth, in diesem Verkauf, nur **29c**

Damen-Ausstattungen.

Kragen — Ein großes Sortiment von feinen Spitzen Dutch-Kragen für Damen, Preise rangiren von 25c aufwärts bis....... **$2.25**

Spitzen-Schleier — Fancy Spitzen-Schleier, gerade richtig für das Märzwetter, spez. in diesem Verkauf, 59c u. aufw. bis **$1.48**

Coat-Kragen und Cuff Sets—Stickerei und Spitzen besetzt, reg. $1.25 Wth., speziell in diesem Verkauf, zu nur.......... **99c**

Handschuhe—Cashmere-Handschuhe für Mädchen, in Chamois, braun u. grau, alle Größen, speziell für diesen Verkauf zu nur.......... **19c**

Cashmere-Handschuhe für Damen — in Chamois, braun und grau, regulärer 75c Werth — speziell für diesen Verkauf, zu.......... **50c**

Haushaltungs-Artikel.

Porzellan-Tassen und -Untertassen, — große Sorte, hübsch bemalt, in rosa Blumen u Gold, 15c wth., **10c**

Beile, aus gutem Gußstahl gemacht, regulärer 35c Werth, speziell für.................. **23c**

Handsägen—Von gutem Stahl gemacht 26 Zoll lang, reguläre 98c Sägen, — speziell für diesen Verkauf, für.................. **69c**

Vollständige Jahrgänge!

Gartenlaube 1909. Komplet. 52 Hefte. Früher $5.00, jetzt nur $2.50
Ueber Land und Meer 1910. 26 Hefte. Abonnementspreis war $5.50, jetzt nur...... $2.50

A. KROCH & Co.
— Deutsche Buchhandlung. —
26 Monroe Str. 26
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Andrew N. Engel

am 7. März 1911 im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. März, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 3431 N. Hoyne Ave. nach der St. Alphonsius-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Engel, geb. Bender, Gattin.
Genevieve, Arthur und Edmund, Kinder.
Martin und John Engel, Brüder.
Frau Anna Radke, Frau Mary Keil, Frau Madalina Barth, Frau Julia Beck, Frau Kate Schorn, Schwestern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Chicago Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Mortimer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2629 Armitage Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beatmen versammeln sich um 12 Uhr Mittags in der Vereinshalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:

Emilie Wolf, Präsidentin.
Dorothea Clauß, Sekretärin, 2258 Park Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Frank Siegert

im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. März, vom Trauerhause, 4948 Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave. und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George und Anna Siegert, Eltern.
John, Stephan und Wolfgang, Brüder.
mido Mary und Frances, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Mary Mortimer

gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 9. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2629 Armitage Ave., mit Kutschen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Mortimer, Gatte.
Charles F. Mortimer, Sohn.
William und Martha Ackerman, Eltern.
Frau Elizabeth Brenke, Henry Oeste und Walter Ackerman, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Keinz

im Alter von 47 Jahren, 8 Monaten und 4 Tagen entschlafen ist. Beerdigung Samstag, den 11. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4152 Lincoln Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Valentine Keinz, Gatte.
Phillip und Anna Keinz und Frau Minnie Jahnke, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Albert Ladwig

(Vater der verstorb. Frau Louise Kuhlmann), im Alter von 63 Jahren gestorben ist, in seiner Wohnung, Ogden Ave., Lyons, Jll., am 6. März. Beerdigung vom Trauerhause am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr nach dem Forest Home Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Ladwig geborn. Abraham, Gattin.
Bertha Joerms, Schwester.
Fred Kuhlmann, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Marie Mortimer

im Alter von 39 Jahren am Montag, den 6. März, gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2629 Armitage Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Mortimer, Gatte.
Charles F. Mortimer, Sohn.
Henry und Walter Ackermann, Brüder.
Lizzie Brincke, Schwester. dmi

Die jüdische Kiste. — 399 der besten jüdischen Witze. — 55c postfrei.

Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. 15jan X*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Johann Senger

am 8. März 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 11. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2330 N. Spaulding Ave., nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Senger, Gattin.
midofr Albert, Otto, John, Emma, Kinder.

Todes-Anzeige.

Liquor Dealers Protective Association, Local Nr. 4.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

Albert Ludwig

am 5. März gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause in Lyons, Jll., nach Forest Home.

H. Dittmar, Präsident.
L. Meisterheim, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Ella Moeller,

Tochter der verstorb. Fritz und Dora Moeller, geb. Stieger, am Montag, den 6. März, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, 9. März, 1 Uhr Nachm., von der evang.-luth. St. Johannes-Kirche nach dem Union Ridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Schroeder, Meta Moeller, Schwestern, nebst Angehörigen.

Gestorben: Frau Katharine Theis starb im Alter von 93 Jahren und 12 Tagen im Hause ihrer Tochter (Frau John Starshak). Geliebte Mutter von Michael Theis, Frau Magdalene Schäfer, Frau Anna Maria (Girten) Starshak. Beerdigung am Donnerstag, den 9. März, um 7 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5827 Princeton Ave., nach der St. Martinskirche, von dort per Kutschen nach dem Chicago & Alton R. R. Depot, an Halsted Str., mit dem Vormittagszuge 9:10 nach Lemont, Jll. Requiem-Messe um 10:15 Vormittags in der St. Alphonsuskirche und darauf folgende Beerdigung auf dem St. Alphonsus-Friedhof in Lemont. Bitte keine Blumen. dimi

Gestorben: Therese Oesterreicher, 77 Jahre alt, Wittwe des verstorb. Moritz Oesterreicher, geliebte Mutter von Frau S. Langbein, Frau J. Kahn, Leopold Oesterreicher und Frau M. J. Eisendrath; starb am 8. März, 11 Uhr Vorm., in der Wohnung ihrer Tochter, 2824 Linden Court. Beerdigungsanzeige später.

Gestorben: Elias Benjamin, am 6. März, geliebter Gatte von Bertha Benjamin geb. Felsenthal. Beerdigung Donnerstag, den 9. März, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 1015 N. California Ave., nach Graceland. dimi

Zur Erinnerung

Zur Erinnerung an meinen geliebten Gatten und unseren Vater

Albert Ernst,

welcher am 8. März 1909 entschlafen ist.

Zwei Jahre sind nun dahingegangen,
Du lieber Gatte und Vater du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ewigen Ruh'.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Herz, das immer treu geschlagen,
Das im Leben nie geruht,
All deine Müh' und all dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht.
Schlummere sanft in Ruh' und Frieden,
Dank und Liebe folgt dir nach.

Gewidmet von der trauernden Gattin
Emilie Ernst, nebst Kindern.

Danksagung.

Ich spreche hiermit der Herder Loge Nr. 11 der United League of Amerika meinen herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes von $500 für meine Gattin

Kreszentia Blattner,

welche am 27. Januar 1911 gestorben ist. — Solche Pünktlichkeit spricht für sich selbst und ich thue mein Bestes, alle Freunde und Bekannte zu veranlassen, diesem noblen Orden beizutreten.

Joseph Blattner, 2047 Armitage Ave.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Danck sagen wir hiermit allen unseren Verwandten und Freunden, sowie den Brüdern des Geneva Council der Odd Fellows (Mitglied der Div. 241) für die herzliche Theilnahme und alle uns erwiesene Güte in unserer Trauer. Nochmals Allen dankend:

Frau L. Schild und Familie, 1532 Barry Ave.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

PRINCESS THEATER
Clark Straße.
Diese Woche Gastspiel des berühmten
Oberammergauer Bauernensembles
Heute:
„Der Amerikaseppl"
Preise: 25c bis zu $1.50.
Vorverkauf an der Kasse des Princeß Theaters.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst., 25c.
"Magician Thurston"
Nächste Woche:............ „Polly of the Circus"
mz6—11

12. Stiftungsfest u. Ball
veranstaltet vom
Damenverein Frohsinn
Sonntag, den 12. März 1911, in Schlitz's Halle, Ashland Ave. und Division Str. Eintrittskarten im voraus 25c, einschließlich Garderobe; an der Kasse 35c. Anfang präzis 4 Uhr Nachm.
mz5,8,11

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10ol,mikfon*

Aufgebot.

Der Rechtsanwalt Stanislaus Rokowski in Znin, Bezirk Bromberg, als Pfleger des verschollenen Valentin Nowicki hat beantragt, den am 9. Februar 1861 geborenen, zur Zeit verschollenen Arbeiter Valentin Nowicki, zuletzt in Chicago, für todt zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf den

27. Oktober 1911, Mittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 3, anberaumten Aufgebotstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotstermine dem Gericht Anzeige zu erstatten.

Znin, den 15. Februar 1911.
Königliches Amtsgericht.
gez. Dr. Schneider.

Ausgefertigt
Znin, den 15. Februar 1911.
(L. S.) (Unterschrift.)
Sekretär.
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgericht.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central. 1fjtg

Nach dem Beispiele der Natur

Die Natur in ihrer weisen Fürsorge braucht acht Tage, um die Gerste im Grund zum Keimen zu bringen.

Bei der Gewinnung des Malzes, das beim Brauen des Pabst Blue Ribbon verwendet wird, keimt jedes Gerstenkörnchen 8 Tage, wie es die Natur vorgesehen hat; dadurch ist die absolute Sicherheit gegeben, daß auch das kleinste Theilchen des in der Gerste enthaltenen Nährstoffes zur Entwickelung gelangt und seinen Weg findet in

Pabst BlueRibbon

das vorzügliche Bier

Seit 60 Jahren ist Pabst Bier rühmlichst bekannt ob seines hohen Nährwerthes und geringen Alkoholgehaltes; es ist ein ideales Wintergetränk, appetitanregend und die Verdauung fördernd.

Gebraut und in Flaschen abgefüllt ausschließl. bei Pabst in Milwaukee.

Blue Ribbon hat einen vorzüglichen, vollmundigen Geschmack, der keinem anderen Biere eigen ist.

Bestellen Sie eine Kiste für Ihr Haus.

Pabst Brewing Company

354-356 N. Desplaines St.

Phone Monroe 67

Vom Champagnerwein.

Die Winzer im westlichen Europa machen gegenwärtig schwere Zeiten durch, „auf beiden Seiten des Rheins“. In der Champagne ist es deswegen sogar zu Revolten gekommen. Darum wird einiges aus der Geschichte des Champagnerweins willkommen sein. Er ist verhältnißmäßig spät „erfunden“ worden. Bis zum siebezehnten Jahrhundert gab es die heutzutage renommirten Gewächse nicht. Man delektirte sich an den „kleinen“ Weinen von Suresnes, Argenteuil, Orleans und der Touraine. Heinrich IV. hatte eine Schwäche für den Wein von Arbois. Erst unter Ludwig XIV. sah man die „großen“ Weine triumphiren, bezeichnenderweise zur selben Zeit wie die großen Dichter und Philosophen. Nicht etwa, daß der Sonnenkönig, zumal am Anfang seiner Regierung, ein feiner Kenner gewesen wäre! Er bevorzugte ein ganz erschreckliches, schleensaures Gewächs, den Hypocras. Eines Tages ward er krank, es war 1705. Da entspann sich ein erbitterter Kampf zwischen zwei Weinen. An Fagot, den Leibarzt des Königs, sandte ein Besitzer aus Bordeaux, „Guy de La Chapelle“, ein Schreiben, worin er ein wunderbares Gewächs rühmte, „das geschaffen ist zum Ruhm des Schöpfers und für die Gesundheit Sr. Majestät“ usw. Fünfzig Empfehlungsschreiben des bordelaiser Adels lagen bei, und eine Kiste Wein folgte. Just am selben Tage kam ein dikker Mönch aus Beaune vom Hospiz des heiligen Vibentius auch mit Empfehlungen beladen. „Gott ist gut, lieber Bruder, daß er diesen Tropfen wachsen ließ, der dem König sein gesundes Gesicht wiedergeben wird“, sagte er zum ganz geknickten Arzt. Der Krieg zwischen dem Burgunder und dem Bordeaux war also erklärt. Ludwig XIV. lachte, als man ihm die Sache meldete. Er litt am Magen und hatte gar keinen Durst mehr. Doch er kostete beide Weine und, obwohl er den Burgunder vorzuziehen schien, erklärte er sie für gleich köstlich. Der Hof wurde zu Rathe gezogen. Merkwürdigerweise langten bei allen Grandseigneurs Kisten mit Wein an; die Literatur mischte sich hinein, Gedichte wurden losgelassen, die den Ruhm des Mönchweins sangen, der „das Herz so lieblich kitzelt“. Aber nun trat der Champagnerwein in Szene, der frühere Ay (Ai)=Wein, den Dom Perignon moussiren zu machen den Einfall gehabt hatte. Auf seinem feenhaften Schlosse Anet hatte der Herzog von Vendome, der seit der Affäre von Oudenarde in Ungnade gefallen war, bei einem besonderen Feste den „entzückend schönen „Vin mousseux“, den ihm einer seiner Gastfreunde, der Marquis deSillery, von seinen Besitzungen mitgebracht hatte, offiziell eingeführt. Und nun eroberte sich dies Getränk rasch den Hof und die Gesellschaft. Einige Mucker nahmen freilich Anstoß an diesem „Wein der Kurtisanen“. Aber trotzdem blieb der Champagner der Wein der festlichen Gelegenheiten und der intimen Soupers.

— Fabel. — „Es verdrießt mich,“ sagte die junge Elster zur alten, „daß die Menschen mich eine Diebin schelten.“ — „Wärest Du im Adlerhorst aus dem Ei geschlüpft,“ entgegnete die alte, „so würde man von Kleptomanie tuscheln.“

Lokalbericht.

Widerstand schwindet.

Ausweitung der 12. Straße mag bald erreicht werden.

„Unfähig und kostspielig.“

So nennt der Präsident der Zivildienstreform=Assoziation die gegenwärtige Countyverwaltung. — Angriff auf Bartzen und Dunn.

Im Schwinden begriffen scheint der anfänglich so heftige Widerstand gegen die Ausweitung der 12. Straße zu sein, die von der Verschönerungs=Kommission befürwortet und auf ihr Betreiben von der Behörde für örtliche Verbesserungen beschlossen worden ist. Gestern fand in dieser Angelegenheit eine weitere Versammlung statt, und zwar in den Räumlichkeiten der Verschönerungskommission, die sich im LaSalle Hotel befinden. Es fanden sich dazu verschiedene Mitglieder einer Vereinigung von Geschäftsleuten an 12. Straße ein, die zu dem ausgesprochenen Zweck organisirt worden ist, die Ausweitung zu hintertreiben. Jetzt nun versicherten die betreffenden Herren, daß ihre Abneigung gegen den Plan auf eine irrthümliche Auffassung zurückzuführen gewesen sei. Sie hätten geglaubt gehabt, man wolle aus der 12. Straße lediglich eine Luxusstraße machen, die für den Geschäftsverkehr gesperrt werden würde. Nun sie aber wüßten, daß gerade der Geschäftsverkehr mehr als bisher durch diese Straße geleitet werden solle, daß ferner den Grundbesitzern aller Schaden vergütet werden würde, den sie durch Auflösung von Miethsverträgen, theilweise Abtragung ihrer Gebäude usw. erleiden würden, nehme sich die Sache anders aus, und statt die Maßnahme zu bekämpfen, würden sie diese jetzt in jeder Weise zu fördern suchen. Noch als Vopicka in die Versammlung. Er hielt eine längere Rede gegen die Maßnahme, wurde aber in allen Stücken widerlegt vom Stadtanwalt George A. Mason, dessen Beweisführung ihm auch einzuleuchten schien. Herr A. Prieß, ein anderer Interessent, erklärte offen heraus, daß er durch die vorgebrachten Gründe zugunsten der Ausweitung umgestimmt worden sei, obgleich er als Gegner des Planes zur Versammlung gekommen. Reden zugunsten der Ausweitung hielten u. a. die Herren N. W. MacChesney, George E. Hooker und Präsident Albert F. Keeney von der Behörde für örtliche Verbesserungen. Es wurde beschlossen, den betheiligten Grundbesitzern von der Unterzeichnung des Protestes abzurathen, durch dessen Einreichung beim Stadtrath weitere Schritte in dieser Angelegenheit für die Dauer eines Jahres unmöglich würden gemacht werden.

Eine Philippika gegen Bartzen.

Präsident Robert Catherwood von der Zivildienstreform=Assoziation ergreift in dem Streit zwischen Countyraths=Präsident Bartzen und dem Anwalt John P. McGoorty, den jener seiner Stellung als Vorsitzer der Zivildienst=Kommission enthoben hat, für Mc Goorty Partei. Er hat gegen Bartzen eine Philippika losgelassen, in welcher er erklärt, es fange für Countyangestellte an eine Ehre zu werden, von Bartzen suspendirt zu werden. Mehr und mehr zeige es sich, daß die jetzige Countyverwaltung die unfähigste und kostspieligste sei, welche Cook County je gehabt. Mit der Zivildienst=Ordnung werde ganz offen Schindluder getrieben, und Herr Ballard Dunn, der sich nicht entblöde an die Stelle des Herrn McGoorty zu treten, leiste hierbei dem Präsidenten des Countyraths Vorschub. Dieser habe zum zeitweiligen Chef der Prüfungsabtheilung der Kommission Herrn Edward Cummings ernannt, einen Mann, der unter Mayor Harrison städtischer Oelinspektor, unter Mayor Dunne Gasinspektor gewesen sei und seither in den Diensten des früheren Alderman Carey gestanden habe. Cummings gebe zu, daß er von der Zivildienstordnung nichts weiß oder versteht. Er werde sich „sobald wie möglich vertraut machen mit den Bestimmungen der Zivildienst=Akte.“ Um diesem Manne eine Gelegenheit zu geben, die Zivildienstprüfung für seine Stelle zu bestehen und so sich diese womöglich dauernd zu sichern, habe Kommissär Dunn, mit Zustimmung des Kommissärs Richter, die fragliche Anstellungsprüfung bis zum Mai hinausgeschoben. Was an sich ein deutlicher Beweis sei dafür, daß in der Countyverwaltung eine Beutepolitik schlimmster Art getrieben werde.

Herr McGoorty betrachtet sich übrigens noch immer als Vorsitzer der Zivildienst = Kommission. Countyraths=Präsident Bartzen stört ihn in dieser Selbstbetrachtung nicht, aber er hat vor das Amtslokal der Kommission einen stämmigen Polizeibeamten, den Sergeanten „Mike“ Gallery postirt, der angewiesen ist, McGoorty den Eintritt zu wehren.

Pflegerinnendienst im Countyhospital.

Präsident Bartzen vom Countyrath hat gestern einen Kontrakt mit der „Illinois Training School for Nurses“ abgeschlossen, wonach diese während des laufenden Jahres für das Countyhospital 278 Pflegerinnen stellen wird, davon 48 für die Abtheilung für Tuberkulose. Die Bezahlung ist auf $135,000 festgesetzt worden, $16,000 mehr, als im vorigen Jahr, doch betrug damals die Zahlung der Pflegerinnen auch nur 242.

Städtischer Zivildienst.

Im Gesundheitsamt gibt es eine Anzahl von neu geschaffenen Stellungen zu besetzen, und zwar muß das theils auf dem Wege der Beförderungsprüfung geschehen, theils auf dem der Anstellungsprüfung. An der sog. Beförderungsprüfung dürfen sich nur städtische Angestellte betheiligen, die mindestens ein Jahr lang in der Rangklasse unmittelbar unter der gedient haben, in welche sie vermöge der Prüfung eintreten wollen. Am 28. März findet eine solche Prüfung statt zwecks Besetzung der Stelle eines „Supervising Health Officer“, der $1200 Jahresgehalt beziehen wird; die neu geschaffene Stellung des „Supervising Food Inspector“, $1500 Jahresgehalt, soll dem Ergebniß gemäß besetzt werden, das eine auf den 31. März anberaumte Prüfung zeitigen wird. Anstellungs=Prüfungen (frei für alle Bewerber) sind anberaumt, wie folgt: 25. März, Nahrungsmittel=Inspektoren, Jahresgehalt von $1080—1200; 27. März, „Supervising Dentist“ (für den Dienst bei der ärztlichen Schulinspektion), Jahresgehalt $1200; 3. April, Ambulanzdiener, Jahresgehalt $960.

Große Badeanstalt geplant.

Die Parkbehörde der Westseite hat gestern ihren Präsidenten und den Sekretär beauftragt, sich in der Nachbarschaft des Humboldt Park nach einem passenden Grundstück für eine große Badeanstalt umzuthun; auch sollen Angebote eingefordert werden auf die Fertigstellung des am Franklin Blvd. noch nothwendigen Arbeiten. Ferner wurden die Beamten ermächtigt, der Behörde das Vorkaufsrecht zu sichern auf verschiedene Gelände, die für die Parkzwecke in Vorschlag gebracht worden sind.

Ihr Wahlprogramm.

In Oak Park hat gestern die „Bürgerpartei“ ihren Nominationskonvent für die bevorstehende Gemeindewahl abgehalten. Als Kandidaten aufgestellt wurden: August Einfeldt, Gemeindevorsteher; Daniel Nelson, Henry Cole, und E. C. Westwood, Mitglieder des Gemeinderaths; D. L. Hall und H. J. Ullman, Mitglieder des Bibliotheksrathes; George Walker, Town=Supervisor; Friedensrichter, B. W. Lyman. Das von der Konvention angenommene Wahlprogramm erklärt sich gegen die Angliederung an Chicago und zugunsten der Erhebung von Oak Park zur Stadt; mit der Abwasserbehörde solle ein Abkommen getroffen werden, nach welchem diese Elektrizität nach Oak Park zu liefern haben würde, und zwar nicht nur für den öffentlichen, sondern auch für Privatgebrauch.

Männer, kommt und überzeugt Euch selbst.

Wenn Sie entkräftet, entnervt, erschlafft, unentschlossen und matt sind, an verlorener Manneskraft leiden, und erfolglos Medizin gegen Euren Zustand versucht habt, verzweifelt nicht. **Elektrizität wird Euch helfen. Dr. Lorenz' elektrische Körperbatterie** stärkt und kräftigt, machtvoll, energisch, ehrgeizig, lebhaft und männlich. Sie stellt wieder her und baut auf; sie ist stets geladen, dreimal stärker, und die Kosten sind geringer als die alten Sorten, die sogenannten Essig elektrischen Gesundheitsgürtel. Das Neueste in Amerika, deutsche patentirte Erfindung. Seit Jahren gebraucht und empfohlen von den besten Aerzten in Deutschland und Oesterreich. Für gänzliche Heilung von Nervenschwäche, Nervosität, Rheumatismus, Magen= und Nierenleiden, langsamem Blutumlauf, Rückenschmerzen, nächtlichen Verlusten, Varicocele und verlorener Manneskraft unübertrefflich. Jetzt zu haben zu Fabrikpreisen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Rath und Probe frei, oder schreibt um Prospekt und Büchlein, frei und versiegelt per Post zugesandt.

Lorenz Electric Works, Dept. 72.
2240 Lincoln Ave., Chicago, Jll.
Dma,sonmt

Eine alte Dame mischt sich ein und schlägt die Aerzte in die Flucht. „Unser kleiner Sohn“, schreibt Herr Michael Straeea aus Maltby, Pa., war eine zeitlang krank gewesen. Unser Doktor sagte, ihm fehle dieses, und ein anderer Doktor, etwas anderes. Sie konnten sich nicht darüber klar werden, was ihm fehlte, und keiner von beiden half ihm. Zuletzt rieth uns eine alte Dame, den Alpenkräuter zu gebrauchen. Wir befolgten ihren Rath, und thatsächlich wurde der Knabe nach dem Gebrauch einer Flasche gesund. Wir hätten uns viel Sorge und auch Geld ersparen können, wenn der Alpenkräuter uns bekannt gewesen wäre.“

Keine Apotheker=Medizin, sondern ein einfaches Kräuter=Heilmittel, welches für die Kranken bereitet und ihnen direkt geliefert wird durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Jll. Anz

Streit mit der Frau.

Die muthmaßliche Ursache des Selbstmords von James Keller.

Der Hausirer James Keller, Nr. 1155 W. 17. Str., zankte sich am Montag Nachmittag mit seiner Frau, die darauf das Haus verließ und bei ihrer Tochter übernachtete. Als Frau Keller gestern Nachmittag heimkehrte, fand sie alle Thüren verschlossen. Sie holte einen Polizisten, der das Haus öffnete und Keller als Leiche mit durchgeschossener Schläfe, den Revolver in der Hand, auf dem Bett liegend fand. Man nimmt an, daß der Streit mit seiner Frau ihn zum Selbstmord veranlaßt hat.

Die 22jährige Frau Anna Lotz machte heute früh in ihrem Zimer, Nr. 343 State Str., einen Vergiftungsversuch. Ihr Stöhnen machte andere Hausbewohner aufmerksam, sie holten die Polizei, und Stadtarzt Dr. E. D. Wall brachte die junge Frau ins Bewußtsein zurück. Sie soll gesagt haben, daß sie stark getrunken und in einem Anfall von Schwermuth antiseptische Täfelchen verschluckt habe. Von ihrem Manne lebe sie getrennt; ihr Mädchenname sei Cole. Man brachte die Frau ins Nothfall = Hospital an Harrison Straße.

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM.

Dieses ist die Frühjahr=Eröffnungswoche in unserer Putzwaaren=Abtheilung.

Die neuesten Modelle, wie abgebildet, aufwärts bis $12.

Ausgezeichnete Werthe und neueste Moden werden in viel reichhaltigeren Sortiments offerirt, als je zuvor. Es gibt keine Facon, welche nicht besser wäre, wie alle andern in dieser Saison offerirten—Sailor, Poke und Helmet Hüte, bei Hand gemacht aus Stroh=Braid, sind ebenso beliebt wie die „blocked“ Hüte in derselben Facon, sowie Hüte mit aufgekremptem Rand. Coral, Cerise, Franz. Blau und Empire Grün stehen jetzt in großer Nachfrage.

Zu $5.00 haben wir 100 garnirte Hüte von außerordentlichem Werth. Der Verkauf beginnt Donnerstag Morgen.

Damen, welche ihre Hüte selber garniren, finden hier unvergleichliche Werthe in unserer Abtheilung für ungarnirte Hüte.

Schwarze Imitation Tagal Braid Shapes — eine sehr hübsche Auswahl in zehn neuen Facons — diese Woche, $1.25.

Rosenkränze, 34 Blumen mit Moos in rosa, Tea, Jack und weiß, 30c per Bund.

Große Zweige von 12 kleinen und mittelgroßen Rosen mit Laub und Knospen — eine beliebte Form von Garnirung—in rosa, Tea, Jack und weiß, 28c.

Zweige von Muslin Rosen Laub von 48 Blättern, 22c.

Franz. Straußenfedern mit breiten hängenden Köpfen, schwarz und weiß, bessere Qualität, 23 Zoll lang, 9 Zoll breit, $5.00.

Zwölf Yard Stücke von Chop Stroh Braids, in schwarz, gebrannt und allen Farben, 38c.

Leinene Waists von feiner Qualität, für Damen, zu $2.00, $2.50 und $3.00.

Drei Eigenschaften sind es die die Qualitäten dieser Waists in sich vereinigen: sorgfältige Schneiderarbeit, richtiges Passen und das Gewebe der Stoffe. — Damen werden nach einer Besichtigung alle drei zu würdigen wissen.

Zu $2.50—Ein hübsches „Shirt=Model“ aus reinem Leinen, in Naturfarbe. Vorn zuzuknöpfen, mit Cuffs aus gleichem Stoff, sowie separatem Kragen.

Zu $3.00—Model aus Leinen, in Side=fastenin Style, mit handgestickten Blumen=Designs und Cluster Pin Tucks — mit Cuffs aus gleichem Stoff.

Zu $2.00—Sehr speziell—Waists aus reinem Leinen, vorn zuzuknöpfen, gemacht in einer Kombination von Pin Tucks, sowie Plaits.

Zu $1.75—Eine sehr beliebte Facon aus Lawn, in Kombination aus Cluny und Baby Irish Spitzen und Stickerei—Square Hals und Kimono Aermel. Basement.

Neue Coats, Suits und Dresses für Damen in den wohlfeileren Sorten.

Volle Länge Serge Coats, solche wie das abgebildete Modell zu $17.50, sind so einfach im Entwurf, wie irgend welche Coats, die wir jemals gezeigt haben — sie besitzen alle die unbeschreiblichen Facon = Einzelheiten, welche in billigen Kleidungsstücken nur durch Einfachheit wiederzugeben sind. Ihr vorzügliches Passen über den Schultern, Rücken und Hüften beweist, mit wie viel Sorgfalt sie entworfen worden sind. Diese Coats sind angefertigt aus weichem, schmiegsamen Serge, in Schwarz und Navy, und sind durchweg mit Peau de Cygne gefüttert.

$18.50 $13.50 $17.50

Zu $13.50 zeigen wir Coats in eleganten Mischungen, — graue und lohfarbige, in einer Farben = Schattirung, die für Frühjahr paßt. — Kragen und Stulpen sind mit karrirter Seide garnirt, um damit zu harmoniren. Bis zur Taille mit Atlas gefüttert.

Zu $18.50 sind unsere Damen=Suits, wie abgebildet, ausgezeichnete Beispiele der neuesten Facon, von Serge gemacht, in marineblau und schwarz; Coat mit Peau de Cygne gefüttert, Seide = Vorstoß an den Umschlägen.

In Suits für korpulente Damen, Größen 35 bis 39, kurze Taille und lange Hüften, sind wir im richtigen Sitzen der Kleidungsstücke besonders erfolgreich, $17.50 bis $22.50.

Seidene Kleider für Damen, bilden ein Sortiment in Farben und Stoffarten, die in dieser Saison besonders beliebt zu werden versprechen, $13.75 bis $18.75. Basement.

„M. F. Special“ Korsets, $1.

Für mittlere und korpulente Figuren, angefertigt aus Coutil, „Steel boned“, besetzt mit breiten Spitzen, Beading und Band. An diesen Corsets sind sechs Strumpfhalter vorne und an den Seiten angebracht. Basement.

Damen Gretchen=Schürzen, 35c.

Gingham und Percales in vielen Mustern. Alle von ziemlicher Größe. Mit einer Tasche ausgestattet. Gerade die rechte Sorte Schürzen zum Gebrauch für die Frühjahrs=Reinigung. Basement.

Zion Valenciennes Spitzen, 12 Yds. 25c.

4000 Dutzend Kanten und Einsätze werden zu diesem Preis heute zum ersten Mal offerirt. Stücke, die von angebrochenen Sets übriggeblieben sind. Artikel, die nicht mehr bestellt werden. Zwölf Yard=Stücke zu 25c.

Fabrikanten, Blusenmacher und Putzmacherinnen sollten sich früh zu diesem Verkauf einfinden, weil die Quantität zu dem obigen Preis nicht lange vorhalten wird. Werden nur beim Stück verkauft. Basement.

Schwarze, seidene Damenstrümpfe, 75c.

Der Verkauf derselben beginnt morgen früh — herabgesetzt infolge kleiner Fehler. Eine Mannigfaltigkeit von schweren und leichten Sorten — einige reinseidene, andere mit Lisle=Sohlen; zahlreiche mit Lisle=Strumpfband=Obertheil.

Wir offeriren ebenfalls eine Partie von extra Größen für Damen, lohfarbige baumwollene Strümpfe, mit doppelten Sohlen und „High Spliced Fersen — elegante dauerhafte Qual. Paar 18c; 3 Paar 50c. Basement.

250 gestickte Muster für Roben.

Zum Verkauf, beginnend Donnerstag Morgen, zu $3.90 und $4.90.

Zehn Moden in weißen Mustern — genügend Material für Waists — Besatz einbegriffen — bedeutend im Preis herabgesetzt. Basement.

Damen=Glace=Handschuhe, 50c und $1.

Eine Anhäufung von langen und kurzen Handschuhen, von kürzlichen Einkäufen. Kurze Handschuhe 50c. Lange Handschuhe $1. Um etwa ein Drittel bis zur Hälfte der regulären Preise herabgesetzt. Ein mannigfaltiges Sortiment von Farben. Die Häute sind von ausgezeichneter Qualität. Basement.

Frauenstimmrecht im Kanton Zürich.

Zürich, 31. Jan.

Der Kanton Zürich ist von jeher ein Vorort für die Frauenbewegung gewesen. Die Universität in Zürich genießt den Ruf einer der frauenfreundlichsten Hochschulen Europas. Sie war, so lange deutsche Fräuleins Schwierigkeiten hatten, auf den heimischen Hochschulen wissenschaftlichen Neigungen zu huldigen, die bevorzugte Universität der studirenden deutschen Damen. Auch heute noch, nachdem die deutschen Stätten der Wissenschaft längst von ihrer spröden Haltung lassen mußten und Jahr für Jahr größeren weiblichen Zuzug erhalten, ist Zürich noch immer eine der ersten Universitäten für das Frauenstudium geblieben. Als Aufenthaltsort für schriftstellernde Frauen, für Frauen, die für die Erweiterung der weiblichen Rechte kämpften, hat die Stadt schon seit Jahren eine Art von literaturgeschichtlicher Bedeutung besessen. Unbestritten und hochgradig ernst zu nehmen ist die Antheilnahme der heimischen Züricher Frauenwelt am Sozialwerk. Den Frauen dankt die Stadt und der Staat Zürich das Vorhandensein zahlreicher, längst unentbehrlicher Wohlfahrtseinrichtungen auf dem Gebiete der Kinderfürsorge, der Jugenderziehung, der Krankenpflege und des Gesundheitswesens, der Alkoholbekämpfung und der Frauenausbildung in den verschiedensten Richtungen. Bezeichnenderweise befinden sich unter jenen Frauen nur sehr wenige, die aus diesen Leistungen übertriebene und fanatische Folgerungen für die Stellung und die Rechte der Frauen ableiten, wenn sich auch Strömungen nachweisen lassen, denen man im Interesse einer nicht einseitig werdenden Entwicklung entgegentreten muß.

Wie in der gesammten Schweiz, so ist auch in Zürich der Prozentsatz der erwerbsthätigen Frauen außerordentlich hoch, insbesondere stellen unter den selbständig erwerbenden die Frauen eine gegen andere Länder unverhältnißmäßig große Zahl dar. Im Mittelstand liegen die Verhältnisse anders als in den Ländern deutscher Zunge. Frauen von kleinern und mittleren Beamten und Angestellten öffentlicher und privater Betriebe sind vielfach selbständig arbeitend und verdienend thätig, als Inhaberinnen von Verkaufsläden (was in Deutschland einen großen Ausnahmefall bedeutet), oder in der Hausindustrie, im Lehrfach und in anderen Stellungen, die den Frauen geöffnet sind. Berücksichtigt man, daß der Kanton Zürich zu jenen Kantonen der Schweiz zählt, in denen die allgemeinen demokratischen Grundsätze am weitesten verwirklicht sind, und daß Zürich immer ein Boden für neue staatswissenschaftliche und soziale Versuche gewesen ist, so ergibt sich von selbst, weshalb es schließlich den Züricher Frauen gelingen mußte, ihre Bedeutung für das gesammte öffentliche Leben durch ein neues Gesetz über Frauenstimmrecht bestätigt zu sehen. In einer kantonalen Volksabstimmung wurde am 29. Januar ein Gesetz angenommen, durch das ein für allemal das Stimmrecht und die Wählbarkeit der zürcherischen Kantonsbürgerinnen ausgesprochen wird. Allerdings handelt es sich vorläufig nur um Festlegung des Grundsatzes. Der Verfassungsartikel, der am Sonntag die Zustimmung des Volkes erhielt, lautet nämlich: Die Gesetzgebung hat zu bestimmen, inwieweit bei der Besetzung öffentlicher Aemter das Stimmrecht und die Wählbarkeit auch Schweizerbürgerinnen verliehen werden kann. Ein Gesetz, das den Gemeinden das Recht gegeben hätte, volljährige Bürgerinnen als stimmberechtigte Mitglieder von Kirchen=, Armen= und Schulbehörden zu wählen, ist im Jahre 1907 verworfen worden. Ein weiter zurückliegender Vorschlag, der den Frauen die Stimmberechtigung in den Angelegenheiten der Landeskirche eingeräumt hätte, fand keine Billigung. Daß der in dem neuen Gesetz ausgesprochene Grundsatz nicht unbestritten blieb, erhellt aus der ansehnlichen Zahl der verwerfenden Stimmen: 22,178 gegen 31,054 annehmende. In sieben ländlichen Bezirken — es gibt insgesammt 11 kantonale Bezirke — wurde die Frauenstimmrechtsvorlage mit Wucht verworfen, wogegen Zürich über 14,000 Jasager lieferte. Nur 4330 Züricher gaben der Meinung Ausdruck, daß ein Frauenstimmrecht nicht nöthig sei. Diese mögen sich damit trösten, daß man mit der thatsächlichen Anwendung des neuen Gesetzes sehr langsam zu Werke gehen wird.

— Der versteht's! Bettler (an der Küchenthür zum Fräulein des Hauses, die am Kochherd steht): „Ach, Fräulein, schenken Sie mir doch bitte ein Stückchen Braten.“ — Fräulein: „Sie sind aber sehr anspruchsvoll, lieber Mann, andere Bettler sind auch mit einem Stück Brot zufrieden.“ — Bettler: „Ach, gnädiges Fräulein, ich habe in der Umgegend schon so viel von Ihrer Kochkunst rühmen hören!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

St. Jakobs Oel verfolgt Schmerzen. Schmerzen können nicht sein nach dem Gebrauche von

St. Jakobs Oel

Gut gegen Rheumatismus, Neuralgie, Wunden Hals, Brustleiden, Erkältungen u. s. w. Reibt nur die angegriffenen Theile. Der Schmerz mag einem Dutzend Behandlungen widerstehen — aber St. Jakobs Oel kann er nicht widerstehen.

Preis 25 Cts. und 50 Cts.

Es besiegt Schmerzen.

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore. Md.

Fischerei in China.

Wohl kaum ein zweites Land bietet seinen Bewohnern zur Ausübung der Fischerei ein größeres Feld als gerade China. Der ganze Osten des Reiches, von Pakoi bis zur Mandschurei wird vom Meere bespült und das Land selbst von einem weitverzweigten Fluß-, Kanal- und Seensystem durchzogen. Meer, Strom, Kanal und See beherbergen alle ein dichtes Fischvolk. Die chinesische Regierung legt dem Fischfang durch Verordnungen keinen Hemmschuh an. Jeder, der ausBerufsgründen oder Liebhaberei den Fischen nachstellt, kann dies thun, ohne am nächsten Tage den Polizisten im Hause zu sehen, der ihm wegen unerlaubten Fischens ein Strafmandat überbrächte. Es hat sich freilich mit der Zeit ein Gewohnheitsrecht herausgebildet, das in einzelnen Bezirken die Fischerei nur den privatrechtlichen Anliegern oder den zur Gilde gehörigen erlaubt. Eine Schonzeit gibt es nicht, jedoch stellt der Fischer während der Laichzeit aus eigenem Antrieb den Fang ein. Wenn sich im Frühjahr die Fischzüge der Küste nähern, herrscht in den Fischerdörfern ein reges Getriebe. Schon zu Anfang des dritten chinesischen Monats werden die Boote instand gesetzt, die alten Netze ausgebessert, neue angefertigt und mit Ochsenblut angestrichen. Gelangt endlich die langersehnte Kunde von dem Nahen der Fische in die Dörfer, dann segeln die fast alle gleichmäßig gebauten Boote hinaus und umgarnen mit ihren Schleppnetzen das silberschimmernde Gewimmel. Schon nach kurzer Zeit wenden die Boote ihre Steuer und ziehen vollbeladen dem Gestade zu, wo die Beute von den Weibern ausgelesen und auf dem nächsten Markt verkauft wird.

Vor etwa sieben Jahren untersuchte ein deutsches Fischerboot, die Wangeroog, die Fischgründe in der Nähe der Bucht von Kiautschau; es sollte zugleich festgestellt werden, ob sich ein planmäßiger Fischfang mit europäischen Fangwerkzeugen bezahlt mache. Die Versuche wurden jedoch bald genug wieder eingestellt.

In den nordchinesischen Gewässern wird eine Art Seeschnecke gefangen, die von den Chinesen gern gegessen und theuer bezahlt wird. Nicht mit dem Netz geht der Fischer dem Thiere zu Leibe, sondern er holt sie, oft aus einer Tiefe von 90 bis 100 Fuß aus dem Schlamm des Meeres. Zu welcher Fertigkeit es diese Taucher gebracht haben, läßt sich daraus ersehen, daß sie bei einmaligem Tauchen acht bis zehn Seeschnecken erbeuten können. Die Geräthe des Tauchers bestehen aus zwei Flaschenkürbissen, die mit einer starken Hanfschnur zusammengebunden sind und soweit von einander Platz haben, daß der Körper des Tauchers dazwischen Platz hat. Auf diesen Kürbissen ruht er sich aus und läßt sie oben schwimmen, sobald er wieder in die Tiefe geht. Sobald er mit seinem Fang wieder aus der Tiefe emporschnellt, schwimmt er nach den Kürbissen und bewahrt seine Beute darin auf. Mit großer Fertigkeit hält der Taucher, so lange er sich noch unter Wasser befindet, die schlüpfrigen Schnecken fest. — Eine steckt er in den Mund, zwei unter das Kinn, zwei in die Achselhöhlen und zwei nimmt er in die Hände. — Während der Saison verdienen die Schneckenfischer oft so viel, daß sie den Rest des Jahres sorgenfrei leben können. Weniger mit Gefahr verknüpft ist der Fang von Fischen in seichten, schlammreichen Gewässern, wo sich die Fische in den Schlamm wühlen und für Netz und Angel unerreichbar sind. Der Fischer rückt ihnen daher mit den Händen zu Leibe. Er hüllt sich in einen wasserdichten, aus Kuhhaut genähten Anzug, der am Halse zugeschnürt wird. Er sucht nun das Gewässer ab und zieht die Fische aus ihrem sicheren Versteck hervor. Im mittleren China bedient man sich zum Fischen der Komorcane. Die zum Fischfang abgerichteten Vögel, die etwa die Größe eines ausgewachsenen Falken haben, sitzen in enger Reihe auf dem Rande eines schmalen Bootes. Der Bootsführer schlägt mit einer Stange in's Wasser und ermuntert die Vögel zum Tauchen. Ihre Beute bringen die Thierchen in einem sackartigen Auswuchs, der sich unterhalb des Schnabels befindet, auf das Boot und speien sie in einen Korb. Obwohl mitunter mehrere Boote bei der Arbeit sind, kennt jedes Thier genau seinen Herrn und liefert ihm stets die Beute ab.

Originelle Bühnentoiletten.

Von der Bühne des Londoner Gaiety-Theaters, an dem stets eine Anzahl sehr schöner junger Schauspielerinnen die allerneuesten, eleganten Toiletten zur Schau trägt, holen sich viele mondäne Damen der Themsestadt die Anregung zu ihren eigenen neuesten Gewändern. Viel Bewunderung erregte da jüngst eine Robe aus cerisefarbenem Taft und silbergrauem Chiffon, an der die letzte smarte Machart, die sogenannte Spiraldrapirung, zu reizvollster Wirkung gelangte. Von der rechten Schulter kommend, zieht sich die duftige graue Chiffondraperie etwas oberhalb des von kirschfarbener und silbernschimmernder Stickerei bedeckten Gürtels vorn über die Taille hinweg, windet sich spiralförmig über die linke Hüfte fort nach hinten, taucht in Knienähe wieder an der Vorderfront auf und legt sich schräg über den unteren Theil des Rockes, um auf der kleinen, vielkantigen Schleppe zu enden, die gleichfalls mit der Stickerei in Silber und Roth verziert ist. Gerade das vornehm Schlichte dieses Gewandes drückt ihm den Stempel der geschmackvollen Eleganz auf. Nur sehr diskret scheint der rosige Unterstoff durch die graue Verschleierung. Eigenartig schön in ihrem Gesammteindruck ist eine ebenfalls raffinirt einfach gehaltene Abendrobe aus Seiden-Ninon in der ebenso neuen wie aparten Vereinigung mit seidigem Sammt, Ton auf Ton in einem matten Hyazinthblau. Die erhabenen Sammet-Applikationen geben dem zarten Grundgewebe die erforderliche Schwere, die den Ninon in graziösen Falten niederzieht und ihn der Figur sich anschmiegen läßt. Ueber die Büste hinweg und um den Rand der in der verkürzten Taillenlinie eingekrausten Tunika mischt sich ein anmuthiges Blattmotiv in Altgold-Stickerei mit den sammtnen Blüthenranken. Eine schon fast übertriebene Einfachheit, wie sie eben auch nur eine wahre Venusgestalt sich ohne verhängnißvolles Resultat erlauben darf und die durch erhöhte Kostbarkeit des Materials wettgemacht werden muß, zeichnet ein tief dekolletirtes Gewand von blaßrosa Satin-Duchesse aus, in welchem die jugendliche Naive wie ein dem Rahmen entstiegenes Bildniß von Greuze wirkte. Vollständig glatt und eng ohne jeglichen Besatz um Ausschnitt und Rand des kurzen Kimono-Aermelchens schmiegt sich der gleißende Atlas wie eine Haut um den mittleren Theil der Büste und die Schultern der Trägerin. In Brusthöhe beginnt eine Tunika von weißem Ninon mit a jour eingesetzten prächtigen Van Dyck-Zacken, die sich bis zu einem Gürtelband aus leger gefaltetem Atlas mit den Spitzen nach oben dreimal um das Korsage ziehen. Dieselben werthvollen Points sind in vier Reihen handbreit über dem Saum in den hauchfeinen Stoff der Tunika eingefügt, unter der das mäßig eng die Füße umgebende Atlas-Unterkleid hervorkommt.

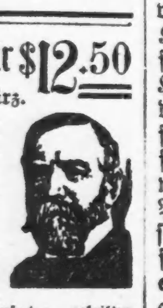
„Fensterln" und Rindviehseuche

Aus Perg in Oberösterreich wird der Linzer „Tagespost" berichtet: Die politische Behörde in Perg hat folgende Verlautbarung erlassen: „Trotz aller bisher getroffenen Schutzmaßregeln breitet sich die Maul- und Klauenseuche im politischen Bezirk Perg wiederum in mehreren Höfen bisher seuchenfreier Gemeinden aus. In einigen der neueren Seuchenfälle konnte mit großer Wahrscheinlichkeit angenommen werden, daß die Seuche nur durch Knechte und Mägde anläßlich des sogenannten „Fensterlngehens" dahin verschleppt wurde, da die Besitzer dieser Höfe in der Letztzeit außer ihrem Gesinde niemandem in den Stall, bezw. Hof Einlaß gewährt hatten. Da durch diesen Verkehr der Dienstboten in fremden Gehöften zweifellos zur Verschleppung der Seuche Anlaß gegeben werden kann, finde ich auf Grund des Paragraphen 24, Punkt 4 des Thierseuchengesetzes das sogenannte Fensterln in jenen Ortschaften, in denen ein Seuchenfall zum Ausbruch kommt, auf die Dauer des Seuchenbestandes dort zu verbieten, und die Nichtbeachtung dieses Verbotes, sofern nicht die strafgerichtliche Kompetenz eintritt, gemäß Paragraph 7 der kaiserlichen Verordnung vom 20. April 1854 mit Geld oder Arreststrafen zu ahnden."— Durch welch prosaische Dinge doch das Liebesleben des Menschen gestört werden kann.

Leset die „Sonntagpost"

$50 Heilungen für $12.50

Bis zum 15. März.



Männer Für einige Tage heilen und behandeln wir alle Leidenden von Blutvergiftung, Varicose, Erweiterung, Bruch, nervöser Krankheit, verlorener Lebenskraft, Prostatitis, Blasen-, Nieren- und Afterkrankheiten zu dem herabgesetzten Preis von $12.50. Ihr könntet keine bessere Behandlung für $1000 empfangen. Wir widmen Euch dieselbe Aufmerksamkeit, als wenn Ihr den vollen Preis bezahltet. Die tausenden geheilten Patienten, welche wir jährlich entlassen, werden für unsere Fähigkeiten, Ehrbarkeit und Zuverlässigkeit Zeugniß ablegen. Unsere europäischen Methoden heilen alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut- und veraltete Krankheiten, nachdem andere Aerzte sie aufgegeben haben. Weshalb unerhörte Gebühren an geldhungrige Aerzte zahlen, wenn wir Euch die schnellste, sicherste und der ärztlichen Wissenschaft bekannteste Heilung zutheil werden lassen? Sprecht vor oder schreibt heute für freie Konsultation. Ehrliche Behandlung. Ihr bezahlt nur für Heilungen. Keine falsche Vorspiegelungen, Versprechungen oder Mißerfolge, sondern gar., nachhaltige Kuren. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds.; Sonntags 9—1.

Europäische Aerzte, 2. Floor, 107 E. Madison Str., zwischen Dearborn und Clark Str., Chicago, Jll.

Lokalbericht.

Eine offene Erklärung.

Merriam ist gegen Schließung der Wirthschaften am Sonntag.

Verlangt örtliche Selbstregierung.

In einer Ansprache im Hamilton-Klub bekannte er gestern Farbe. — Verlangt eine modernen Verhältnissen angemessene Verwaltung für Chicago.

Ald. Charles E. Merriam machte gestern seine Stellung in derSonntagsfrage und der Frage der persönlichen Freiheit klar, und zwar erklärte er sich gegen die Schließung der Wirthschaften, Theater, Vergnügungslokale usw. an Sonntagen und verlangte persönliche Freiheit im weitesten Sinne des Wortes, soweit sich dies mit der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung verträgt. Er erklärte, er habe sich mit der Lösung derartiger Fragen in Deutschland vertraut gemacht. Er gehe auf die Frage ein, weil sie von seinen politischen Gegnern angeschnitten worden sei, um die Aufmerksamkeit von den wirklichen „Issues" der Kampagne abzulenken. Es handle sich in dem bevorstehenden Kampf um einen Kampf gegen Grabscher, Beutepolitiker und Leute, die Sonderrechte zu ergattern suchten. Der Stadtvater machte die obige Erklärung gelegentlich eines Liebesmahls, das der „Hamilton Club" gestern Abend den siegreichen Kandidaten der republikanischen Partei und ihren unterlegenen Gegnern zu Ehren gab. Sie wurde von den Theilnehmern mit großem Beifall aufgenommen. Bis auf John R. Thompson und „Tom" Murray waren sämmtliche Kandidaten anwesend. Thompson und Murray sandten Telegramme, in denen sie Ald. Merriam ihre Unterstützung zusagten.

Sein Programm.

In der Hauptansprache des Abends entwickelte Ald. Merriam sein Programm für die Kampagne. Es handle sich um einen Kampf gegen Grabscher, Beutepolitiker und Vertreter von Sonderrechten, die zusammen die Stadt Chicago bei der Gurgel hätten, und gegen ihre Methoden. Er werde sich nicht von diesen hauptsächlichen „Issues" ablenken lassen, werde aber Kampagnelügen festnageln, wenn er auf sie aufmerksam werde. Eine derartige Kampagnelüge werde gegenwärtig verbreitet. Er wolle sie ein für alle Mal festnageln. „Gewisse Leute, die kein „Issue" für die Kampagne haben," führte er aus, „haben versucht, die blauen Gesetze für Chicago wieder auszugraben. Sie versuchen, die Aufmerksamkeit der Wählerschaft von den wirklichen „Issues" der Kampagne abzulenken, an denen die Bevölkerung der Stadt ein lebhaftes Interesse hat. Sie behaupten, daß ich, wenn ich zum Mayor erwählt würde, die längst todten „blauen Gesetze" wieder ins Leben zurückbringen würde, daß ich versuchen würde, Sonntagsnachmittag-Konzerte, Theatervorstellungen, Ballspiele zu verbieten und alle Geschäfte, einschließlich der Wirthschaften, zu schließen. Diese Herren wissen genau, daß dem nicht so ist. Sie stellen diese Behauptungen auf, um sie politisch auszubeuten und um die hauptsächlichen „Issues" der Kampagne in den Hintergrund zu drängen.

Hat in Deutschland gelernt.

„Ich habe mich viel mit diesen Fragen beschäftigt. Ich habe ein Jahr in Deutschland gelebt und habe gerade sie eingehend studirt. Meine Haltung gegenüber diesen Fragen war seit Jahren für alle Die völlig klar, die ein Interesse daran hatten und mich darnach fragten. Ich bin stets — und thue dies heute — für persönliche Freiheit im weitesten Sinne des Wortes eingetreten, soweit sich dies mit der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung verträgt.

„Wenn ich, wie ich erwarte, zum Mayor von Chicago erwählt werde, wird dies meine Haltung sein. Im Freibriefkonvent bin ich vor fünf oder sechs Jahren für örtliche Selbstregierung im weitesten Sinne des Wortes für Chicago eingetreten. Ich habe dafür vor den Mitgliedern der Legislatur gekämpft. Ich habe damals erklärt, wie ich es auch heute thue, daß die Stadt Chicago groß und stark genug ist, ihre eigenen örtlichen Angelegenheiten zu regeln. Sie sollte die Macht haben, örtliche Fragen zu regeln. Sie sollte die Macht haben, Ordinanzen zu erlassen, die nicht mit den Sitten und Gewohnheiten ihrer kosmopolitischen Bevölkerung in Widerspruch stehen. In diese Verordnungen eingeschlossen sein sollte ein Freibrief für die Stadt.

Gegen blaue Gesetze.

„Wenn der Staat darauf besteht, Gesetze anzunehmen, welche im Widerspruch mit den Wünschen der Mehrheit der Bevölkerung Chicagos stehen, dann muß er auch die Verantwortung für sie übernehmen, sie aber nicht der Stadt aufzubürden suchen. Ich bin mir völlig klar darüber, daß die Mehrheit der Bürgerschaft blaue Gesetze für die Stadt nicht wünscht, daß sie sich dies jetzt und auch in Zukunft nicht gefallen lassen würde.

„Ich habe meine Ansichten über diese Frage offen dargelegt. Andere ähnliche Behauptungen, deren Unwahrheit die Herren genau kennen, werden jedenfalls von ihnen aufgestellt werden. Ich werde sie beantworten. Ich denke nicht daran, mich in dieser Kampagne verleumden zu lassen. Ich werde Lügen festnageln. Ich bin offen gewesen gegenüber der Bevölkerung Chicagos. Ich brauche nichts zu verheimlichen. Meine Laufbahn ist bekannt. Ich werde Kampagnelügen festnageln, wo immer ich sie finde."

Verlangt moderne Verwaltung.

Im Uebrigen verlangte er, daß die Verwaltung der Stadt Chicago den Forderungen der Jetztzeit entsprechend gestaltet werden solle. „Die Verwaltung der Stadt ist nicht so ehrlich wie die Bevölkerung der Stadt," erklärte er. „Leistungsfähigkeit und Sparsamkeit, wie sie der gewöhnliche Bürger für sein Privatgeschäft verlangt, sind nicht vorhanden. Wir können verlangen, daß die Stadt ebenso sparsam verwaltet werde, wie Privatgeschäfte geführt werden. Wir sind am Scheideweg angelangt. Die Stadt Chicago ist nicht mehr ein Dorf. Sie gehört zu den Weltstädten. Ihre Verwaltung muß dementsprechend umgestaltet werden. Die Verwaltung der Stadt ist rückständig, ist zwanzig Jahre hinter den Anforderungen der Jetztzeit zurück. Wir müssen sie mit den Anforderungen der Jetztzeit in Einklang bringen."

Eröffnet Redekampagne.

An die Feier im Hamilton-Klub schloß sich eine Ansprache in der 7. Ward, welche die eigentliche Eröffnung der Redekampagne bedeutete. Der Stadtvater sprach im Freimaurertempel von Woodlawn. Außer ihm sprach noch Clifford G. Rose, der Carter H. Harrison und seine Haltung gegenüber der Ordinanz für die Illinois Tunnel Co. angriff.

Kundgebungen mehren sich.

Die Kundgebungen gegen Senator Lorimer und Senator Cullom mehren sich. In Massenversammlungen in Elgin, in Lake Forest und in Lincoln machten gestern Wähler des Staates gegen beide Senatoren Front. In der Massenversammlung inLincoln wurde, Nachrichten aus dieser Stadt zufolge, die Erwählung des „blonden Bosses" als eine Schmach bezeichnet und Senator Cullom wegen seines Eintretens für seinen Kollegen als unwürdig und unfähig karakterisirt. Ein Beschlußantrag, in dem der Rücktritt des Letzteren verlangt wurde, kam einstimmig zur Annahme.

In der Massenversammlung in Elgin wurde von einem der Redner, einem Geistlichen, die Behauptung aufgestellt, daß die HintermännerLorimers es sich hätten $625,000 kosten lassen, seine Ausstoßung aus dem Senat zu verhindern. Ein Senator, der in der jüngsten Zeit vielfach hervorgetreten sei, habe $100,000 erhalten. In einem Beschlußantrag wurden beide Senatoren aufgefordert, ihr Amt niederzulegen.

In einer Massenversammlung in Lake Forest brachte Präsident John S. Nollen von der dortigen Universität einen ähnlichen Beschlußantrag ein, in dem beide Senatoren verdammt werden.

Dunne gibt Kampf auf.

Edward F. Dunne gab gestern Abend um 9 Uhr den Kampf um das Mayorsamt auf. Er ersuchte nach Beendigung der Zählung der in der 15. Ward abgegebenen Stimmen den Countyrichter um Einstellung der Nachzählung und gestand die Nomination Carter H. Harrisons zu. Countyrichter Owens gab dem Gesuch statt. In seiner Entscheidung gibt er die Pluralität Harrisons auf 1420 Stimmen an, das Resultat der amtlichen Nachprüfung. In der Verhandlung im Countygericht war Dunne durch die Anwälte Clarence N. Goodwin und E. R. Zoline vertreten, Harrison durch die früheren Hilfs-Korporationsanwälte W. H. Sexton und Robert Redfield. Dunne erließ später eine Erklärung, daß er überzeugt sei, Harrison sei nominirt worden, und daß alle Demokraten die Kandidaten der Partei unterstützen sollten. „Als Sieger in der demokratischen Vorwahl hat Herr Harrison Anspruch auf die Stimmen aller Demokraten Chicagos", erklärte er. Der frühere Mayor sprach dem Countyrichter, der Wahlbehörde und seinen Feunden seinen Dank aus, aber von einer Andeutung, daß er für Harrison eintreten werde, enthält die Erklärung nichts. Carter Harrison erließ ebenfalls eine Erklärung, in der er nochmals die Ansicht aussprach, daß von Wahlbetrügereien oder Unregelmäßigkeiten in der Vorwahl nicht die Rede sein könne.

Sparsamkeit im Haushalt

Wie man den besten Hustensyrup bei einer Ersparniß von $2.00 durch eigene Herstellung haben kann.

Husten-Medizinen enthalten gewöhnlich eine große Quantität einfachen Syrups. Wenn Ihr ein Pint granulirten Zucker nehmt, ½ Pint warmes Wasser hinzuthut und ungefähr 2 Minuten rührt, so habt Ihr den besten Syrup, den Ihr für Geld kaufen könnt.

Thut Ihr dann 2½ Unzen Pinex (50 Cents werth) in eine Pint-Flasche und füllt dieselbe mit dem Zuckersyrup, so erhaltet Ihr so viel Hustensyrup, als Ihr für $2.50 fertig hergestellten kaufen könnt.

Und Ihr werdet finden, daß es der beste je gebrauchte Hustensyrup ist — selbst gegen Keuchhusten. Ihr könnt die Wirkung sofort fühlen — heilt gewöhnlich den schlimmsten Husten in 24 Stunden. Es wirkt leicht abführend, ist stärkend und von angenehmem Geschmack. Nehmt einen Theelöffel voll jede oder alle 2 oder 3 Stunden.

Auch ist es ein ausgezeichnetes Mittel gegen Heiserkeit, Asthma, Brustschmerzen usw.

Pinex ist die werthvollste konzentrirte Mischung von norwegischem weißem Pine Extrakt, reich an Guiaicol und all den heilenden Pine-Elementen. Keine andere Präparation erweist sich so erfolgreich als dieses Rezept.

Dieses Rezept zur Herstellung des Hustenmittels mit Pinex und Zuckersyrup wird jetzt von tausenden von Familien in den Ver. Staaten u. Kanada geschätzt und gepriesen. Die Idee ist oft nachgeahmt worden, aber niemals erfolgreich.

Eine Garantie absoluter Zufriedenheit oder Zurückerstattung des Geldes geht mit jedem Rezept. Eure Apotheke hat Pinex oder besorgt es Euch. Wenn nicht, schreibt an die Pinex Co., Fort Wayne, Ind.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.30
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	52.00

GROSSER

Vereinigungs-Verkauf!

The Union Furniture & Carpet Co. und The Liberty Furniture Co. welche drei der größten Möbel-Läden in Chicago kontrolliren, — haben sich verschmolzen und werden fortfahren Geschäfte zu machen unter dem Namen:

Union Liberty Furniture Co.

Wißt Ihr was diese Verschmelzung für Euch bedeutet?

Sie bedeutet, daß wir gezwungen sind unser ganzes Lager zu verschleudern, da die Einkäufer für die **Union Furniture & Carpet Co.** und **Liberty Furniture Co.,** die im Januar noch nicht wußten, was im März sich ereignen würde und große Bestellungen für ihre respektiven Läden für's Frühjahr-Geschäft machten, alles in allem für $75,000; diese Waaren sind kontraktlich bestellt und müssen angenommen werden, und um die Schwierigkeit noch zu erhöhen sind wir gezwungen unsern Laden in **1180—82 Milwaukee Ave.** aufzugeben, da wir keine neue „Lease" dafür erhalten können und dieser Laden **am und nach dem 1. Juni positiv geschlossen sein wird.**

Um nun den vorhandenen Vorrath schnell loszuwerden und um Platz zu machen für die einlaufenden Frühjahrs-Waaren, und um den Vorrath in unserm Laden in 1180—1182 Milwaukee Avenue zu räumen, haben wir beschlossen einen

Verkauf aller Verkäufe

in allen unseren Läden zu veranstalten.

Begreift Ihr das? Könnt Ihr Euch vorstellen was es für Euch zu bedeuten hat?

Hier sitzen wir — der Laden in 1180—1182 Milwaukee Ave. muß aufgegeben werden, da wir keine weitere „Lease" bekommen können, und wir würden lieber die Waaren unterm Kostenpreis verkaufen als uns die Kosten des Umzugs aufladen, auf der andern Seite sind unsere Frühjahrs-Waaren auf dem Weg und deshalb müssen wir etwas thun, und müssen es schnell thun.

Ihr könnt diese Gelegenheit nicht unbenützt vorbei gehen lassen

sie bedeutet eine Ersparniß von vielen Dollars, deshalb nehmt sie wahr; — außerdem sind wir willens Euch irgend etwas das Ihr braucht zu verkaufen auf

Kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.

Ob Ihr zu kaufen gedenkt oder nicht, kommt doch, und Ihr werdet erstaunen über die wunderbaren Bargains welche Euch in diesem Laden erwarten.

Alle Waaren die jetzt gekauft werden halten wir für spätere Ablieferung zurück. Wir liefern nach allen Stadttheilen!

Union LIBERTY FURNITURE Co.

Drei große Läden

1180—1182 Milwaukee Avenue, nahe Division Strasse
Laden offen jeden Abend.

4705—7—9 S. Ashland Avenue, nahe 47. Strasse
Laden offen Montag, Donnerstag und Samstag Abends.

1327—29—31—33 Milwaukee Avenue, nahe Wood Str.
Laden offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

Die akrobatische Salome.

Aus London wird geschrieben: London, soweit es sich nicht an dem bunten orientalischen Märchen erfreut, das Max Reinhardt unter dem Namen Sumurun aufbaut, ergötzt sich an einem zweiten Orient, dem nämlich, den Sahara Djeli ihm jeden Abend im Hippodrom vortanzt. Sahara Djeli, die schon in Paris großes Aufsehen erregt hat, nennt sich selbst die geheimnißvolle Tänzerin und behauptet, ihren Tanz von den Bewegungen der Schlangen gelernt zu haben. Selbstverständlich wählte sie, um sich beim Publikum einzuführen, die Rolle der Salome, ohne die ja eine moderne Tänzerin nicht mehr denkbar ist. Wieviel Salomes in allen Sprachen, Nationen und Tonarten hat man uns schon servirt! Es fehlte nur noch, daß wir nächstens die Neger- und die Rothhaut-Salome bekommen. Die Dame mit dem indischen Namen, die jeden Abend im Londoner Hippodrom auftritt, hat jedenfalls den Vorzug, unzweifelhafter Orient zu sein, und darin wirkt sie echter als alle unsere germanischen, französischen, angelsächsischen Salomes. Ueber ihre künstlerische Auffassung der Salome wird sich streiten lassen. Den literarischen Rahmen für ihren Tanz hat ihr ein Einakter von Xanrof „Salome", mit Musik von Leo Pouget geliefert. Salome steht hier natürlich vollständig imMittelpunkt aller Geschehnisse. Die Erscheinung von Sahara Djeli ist unzweifelhaft von einem großen sinnlichen Reiz, der in erster Linie auf der ganz unglaublichen Gelenkigkeit und Geschmeidigkeit des ganzen Körpers beruht. Uneuropäisch wie diese letztere Eigenschaft wirkt auch der kleine Kopf der Tänzerin mit den tiefdunkeln Augen, der schmalen Stirn und der seltsam mattweißen Haut; er erinnert stark an den Hindustypus. Der Tanz Sahara Djelis, mit dem sie den verliebten Vierfürsten zu umgarnen sucht, glänzt vor allem durch die gewagtesten Körperstellungen und Verrenkungen. Sie beugt sich soweit zurück, daß die Handspitzen den Fußboden berühren, sie balanzirt auf einer Fußspitze stehend und den ganzen vorübergeneigten Körper in einer künstlichen Schwebe haltend. Das Faszinirendste sind aber ihre Armbewegungen, die wirklich den Bewegungen sich aufrollender Schlangen gleichen, und die, wenn man sie länger betrachtet, einen sehr unheimlichen Eindruck machen. Am Schluß wird Salome von ihrer eifersüchtigen Mutter Herodias vergiftet und rollt im Todeskampfe, was wir keiner ihrer Konkurrentinnen anempfehlen würden, sieben Stufen einer Treppe hinab, um doch unten heil anzukommen. Vom Standpunkt dieser orientalischen Körperkonstitution aus war der Tanz gewiß sehr bemerkenswerth. Die Londoner, die für alles Akrobatische viel Verständniß haben, zeigten sich jedenfalls entzückt und spendeten reichlich Beifall. Sahara Djeli hatte eine große Truppe von Mitspielern bei sich, von der sie leider recht schlecht unterstützt wurde. Jochanaan, ein stattlicher wohlgenährter Mann, sah aus, als ob er täglich vier Beefsteaks verzehre; an seine Askese konnte man unmöglich glauben. Der König Herodes, der von Leidenschaft hingerissen sein will, entfaltete ein Temperament, wie es vielleicht für eine holländische Milchfrau ausgereicht, nimmermehr aber eine jüdische Prinzessin gefesselt hätte. In dieser Beziehung bot der Tanz Sahara Djelis eine offenbar wohl abgemessene Entschädigung.

Virgil und Ariost in Bamberg.

Dem Wiener „Extrablatt" erzählt ein Leser ein artiges Geschichtchen, das sich vor einigen Jahren inBamberg zugetragen hat, als Joseph Kainz dort den Tasso spielte. Bei der Probe besprach der Künstler mit dem Direktor die szenischen Bilder und fragte, wo sich die Hermen von Virgil und Ariost befänden? Ueberrascht schaute der Bühnenleiter auf und wollte wissen, welchem Zwecke die verlangten Hermen dienen sollten. Da brauste Kainz in seiner temperamentvollen Weise auf und schrie: „Kennen Sie Goethe nicht? Haben Sie Tasso nicht gelesen? Im ersten Akte wird vorgeschrieben: Gartenplatz, mit Hermen der epischen Dichter geziert. Vorne an der Szene zur Rechten Virgil, zur Linken Ariost. Also her mit den Hermen, sonst thue ich nicht mit!" Verzweifelt ließ der Direktor seine Blicke in der Runde irren. Woher die Hermen nehmen und nicht stehlen? Er erbot sich dann, mit Kainz auf die Suche nach den Hermen zu gehen. Sie waren nirgends aufzutreiben. Da entdeckten Kainz scharfe Augen in der Auslage eines Friseurs zwei Perückenköpfe. Er eilte in den Laden und bestimmte den Figaro zur leihweisen Ueberlassung der Gegenstände. Man schaffte die Perückenköpfe rasch auf die Bühne und dort nahm Kainz „höchst eigenhändig" eine Schminkmetamorphose mit den Dingern vor. Nach einer Stunde waren — Virgil und Ariost fertig! Und Abends hörten die Theaterbesucher folgende Worte an ihre Ohren schlagen:

Prinzessin: Die Zweige, die ich in
Gedanken flocht,
Sie haben gleich ein würdig Haupt
gefunden,
Ich setze sie Virgilen dankbar auf.
Leonore: So drück ich meinen vollen
frohen Kranz
Dem Meister Ludwig auf die hohe
Stirne.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Buise & Ehinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. A. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
O. W. Tanke, 1400 N. Clark Str., nahe Schiller Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
E. Nortin, 5259 N. Clark Str., Ecke Berwyn Ave.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
Fred Meyer, 1566 Clybourn Ave., nahe Halsted Str.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geissvik, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
M. Bremner, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Jacob Topf, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
N. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
Wm. Kuehn, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 500 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2849 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eitenloetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2050 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. E. Bangert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kantzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
Parkway Pharmacy, 1401 Diversey Blvd., Ecke Southport Ave.
C. P. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Karl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
R. L. Brown, 5937 Evanston Ave., Ecke Thorndale Ave.
Millers Drugstore, 6172 Evanston Ave., nahe Granville Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Lunanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
C. A. Biese, 4228 Irving Park Blvd., nahe 42. Court.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Metzer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
J. C. Spaeth, 3130 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Sachs Bros., 2453 Racine Ave., Ecke Greenwood Terrace.
J. C. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. A. Renner, 1701 Roscoe Str., Ecke Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. C. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
R. A. Linke, 2925 Sheffield Ave., Ecke Oakdale Ave.
Chas. H. Hirsch, 2458 Southport Ave., nahe Fullerton Ave.
F. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2437 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Ballou, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Mc. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Emil Lindner, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. R. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
C. H. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. T. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zöller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto F. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1753 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor H. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Diestrow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., Ecke Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
R. C. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
E. J. Gruneka, 601 N. Kedzie Ave., Ecke Ohio Str.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Zelowsky, 1053 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Streevel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
E. J. Movitt, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zat, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Karl Grüner, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
F. Winholt, 3925 W. North Ave., nahe Harding Ave.
J. C. Kappus, 4152 W. North Ave., nahe 41. Court.
B. Tickelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Wolf Straße.
D. Philipp Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
A. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Jos. E. Behm, 1912 N. Robey Str., Ecke Cortland Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. C. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. G. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Grasty, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1656 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
F. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vicek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. A. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
C. P. Girten, 2614 Cottage Grove Ave., nahe 26. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ortenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
E. B. Frank, 4057 Ellis Ave., nahe 41. Str.
Henry J. Baie, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
A. A. Kurrusch, 301 W. 47. Str., Ecke Princeton Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 933 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 73. Str.
E. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Pike A. Shedlesky, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. B. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
L. M. Mitchell, 1166 E. 63. Str., nahe Lexington Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dietz, 4646 State Str., nahe 47. Str.
E. C. Krendler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
Mt. Pleasant Pharmacy, 1472 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
A. Schreckenberger, 2245 Wentworth Ave., nahe 22. Place.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5103 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Mader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
F. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
F. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Hight, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
F. B. Hall, Highland Park, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
L. M. Adams, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 28 E. 113. Str., Pullman, Ill.
F. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Jer. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.
Wheaton News Co., Wheaton, Ill.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Buhmann, Theodore, 82 J., 130 W. North Av.
Bothe, Alma, 46 J., 6732 Throop Str.
Ballenberg, Jules, 61 J., 3842 Grand Blvd.
Benz, George, 35 J., 148 E. Indiana Str.
Jungjohann, Fred., 35 J., 5011 Calumet Ave.
Klein, Anna, 27 J., 600 S. Green Str.
Lotheman, Franz, 50 J., 6227 Aberdeen Str.
Market, Michael, 44 J., 1757 Cornelia Ave.
Marbach, Henry, 51 J., 4060 Dearborn Str.
Pagel, Nellie, 26 J., 1934 North Park Ave.
Stein, Mendel, 70 J., 4821 Champlain Ave.
Steege, Lena, 49 J., Mendota, Ill.
Weber, F., 48 J., Franklin Park, Ill.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Aber, Mina Robinson, 27, 24.
Louis Beese, Emma Niemeyer, 29, 29.
Frank A. Wicks, Eva Schmidt, 31, 36.
Leo J. Feschner, May Bayes, 21, 18.
Thomas E. Edmonds, Ina B. Baker, 25, 18.
Nelson Woods, Sarah Woods, 63, 67.
Oscar E. Hibbard, Lina Stevens, 32, 30.
Louis Bernstein, Hermin Feldheim, 28, 22.
Samuel Feinberg, Goldie Serbin, 30, 24.
Harry T. Swanson, Dalia Deckert, 24, 21.
Salvatore Mazzola, Filippa Papa, 24, 18.
Ferdinand Koda, Anna Folf, 48, 45.
Maier Kimel, May Cahn, 46, 46.
Eben Christensen, Lillian Hoffman, 24, 20.
Harry Higgins, Minnie Grubile, 24, 24.
John Knorr, Theresa Struck, 32, 19.
Robert Wiemerslage, Amelia Koerber, 24, 21.
Michele Fiore, Angolina Liberatone, 29, 33.
Ottar Jensen, Doris Christiansen, 24, 21.
Roy Croom, Louisa Edmunds, 28, 23.
Edward J. Shelton, Sarah Rofton, 36, 26.
J. William Peterson, Emma Carlson, 28, 26.
Henry Hahn, Hermina Schulze, 39, 30.
Mathew Schuber, Rose Sommer, 21, 20.
Robert Ferguson, Ethel Lunt, 24, 18.
Edward Wilson, Margarethe Hanley, 50, 43.
George Kelley, Kate Holly, 21, 18.
Harry Boyle, Mattie Reynolds, 40, 31.
Peter Joppeck, Nellie Kugelman, 21, 18.
Wm. Breitweiser, Marian Schulter, 48, 31.
Charles Willis, Lily Streutzenberg, 30, 24.
Antony Betuftat, Mary Sonderlich, 33, 32.
Charles Dudek, Elizabeth Poupke, 22, 23.
John Reinert, Myrtle Engstrom, 24, 21.
Meyer Davis, Sadie Wolf, 27, 21.
William A. Cox, Edna Kennewey, 24, 21.
James W. Wilson, Louis J. Arkon, 44, 30.
James W. Jensen, Alma M. Gribbe, 31, 19.
Alfred T. Peterson, Bertha Nelson, 33, 26.
Clair Smith, Mayme Alcott, 25, 23.
Isidore Gilman, Mamie Saußman, 30, 29.
James Webb, Leon Ewing, 23, 20.
Hartvig Hanson, Hedwig Broholm, 30, 25.
Kinsley Vanderslice, Rachel Waldron, 31, 29.
Frank Rhodes, Sophia Neff, 52, 49.
William Mahoney, Rose Rudels, 28, 23.
James H. Sledge, Marion E. Norman, 23, 23.
Fred Schroeder, Mary Vican, 33, 24.
Fred Brachet, Addie Weston, 24, 22.
Charles F. Amstein, Adeline Wilch, 27, 23.
Albert E. Collins, Marie Maschek, 28, 23.
G. W. Hawk, Minnie Buzbee, 23, 23.
Hermann Bohl, Augusta Mahnke, 22, 18.
Arthur Reynolds, Jon Sweinhardt, 28, 27.
Theodore Sandberg, Ova Ott, 33, 19.
Frank Weinert, Ruth Thorgeion, 21, 19.
Oscar E. Guinn, Olie B. Franklin, 29, 30.
George A. Long, Bessie M. McKay, 23, 21.
George E. Emery, Rose M. Sloan, 50, 35.
A. O. Wilson, Jennie J. Steele, 22, 22.
Abred Stramberg, Ella Hendrickson, 38, 48.
Edward Nelson, Pearl Lehmann, 30, 17.
Fred W. Kayser, Margaret Welsch, 26, 24.
Abraham Forsyth, Margaret Leber, 27, 23.
Harry Keßler, Clara Newman, 22, 20.
Carl Gryftel, Ollie Malmgren, 21, 20.
Charles Hoehn, Gertrude Jones, 26, 30.
Clifton C. Cone, Inez Mead, 21, 18.
Paul Krahn, Melly Rippstein, 21, 18.
John J. Lynch, Anna C. Bosch, 27, 19.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

George D. Hoffman, 5627 Madison Ave.; Verbindlichkeiten $14,089.63, Bestände $147.90.
Joseph A. Weiblinger, 1535 Grace Str.; Verbindlichkeiten $1,861.57, Bestände $878.30.
Alice D. Foster, 4622 Indiana Ave.; Verbindlichkeiten $1,225.85, Bestände $1,164.75.
Joseph A. Clark, 3530 Lake Ave.; Verbindlichkeiten $1,073.50, Bestände $149.

Marktbericht.

Chicago, den 8. März 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 90—91½c; Nr. 3, roth, 87—90½c; Nr. 2, hart, 90—92c; Nr. 3, hart, 87—90c.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, 87—94c.
Mais, Nr. 2, 46—46½c; Nr. 2, weiß, 46—47½c; Nr. 2, gelb, 46½—47c; Nr. 3, 43½—45c; Nr. 3, weiß, 42½—45c; Nr. 3, gelb, 43½—45¼c; Nr. 4, 41½—42½c.
Hafer, Nr. 2, 32½c; Nr. 2, weiß, 31—31¾c; Nr. 3, 30½—31¼c; Nr. 3, weiß, 29½—30¾c; Nr. 4, weiß, 29—30¼c; Standard, 30¾—31¼c.
Roggen, Nr. 2, 85½—86c; Nr. 3, 80—83c; Nr. 4, 70—78c.
Gerste, „Malting", 80—96c; „Mixing", 60—70c; „Screenings", 24—42c.
Mehl, „Winter Patents", $4.10—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.50—$3.80; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.60.
Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $18.50—$19.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $7.00—$7.50.
Timothy-Samen, „Country Lots", neu, $9.00—$11.25.
Kleesamen, „Country Lots", $10.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150 ......$	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.99
do., gereinigt, per 5 Faß	1.00
Terpentin	0.94

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.25—$7.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$8.75; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.00—$7.15 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.15—$7.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.05—$7.20; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.90—$7.35; Eber, $2.75—$3.25.
Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $3.75—$4.90; „Feeding Ewes", $3.00—$3.75; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $5.00—$6.40.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.20
Nr. 2, das Pfund	0.16
„Dairies", extra, das Pfund	0.21
Nr. 1, das Pfund	0.18
„Ladles", das Pfund	0.15
Packwaare, das Pfund	0.14
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgegeben)	0.11½—0.13½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.12 —0.14
„Firsts", das Dutzend	0.14½—0.17½
„Extras", das Dutzend	0.19½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.13½
„Young America", das Pfund	0.15
„Daisies", das Pfund	0.14½
„Bria", das Pfund	0.12½
Schweizer, das Pfund	0.14 —0.16
Limburger, das Pfund	0.12½—0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.14
Gänse, das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.16
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.14
„Springs", das Pfund	0.14
Truthühner, das Pfund	0.18
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
65— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.09½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	2.00 —3.25
Orangen, die Kiste	2.00 —3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25 —3.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00 —9.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25
Spargel, die Kiste	4.00
Kraut, neu, das Faß	0.75 —0.90
Gurken, das Dutzend	1.40 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.50
Sellerie, die Kiste	0.60 —1.10
Grüne Erbsen, die Kiepe	4.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.60 —1.75
Kopfsalat, das Faß	2.00 —3.00
Blattsalat, die Kiste	0.25
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.65
Rothe Rüben, das Faß	1.00 —4.00
Mohrrüben, das Faß	3.00 —3.75
Rettige, das Faß	3.00 —3.50
Spinat, das Faß	4.50 —5.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —2.50
Petersilie, das Faß	3.50
Zwiebeln, der Sack	0.75 —0.90
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	6.75 —7.00
Trockene Bohnen, auserlesen	1.98 —2.05
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.25
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.38 —0.43

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7822 Morgan Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Maria Olsen, $4000.
3013 Ost 91. Str., 1stöck. Backstein Laundry, Anthony M. Mommensen, $4000.
7439 Luella Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, John Olson, $4500.
2318 Gidding Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. Janke, $7000.
4852 Van Buren Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Thompson, $4200.
5416 W. Congreß Str., 1½stöck. Frame-Residenz, A. S. West, $1000.
3621 W. 12. Str., 3stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, J. Taft, $9000.
700—712 Ost 63. Str., sechs 1stöck. Backstein Ladengebäude, John C. Levenson, $9000.
7530 Vincennes Ave., 2stöck. Zement- und Frame-Residenz, H. Marcus, $2200.
1315—1325 Belden Ave., 3stöck. Backstein Fabrikgebäude, Niels, Buck & Co., $20,000.
8038 Escanaba Ave., 1stöck. Frame-Cottage, Charles Ringer, $2500.
2546—48 W. Chicago Ave., 2stöck. Backstein Laden- und Wohngebäude, C. A. Pekins, $8000.
2834—36 W. Lake Str., 2stöck. Backstein Fabrikgebäude, Buckel Bros., $5000.
1927 N. Lawndale Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Gustav Nemetz, $5000.
9313 Kimbark Ave., 2stöck. Frame-Residenz, Stephen Pocer, $1700.
1444 W. 61. Str., 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. Missel, $6000.
5521 S. Centre Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, W. J. McCarthy, $3000.
2051 Albany Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, A. Anderson, $4000.
7357—59 Harvard Ave., 3stöck. Backstein Flatgebäude, Charley Mutes, $18,200.
5527 Cortez Str., 1½stöck. Frame-Residenz, A. A. Tinker, $1500.
7443—45 Rogers Ave., 1stöck. Frame-Residenz, Miß C. M. Cousins, $3500.
2311, 2315, 2317, 2319 N. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, R. J. Reynecke, $18,000.
1229 S. Springfield Ave., 2stöck. Backstein Wohnhaus, C. F. Malone, $4300.
1240—42 S. Harding Ave., zwei 2stöck. Backstein-Wohnhäuser, C. F. Malone, $8600.
4309 Washington Blvd., 2stöck. Backstein Flatgebäude, M. A. Connelly, $8500.
1901 N. Mozart Str., 1½stöck. Frame-Residenz, R. W. Shell, $1200.
834 W. 52. Str., 2stöck. Frame-Residenz, C. Storde, $2000.
3440 W. 24. Str., 3stöck. Backstein Flatgebäude, J. Babka, $7000.
1136 Kedzie Ave., 1stöck. Laden- und Wohngebäude, Charles Lank, $3500.
7150 S. Winchester Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, J. C. Edwards, $2000.
11425 Forest Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Andrew Nelson, $5500.
3750 Justine Str., 2stöck. Backstein Apartment-Gebäude, A. C. Sandstrom, $5000.
642 N. Sawyer Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Luther Coumbe, $3800.
1512 N. 50. Court, 2stöck. Backstein Flatgebäude, S. Sparesni, $6500.
5413 Southport Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. J. Higgins und C. C. Gaul, $6000.
3083 S. Avers Ave., 2stöck. Backstein Flatgebäude, Vaclav Kohout, $2500.
5743 S. Halsted Str., 2stöck. Backstein Stallgebäude, Sickles & Joyce, $10,000.
1001 N. 50. Court, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Frau Eleonore Wiegant, $5000.
2331 N. Hamlin Ave., 2stöck. Frame Flatgebäude, Paul C. Stenzel, $4000.
2835—39 Ost 79. Str., 1stöck. Backstein Ladengebäude, William Lederer, $7000.
5125 Madison Ave., 1stöck. Backstein Garage, J. M. Hopkins, $2500.
1210 N. 52. Ave., 2stöckige Frame-Flats, August Czosik, $1,800.
5607 Wabash Ave., 2stöck. Brick-Flats, P. P. Sweetman, $2,500.
6441 S. Wood Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, C. C. Johnson, $1,800.
328 W. 110. Place, 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Fred van der Schaaf, $1000.
1909—55 W. 12. Str., zwei 2stöck. Brick-Fabriken, Havana American Co., $175,000.
3333 Dearborn Str., 1½stöck. Frame-Cottage, John Miller, $1000.
3021 S. 42. Court, 2stöck. Brick-Flats, Fred. Lipsky, $3,000.
4416 N. Spaulding Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Charles J. Ariogast, $3,500.
1234 und 1242 S. Central Park Ave., zwei 3stöck. Brick-Flats, Goldstein & Rosen, $24,000.
1230 S. Central Park Ave., 3stöck. Brick-Flats, B. Cohen, $12,000.
3715 N. Irving Ave., 2stöck. Brick-Flats, William Zelosky, $3000.
3712 N. Leavitt Str., 2stöck. Brick-Flats, William Zelosky, $3000.
3718—12—08 N. Irving Ave., drei 2stöck. Brick-Flats, William Zeelosky, $9000.
7645 Adams Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, William J. Turner, $2000.
9346—48 Longwood Blvd., 2stöck. Frame-Wohnhaus, Thomas Mason, $5000.
3930—41 N. Troy Str., zwei 2stöck. Brick-Flats, Olaf C. Olsen, $3,800.
3019 S. 42. Court, 2stöck. Brick-Flats, Herman Lindner, $6,200.
1029 N. Winchester Ave., 2stöck. Brick-Flats, W. Teisemier, $4000.
3729 Robey Str., 2stöck. Brick-Flats, Peter Berfes, $4,400.
2939 N. Springfield Ave., 2stöck. Frame-Flats, Lincoln T. Heafield, $2,800.
4837—39 Christiania Ave., zwei 2stöck. Frame-Flats, Eric Larson, $3000.
3160 N. Francisco Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, Joseph D. Baier, $2,600.
2508 N. Central Park Ave., 2stöck. Brick-Apartment, L. R. Loehr, $4,600.
11547 Princeton Ave., 1stöck. Frame-Cottage, Robert Dommis, $1,500.
6608 Bishop Str., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Swan Nelson, $2,500.
4240 Adams Str., 3stöck. Brick-Flats, H. Hackenschneider, $6000.
2334 S. Hamlin Ave., 2stöck. Brick-Flats, John Plataf, $3,800.
2729 S. 40. Court, 2stöck. Brick-Flats, John Plataf, $3,500.
2809 S. 42 Court, 1½stöck. Brick-Cottage, Jas. O'Brien, $1,700.
7301 Center Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, John Pfeiffer, $4,200.
1617 und 1615 W. 104. Pl., zwei 1½stöckige Frame-Wohnhäuser, Henry John, jedes $2500.
6554 Perry Str., 2stöck. Brick-Flats, John Damler, $6,200.
4432 Spaulding Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, Huberty & Loheinrich, $3000.
3359—63 Elston Ave., zwei 2stöck. Brick-Stores und Wohnhäuser, Henry Dufing, $5,500.
4818 Belden Ave., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, B. C. Eisßler, $2000.
233 W. 104. Pl., 1½stöck. Frame-Wohnhaus, William Van Derwall, $1000.
811 Maxwell Str., 2stöck. Brick-Lagerhaus, Joe Arkin, $1,600.
3551—53 Sheffield Ave., 2stöck. Brick-Schulhaus, J. W. Mason, $4000.
7523 Jackson Ave., 2stöck. Brick-Flats, J. Kaftel, $5,100.
2650 S. Springfield Ave., 2stöck. Brick-Flats, James Blacak, $3,500.
2219 S. St. Louis Ave., 1½stöck. Brick-Cottage, James Smanek, $1,700.
1439 und 1441 N. 48. Ave., 2stöck. Frame-Flats, Judd & Ehelman, $7000.
1631 12. Str., 3stöck. Brick-Flats, Harry Zifook, $10,000.
3500—02 Jackson Ave., 1stöck. Brick-Stores, Wm. J. O'Brien, $6000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grand Ave., 72 F. westl. von Oakley, Nordfront, 24 bei 105; John O'Halloran an John Alvifio, $3425.
Grand Ave., 25 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 95; Denis P. Meade an Joseph Fekete, $4760.
1239 Huron Str., Nordfront, 24 bei 110; Jan Stecz an Jozef und Anna Garncarz, $4550.
Huron Str., Nordwestecke N. 49. Ave., Südfront, 28 bei 120; Hans C. Jensen an Adelaide Josepha Jacobson, $1200.
Lexington Str., 198 F. östl. von St. Louis Ave., Nordfront, 25 bei 124; Mary McCarthy an Wm. und Ida Baar, $5850.
45 S. Clark Str., zwischen Lake und Randolph, Westfront, 26⅔ bei 80; Frederick A. Shipman u. And., durch M. in Ch. an Eugene K. Butler, $80,000.
Canal Trustees' Sub., Lot 7 von Blocks 7 bis 9, 29, 39, 14: Nathan C. Wyeth an Charles O. Goß, $11,300.
Irving Ave., 288 F. südl. von 33. Str., Westfront, 24 bei 124; William H. Bowman an Hilda Benson, $1100.
Marshfield Ave., 278 F. nördl. von 35. Str., Westfront, 26 bei 125; Anna M. Hartshorn und Gatte, Samuel T., an Martin Casey, $1500.
Prairie Ave., 82 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 18 bei 90; Michael Hughes an James H. Johnson, $2900.
Commercial Ave., 200 F. nördl. von 88. Str., Ostfront, 25 bei 138; John Manikowski an Isaac Goßmann, $5300.
Calumet Ave., 125 F. nördl. von 93. Str., Westfront, 25 bei 124; W. Pareiko an John Zamistowski, $1200.
N. 57. Ave., 141 F. nördl. von Grand, Ostfront, 47 bei 124; Johann Bloch an Anton Jeka, $1705.
Leavitt Str., 48 F. nördl. von 33., Westfront, 24 bei 124; F. Hermann an Joseph Pavelchik, $3800.
25. Str., 50 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 26 bei 125; William A. Birk an John Lucich, $1000.
Trust Deed—Market Str., 158 F. südöstl. von Van Buren, Ostfront, 150 Fuß zum River, 256 bis 262 Market Str., 5¼ Proz.; Edward F. Hamm an C. T. and Tr. Co., Trustee, $00,000.
Escanaba Ave., 155 F. südl. von 93. Str., Ostfront, 25 bei 138½; Joseph Kubasiak an Thomas Farley, $1400.
Michigan Ave., 93 F. nördl. von 103. Place, Ostfront, 75 bei 101; Henry Kekker an Wessel Eldrenkamp, $3500.
Michigan Ave., 100 F. südl. von 99. Str., Westfront, 25 bei 120 u. a. Eigenthum; James M. Ennes an Leonard Thomassen, $3000.
Prairie Ave., zwischen 113. und 114. Str., Westfront, 30 bei 125; Henry Heath an Leander J. und Zoe Feuerstein, $6500.
49. Str., 145 F. östl. von Union Ave., Südfront, 24 bei 125; P. Hitzelburger an Alidor Logron, $2000.
Hermitage Ave., 48 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 50 bei 123; Barbara Ivinskis an Anton Zaremba, $6600.
65. Str., 75 F. westl. von Emerald Ave., Nordfr., 25 bei 111, Erben von Moritz Auerbach an Ferdinand Scheurer, $1550.
May Str., 238 F. nördl. von 103. Str., Westfr., 25 bei 120, David R. Miller an Dora G. Rosenbaum, $3000.
Albany Ave., 100 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 25 bei 125, Continental Commercial Bank of Chicago an Gustav E. Hoglund, $3000.
4728 S. Wood Str., Ostfr., 25 bei 124; Joseph Hufak an Joseph Markoart, $4,500.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Waaren Ave., 145 F. östl. von Francisco Ave., Südfront, 24 bei 122, Frederick C. Coyne u. A. an Joseph B. Leake, $5733.
Christiania Ave., 25 F. südl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 125, Arne Pederson an Anton Lutzen, $5800.
Birchwood Ave., 125 F. östl. v. Rogers, Nordfr., 50 bei 150; Anthony P. Northrup an Robert Keys, $2,250.
Sherwin Ave., 278 F. westl. v. Sheridan Road, Südfr., 50 bei 150; J. Benjamin Moulton an Mary C. Herker, $12,000.
Berteau Ave., 31 F. östl. v. Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; George W. Price an Calvin P. Stotweell, $2,600.
Clifton Ave., 300 F. südl. v. Roscoe Str., Westfront, 25 bei 125; Andrew Hausen an William Ringholm, $4,500.
Farragut Ave., 270 F. östl. v. Western, Nordfr., 36 bei 124; Oscar B. Conklin an Edward C. F. Kaiser, $3,350.
Granville Ave., 50 F. östl. v. Lakewood, Südfr., 40 bei 122; Jennie G. Reed und Gatte Edgar L. u. A. an John G. Hely, $9,250.
Kenmore Ave., 99 F. südl. v. Hollywood, Ostfr., 50 bei 150; John J. Twohey an Edwin Balmer, $10,000.
Kenmore Ave., 216 F. südl. v. Buena, Westfr., 25 bei 150; Fred Kloese an William E. Halm, $5,200.
Kenmore Ave., Nordostecke Argyle Str., Westfr., 50 bei 150; Lizzie M. Platt und Gatte Jarvis H. an Frederick A. und Axel W. Anderson, $12,500.
Oak Place, 200 F. südl. v. School Str., Ostfr., 50 bei 75; Carl W. Lind an Andrew H. Lindstrom, $5000.
Winchester Ave., 42 F. nördl. v. Sunnyside, Ostfront, 50 bei 152; Walter Kuhlmey an John Gnitzinger, $3,500.
Fullerton Ave., Südostecke Central Park, Nordfront, 48 bei 125; William F. Ryan an Wm. T. Thiesen, $8000.
Monticello Ave., Nordwestecke Grace Str., Ostfront, 48 bei 125; Ira M. Cobe an Lewis A. Gordon, $1500.
Montrose Ave., 222 F. westl. v. Milwaukee, Südfront, 35 bei 125; John H. Dymond an Fred. J. G. Jones, $3,750.
Montrose Ave., Südwestecke Troy Str., Nordfr., 125 bei 125; Gustaf H. Jacobsen an Peter Helle, $5000.
Ridgeway Ave., 191 F. südl. v. Wrightwood, Westfr., 50 bei 125; $1800.
Ridgeway Ave., 141 F. südl. v. Diversey, Westfront, 25 bei 125; L. S. Heafield an Anton Neufeldt, $2,800.
Springfield Ave., 174 F. südl. v. Berteau, Ostfront, 37½ bei 195; William A. Oldfield an Grace C. Colwell, $3,900.
Cooper Str., 261 F. südl. v. Fullerton Ave., Westfr., 95 bei 131; Marie Warnstedt an Louis Mandler, $2,300.
Bedder Str., 72 F. östl. v. Larrabee, Nordfr., 26 bei 100; George W. Wolff an Joseph Rosse, $3,900.
Michigan Ave., 2027—29, Westfr., 50 bei 170; Alfred Stamford White an La Verne W. Noyes, $90,000.
31. Str., 48 F. westl. v. Union Ave., Südfront, 72 bei 110; Cornelius Kill an Jos. Selitsky, $8000.
33. Str., 141 F. östl. v. Ashland Ave., Südfr., 75 bei 177; G. Lawrence Marx an Arnold H. Brautigam, $2000.
Calumeet Ave., 246 F. nördl. v. 54. Str., Ostfr., 49 bei 150; Fred H. Bartlett an John P. Casey, $17,000.
Indiana Ave., 278 F. südl. v. 56. Str., Ostfr., 23 bei 144; Mathew T. Raftree an Charles W. White, $8000.
Wabash Ave., 298 F. südl. v. 49. Str., Ostfr., 25 bei 160; Frederick H. Bartlett an Rosalie Slater, $2,500.
Chamblain Ave., Nordostecke 74. Str., Westfr., 50 bei 124; F. R. Skidmore von Milwaukee an Otto Ederwalle, $1,700.
Madison Ave., Nordostecke 60. Str., Westfront, 73 bei 126; Charlotte McInnes und Gatte John an John H. Crawford, $35,000.
Ingleside Ave., 596 F. südl. v. 33. Str., Westfr., 33 bei 125; Michael T. Tully an die C. T. & T. Co., $15,000.
Commercial Ave., 25 F. nördl. v. 96. Str., Westfront, 25 bei 138; Joseph H. Dufrence an Dora C. Pipkin, $2,800.
116. Str., 325 F. westl. v. Prairie Ave., Südfr., 25 bei 201; Carl A. Sandstrom an Wojciech Sliva, $1850.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Hattie gegen William Hadnett, grausame Behandlung; Ethel gegen Donald E. MacLachlan, Verlassen; Laura gegen William Jones, grausame Behandlung; William H. gegen Anez Anderson, grausame Behandlung; Mary gegen J. Hermann Wagner, grausame Behandlung; Mary gegen Charles Berkan, grausame Behandlung; Alice gegen John A. Fleck, Trunksucht; Katherine gegen Max Jacob, grausame Behandlung; May gegen Roscoe A. Staber, grausame Behandlung; Mary gegen Dennis J. Powermaster, Verlassen; Bessie gegen Charles E. Cummings, Verlassen; Elsie gegen F. O. Davidson, Verlassen; Olga gegen Walter L. Hayes, grausame Behandlung; Nelson gegen Linsley Kunn, Verlassen; Ellen gegen Philipp Brun, Verlassen; John gegen Caeslawa Bartold, Ehebruch; Carrie gegen William Walsh, Verlassen; Karolina gegen Frank Eison, grausame Behandlung; Rozalia gegen Jan Stajura, grausame Behandlung; John gegen Emma Pink, Ehebruch; Antonia gegen George Slater, grausame Behandlung; Thomas gegen Lizzie Sanier, Verlassen; Mary gegen Peter Balmes, grausame Behandlung.

Weiter im Text.

Richter Landis verurtheilt zwei weitere Kunstbutterschwindler.

Bundesrichter Landis sprach heute zwei weiteren Kunstbutterschwindlern das Urtheil, und zwar verhängte er über Frank Goll eine Zuchthausstrafe von fünf Jahren und $5000 Geldstrafe, während er Charles Grunewald auf vier Jahre in's Zuchthaus schickte und ihn außerdem zur Zahlung von $5000 verurtheilte. Goll betrieb in dem Gebäude 210 N. Kedzie Ave. sein Geschäft und hatte im Erdgeschoß des anstoßenden Hauses eine reich ausgestattete Anlage zum Färben künstlicher Butter. Er soll täglich etwa 1200 Pfund auf diese Weise verarbeitet haben. Grunewald betrieb in Chicago Heights ein Geschäft unter dem Namen „American Tea Store", er soll täglich etwa 200 Pfund Butter gefärbt und sie als echte Butter verkauft haben.

Nachdem der Richter das Urtheil gesprochen, gab er Befehl zur Aushebung von Geschworenen, vor denen William A. Schaeffer, 4839 Prairie Ave., unter einer ähnlichen Anklage prozessirt werden soll.

Zwei Fuhrleute verunglückt.

Auf der Südwestseite fahren Straßenbahnwagen in ihre Gefährte hinein.

Auf der Südwestseite fuhren heute Morgen Straßenbahnwagen der West 22. Str.-Linien in zwei Lastwagen hinein, deren Lenker jetzt schwer verletzt im Countyhospital liegen; der eine dürfte kaum davon kommen. Die Passagiere in den Straßenbahnwagen wurden durcheinander geschleudert.

An der West 21. und Süd Morgan Straße wurde ein Wagen der Ridgeway Lumber Co. umgeworfen und zertrümmert, der Fuhrmann Louis Fuchsbeck, 44 Jahre alt, 2940 West Madison Str. wohnhaft, innerlich und äußerlich verletzt.

An der 22. Straße und Süd Western Ave. wurde der Wagen des 25jährigen Joseph Moras, 1358 Süd Oakley Ave., theilweise zertrümmert und Moras verletzt.

An der La Salle Straße und dem Jackson Boulevard wurde heute auf dem Wege zu einer Handelsschule Frl. Alice Hanson, 495 Vernon Ave., Blue Island, von einem Pferde des Leihkutschers B. Schabelsky zu Boden gestoßen und leicht verletzt. Ihre Begleiterinnen, Frl. Elsie Saager und Frl. Edna Hartfeld aus Blue Island, retteten sich durch Zurücktreten. Schabelsky wurde nicht verhaftet.

— Kräfte. — „Habt Ihr in Eurem Gesangverein tüchtige Kräfte?" — „O ja; allein vier Hausknechte!"

Eine Kirche aus Stahl.

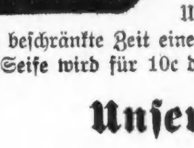
Die Sebastianskirche in Manila ist eine Sehenswürdigkeit, die wohl in der ganzen Welt kein Seitenstück hat; sie ist nämlich völlig aus Stahl gebaut! Nur die Altäre und einzelne Theile der inneren Einrichtung sind aus anderen Stoffen hergestellt. Nach der Abbildung in einer amerikanischen Zeitschrift macht diese seltsame Stahlkirche einen ganz guten Eindruck; ihr Baustil ist englische Gothik. Dem Bilde sieht man durchaus nicht an, daß die Wandungen des Bauwerkes nicht dicker sind als sechs Millimeter. — Eigentlich handelt es sich bei dieser Stahlkirche um ein europäisches Erzeugniß, denn die ganze Kirche ist in ihren einzelnen Theilen in Europa hergestellt, dann hat man die Theile eingepackt, zur See nach Manila geschickt und dort in kurzer Zeit zusammengesetzt.

— Laß Dich nicht von Schwätzern überraschen—denk': am hellsten klingen leere Flaschen!

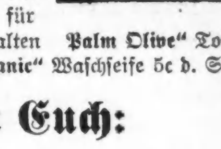
CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezieller Seifen-Verkauf!



Um Euch mit der Güte von „Palm Olive" Toiletten-Seife und „Galvanic" Wasch-Seife bekannt zu machen, haben wir mit den Fabrikanten ein Uebereinkommen getroffen, für eine beschränkte Zeit einen speziellen Verkauf abzuhalten „Palm Olive" Toiletten-Seife wird für 10c das Stück verkauft—„Galvanic" Waschseife 5c d. Stück.



Unsere Offerte an Euch:

5 Stücke Galvanic Seife — 1 Stück Palm Olive Seife— regulärer Verkaufspr. 35c... Zusammen 6 Stücke für....... 21c

Calumet Stücken-Stärke, reine trockene Waare in großen Stücken, 3 Pfund für 6c
Extra gute Qualität Kleiderbürsten — feines polirtes Obertheil, werth 19c, für 10c
Gute Größe Hartholz Fleisch-Bretter, mit Griff, weicher Finish— die 10c-Sorte, für...... 7c
Gas Mantles für Droplight, gute Qualität, werth 10c — speziell 5c
10 Quart grau emaillirte Wasser-Eimer, 45c-Sorte...... 21c

Kleider-Bargains.

Partie von Anzügen für Männer und junge Männer, in hellen und dunklen Farben, Größen 28 bi 36, werth $8.50, Auswahl...... 3.50
2-Stücke Knaben-Anzüge — doppelbrüstig — Russian und Jnior Norfolk Facons, Alter 2½ bis 16 Jahre — werth $2.50 — speziell 1.39
Kniehosen für Knaben, aus Fabrik-Enden gemacht, in einfachen Farben und Mischungen — Größen 3 bis zu 16 Jahren, werth 75c — die Auswahl 39c
Arbeitshemden für Männer und Knaben — schwarzer Sateen, blauer Chambray und hellfarbiger Madras— Größen 12½ bis 17 — die 69c-Sorte, zu...... 35c

Spitzen-Gardinen und Rugs.

Partie von Nottingham und Cable Netz Spitzen-Gardinen, in weiß und Ecru, 3 und 3½ Yards lang, Auswahl aus einer Partie von Mustern— werth bis zu $2.50 — das Paar 1.39
200 einzelne Portieren, in allen Farben, gefranst an beiden Seiten, $2 Werthe, für...... 1.00
9×12 Brussel Rugs, hübsche Muster zur Auswahl, die $20-Sorte, für 10.98

Unterzeug.

Feine gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, reguläre und extra Größen — reguläre 50c-Waaren, für 29c
Partie von wollenem Kinder-Unterzeug, alle Größen, bis zu 16 Jahren— werth bis zu 85c — die Auswahl 39c

Baumwollen-Waaren.

1000 Yards fancy Cretonne für Gardinen, Draperien oder Comforters — die 10c-Sorte — die Yard 4½c
2000 Yards schwere Qualität Schürzen-Gingham, braun oder blau karrirt, werth 8c — die Yard für nur 4¾c
1200 Yards 17zölliges gebleichtes Handtuchzeug, Leinen Finish, die 8c Qualität, Yard...... 5½c
30 Stücke extra Qualität Feather Ticking, in fancy Streifen — werth 29c — die Yard für 18c
2000 Yards gebleichter Muslin und Cambric (Rester), gute Breite, werth 11c, Yard...... 7½c
2000 Yards 27zöll. Silkoline of Comforters, die 9c Qualität, die Yard 5¾c
2000 Yards feiner Kleider-Gingham, in einfachen u. fancy Farben, die 10c-Sorte, die Yard...... 6¾c
1500 Yards 8-4 ungebleichtes Sheeting, die reguläre 28c Qualität, die Yard 17c

Schuhe.

Schwarze Kid-Schuhe für Kinder, mit Patenleder-Spitzen, zum Schnüren u. Knöpfen, Größen bis 8, werth $1, das Paar...... 69c
Box Calf Schuhe für kleine Knaben — extra starke Ledersohlen und Counters, alle Größen bis zu 13½— werth $1.50, das Paar...... 95c

Strumpfwaaren.

Feine reinwollene Cashmere-Socken für Männer, schwarz und farbig, 25c-Werth, Paar 12½c
Muster-Strümpfe für Damen u. Kinder, feine reinwollene Qualitäten — reguläre 25c und 35c-Sorten, Auswahl, das Paar...... 15c

Spitzen.

Partie von deutschen Torchon-Spitzen, breite Sorten, dazu passender Einsatz, gute 10c-Werthe — die Yard 5c

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Schneider an Damen-Coats, Suits und Skirts. Nachzufragen 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Straße.
mz8,9,10,11,12

Verlangt: Fensterwascher. Fertig zur Arbeit nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor um 8:30 Uhr Vorm.
Rothschild & Company,
State u. Van Buren Str. & Wabash Ave.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei zu helfen. — Guter Lohn. 1805 N. Washtenaw Ave.

Verlangt: Junge an Brot, $5 und Board, Tagarbeit. 2234 — 21. Str.

Verlangt: Mann um Pferde zu besorgen und sich sonst in Bäckerei nützlich zu machen. $5, Zimmer und Board. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Schuhmacher, 4 gute Sewers und Stitchers, 2 gute Fitters und Operator an Uppers. Nachzufragen bei R. Kessel, 45 E. 12. Str., City. Graff Seamleß Shoe Co., Attica, Ind. midofr

Verlangt: Wagen-Painter. 1622 Larrabee Str.

Verlangt: Rockmacher und Damenschneider. 2127 N. Halsted Str.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits; muß Erfahrung haben. 1314 Wrightwood Ave., nahe Southport Ave.

Verlangt: Guter Brotbäcker; guter Lohn; Empfehlung; Nachtarbeit. Adr.: T. U. 338, Abendpost.

Verlangt: Wagen-Painter. 3414 N. Robey Str.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. midofr

Verlangt: Ein guter Kleiderfärber. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: 2 gute Rockmacher außer dem Hause, müssen moderne Arbeit liefern. Gute Preise und stetige Arbeit. Theo. Nickel, 2342 West 12. Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, der sich nach einem guten Heim umsieht und kleiner Lohn für wenige Stunden Arbeit im Tag. Bringt Referenzen. 2028 N. Oakley Ave.

Verlangt: Porter, welcher Lunch kochen kann. 332 N. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Bartender, zuverlässiger verheiratheter Mann, flinker Arbeiter. Anton Federle, 1836 Lake Straße.

Verlangt: Tüchtiger Brot- und Cakes-Bäcker, Tagarbeit. 718 119. Str., West Pullman, Ill.

Verlangt: Guter Helfer zum Carpetreinigen. — L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Ein guter Schneider für alte und neue Arbeit; dauernde Arbeit das ganze Jahr. Ed. Schill, 11452 Schlitz Ave., Kensington, Ill. dimi

Verlangt: Bushelman. 2045 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schneider, fachkundige Männer; stetige Arbeit. 504 W. 69. Str. dimi

Verlangt: Guter Tag-Schneider in Evanston. Nachzufragen 133 S. Clark Str., Zimmer 1. S. Cheblin. mobimi

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. — 1906 Belmont Avenue. dimi

Verlangt: Ein nüchterner junger Mann als Porter in Hotel. 347 S. State Str. dimi

Verlangt: Wagenwascher. Standard Brewery, 1225 Campbell Ave. dimi

Verlangt: Ein kräftiger Junge, der Lust hat, in Butchershop zu arbeiten; stetiger Platz. 3182 Emerald Avenue. mido

Verlangt: Schneider, neue Röcke und Bushelling. Wm. Tishman & Co., 168 East Randolph Straße, nahe La Salle Str.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann als Porter, Zimmer und freie Board. $6 die Woche. 1925 Wabansia Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu helfen. 8005 Archer Ave.

Verlangt: Zwei gute Schneider an neuer und alter Arbeit, auch an Damenkleidern. 3862 Lincoln Ave.

Verlangt: Bautischler für Reparaturarbeit in Hotel. $15 pro Woche und Lunch. Auskunft bei Hintz, 3618 Rokeby Str., Lakeview, Basement, 7 Uhr Abends.

Verlangt: 50 Barbers, Bäcker, Butchers, Blacksmiths, Grocery-Clerks, Buchhalter, Officejungen, erfahrene Marmorschleifer, Polirer und Cutters.— Chicago Employment Bureau, 272 Ost Madison Str.

Verlangt: Lediger Mann, 50 bis 60 Jahre alt, der Pferd und Buggy besorgen und sich allgemein im Hause nützlich machen kann. Gebe Kost, Zimmer und Lohn. Ein gutes Heim für ehrlichen nüchternen Mann. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Verlangt: Guter Wagenmacher an neuer und alter Arbeit. Stetige Arbeit. 1913 Jefferson Str.

Verlangt: Junge, muß gut mit Pferden umgehen können. 740 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann wagen zu fahren und mit Celery zu helfen. 2837 Southport Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3100 N. Leavitt Str., Ecke Barry Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 2800 Chicago Ave.

Verlangt: Wagenmacher. 1740 Chicago Ave.

Verlangt: Deutscher Koch für Oyster Bay, 218 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Zigarren-Agent. 3249 N. Western Ave. dimifr

Verlangt: Blacksmith-Finishers an Wagenarbeit. 59. Str. und Parnell Ave. dimi

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot und Cakes; Tagarbeit. 4355 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erste Hand Cakebäcker, muß an Brot mithelfen; Südseite. Nachzufragen 1731 Clybourn Avenue.

Verlangt: Stadtkundiger zuverlässiger Mann, um Zettel auszutragen; muß etwas Englisch sprechen. Nachzufragen von 5 bis 7 Uhr Abends. 814 West North Ave.

Verlangt: Cabinetmakers. Western Jewelry Case Co., 115 Fifth Ave. mido

Verlangt: Junge mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 2526 N. California Ave.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, $10 die Woche. Vorzusprechen um 6 Uhr heute Abend. 719 Willow Straße.

Verlangt: Mann, um im Stall und bei Pferden zu arbeiten. S. Tauber, 1828 Winnebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Haus- und Gartenarbeit.— Leskin, 1032 Republic Bldg.

Verlangt: Ehepaar mittleren Alters, das englisch versteht, um in Privathaus in Vorstadt zu arbeiten. Adr.: M. 498, Abendpost.

Verlangt: Operators — Männer und Frauen — an Pelz Coats und Roben. Nachzufragen 1745 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Deutsche Frau für Haushaltung, kochen für zwei Mann, kann auch ein Kind bei sich halten. Wünsche ferner zwei Männer auf der Farm zu arbeiten; bezahle guten Lohn. Solche, die arbeiten wollen, sollen schreiben an Nickolas Massion, Pontiac, Ill. Pontiac ist 92 Meilen von Chicago. bi—fa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Princeß. — Oberammergauer Bauernspieler in wechselndem Spielplan.
Powers'. — „The Lily."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „The Great Name."
Blackstone. — „The Return of Peter Grimm."
Garrick. — „The Passing of the Third Floor Back."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Lyric. — „The Girl and the Kaiser."
Crown. — Zauberkünstler Thurston.
Whitney. — „Don't Lie to Your Wife."
Chicago Opera House. — „When Sweet Sixteen."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „The Talk of New York."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „Arizona."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erfahrener Cakes-Bäcker, nüchtern, wünscht Stellung. 1465 Webster Ave., nahe Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Guter deutscher Buchbinder sucht Arbeit. 459 Heine Place.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Arbeit. 1277 Cleveland Ave.

Gesucht: Carpenter, 55 Jahre alt, sucht Outside-Arbeit, Nordseite, stetig. Adr.: T. U. 55, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. Frank Lang, 4339 McLean Ave.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung, erfahren im Geschäft. Gute Empfehlungen. Adr.: M. 479 Abendpost.

Gesucht: Painter sucht Stelle und wünscht Gelegenheit, sich als Paperhanger mehr zu vervollkommnen. Franz Gimbel, 1634 Mohawk Straße. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon als Porter, kann auch hinter der Bar arbeiten. G. F., 112 Marengo Ave., Forest Park, Jll.

Gesucht: Ein junger Schweizer Mann, sucht Stelle als Farmarbeiter. Emil Hofer, Hyde Park Hotel, 5104 Jefferson Ave. mifrson

Gesucht: Guter Maschinenschlosser sucht Arbeit, thut auch andere Eisenarbeit. A. Diener, 140 Ost Ohio Str. mido

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann sucht Stelle im Stall, versteht gut Pferde zu besorgen. 1938 Austin Ave.

Gesucht. Dritte Hand oder Junge sucht Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: M. 482, Abendpost.

Gesucht: Deutscher lediger Mann sucht irgend welche Arbeit. Schrader, 2164 Lincoln Ave., Candy-Store.

Gesucht: Ein diplomirter Masseur und Bademeister, der längere Zeit in berühmten Kaltwasserheilanstalten in Diensten stand, sucht einen stetigen Platz. 1541 Monticello Ave. Peter Ermler.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, mit guter Erfahrung an Brot und Rolls, sucht Stelle. 1416 Mohawk Str. Rieser.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung sucht Stelle als Westen- und Hosen-Bügler. 1708 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junge, 18 Jahre alt, sucht irgend eine Stelle. 1756 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Porter, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Kintzinger, 1523 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; verrichtet auch Porterarbeit; ist verheirathet. Adr.: T. 302, Abendpost.

Gesucht: Junger Porter, Lunchmann, nüchtern, sucht Stellung in Saloon. Adr.: M. 484, Abendpost.

Gesucht: Nüchterner Mann, verheirathet, bewandert im Saloongeschäft, sucht dauernde Stellung. Adr.: M. 485, Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher deutscher Junge sucht Arbeit als Porter in Saloon, kann auch Bartenden und englisch sprechen. Frank Madel, 2831 W. Belmont Ave., 1. Flat, Front.

Gesucht: Ehrlicher deutscher Junge sucht Arbeit in einem Automobil-Shop; spricht auch Englisch. Adr.: D. 300, Abendpost.

Gesucht: Guter Brotbäcker sucht Arbeit. C. Jahn, 963 West 18. Straße.

Gesucht: Saloon-Porter und Lunchmann sucht sofort Stellung. Adr.: M. 493, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung im Saloon, möchte auch das Bartenden erlernen. — Adr.: Z. 581, Abendpost.

Gesucht: Deutscher, kurze Zeit im Lande, sucht Stellung jeder Art. Adr.: M. 497, Abendpost.

Architekt, erst eingewandert, sucht Stellung. Adr.: D. 316, Abendpost.

Gesucht: Ein junger, fleißiger, arbeitswilliger, sauberer, nüchterner Mann sucht stetige Beschäftigung, ist stadtbekannt, die besten Empfehlungen. Adr.: Z. 552, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, 20 Jahre, sucht Stelle um Pferde zu besorgen und als Fuhrmann, Nordseite. Adr.: D. 303, Abendpost. mido

Gesucht: Junger Barkeeper, guter Arbeiter, sucht stetigen Posten. Michael Lang, 474 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Ein Mann, Anfangs der 30er Jahre, sucht stetige Arbeit, ist fleißig und nüchtern, reinlich, kann Porterarbeit verrichten und auch Hausarbeit. Adr.: M. 486, Abendpost.

Gesucht: Ein fleißger, nüchterner, junger Mann sucht stetige Arbeit, ist stadtbekannt, kann gut mit Pferden umgehen. Bitte am liebsten in einem Geschäft. Die besten Referenzen. Adr.: M. 483, Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Stelle in Milchgeschäft oder Stallarbeit. 1652 W. 51. Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, das Bäckergeschäft zu erlernen. 1748 W. 54. Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, verheirathet, sucht stetigen Platz; sieht nicht auf hohen Lohn. Joseph Sehn, 5346 Shields Ave.

Gesucht: Verheiratheter Mann wünscht irgend welche Arbeit bei Pferden; übernimmt Boardinghaus mit Arbeit auf Land. Voß, 4311 Wentworth Avenue. mido

Gesucht: Zwei ungarische Männer suchen irgend welche Beschäftigung. Vorzusprechen 1553 Hudson Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ungarischer Mann sucht Farmarbeit, kann melken. Anton Kaprel, 4357 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Selbständiger Rolls-, Biscuits- und Brotbäcker sucht Arbeit. Allein arbeiten vorgezogen. Lohn mäßig. Adr.: D. 328, Abendpost. mido

Gesucht: Dritte Hand an Cakes sucht Arbeit. 2324 West 24. Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Bitte schriftlich, oder persönlich vorzusprechen. Sam Binder, 1652 West 51. Str.

Gesucht: Deutscher, lediger Mann mit Empfehlungen als Koch, Lunchmann und Porter wünscht stetigen Platz. Adr.: Gust. Stahl, 534 Garfield Ave.

Gesucht: Junger Bäcker, mit etwas Erfahrung an Brot und Rolls, ist willens sich noch weiter als Junge einzuarbeiten. Adr.: M. 492, Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, sucht stetigen Platz als Saloon-Porter oder Lunchmann. Bitte vorzusprechen. Frank Svoboda, 1254 S. Wood Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter Gärtner sucht Stelle. Adr.: M. 481, Abendpost.

Gesucht: Zweite Hand an Brot, Rolls und Cakes sucht stetige Arbeit. Geo. Salomon, 1808 Fisk Str. 8mzlwX

Gesucht: Guter Bartender wünscht Stellung. 1493 Clybourn Ave., Tel. Lincoln 6168.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Taglöhner oder Porter. Adr.: Z. 554, Abendpost.

Gesucht: Stellung als Canvasser, Solicitor, Verkäufer oder gewöhnliche Arbeit. 1935 Wabansia Ave., Store. mido

Gesucht: Zwei junge Männer suchen Porterarbeit, sid auch dem Bartender behilflich. 2252 West 21. Straße.

Gesucht: Junger Mann, 8 Monate im Lande, 18 Jahre alt, sucht sofort Arbeit mit Board und Zimmer. Gehe auch auf Farm. Antworten erbeten unter Adr.: D. 327, Abendpost.

Gesucht: Butcher, spricht deutsch, slawisch, polnisch, ungarisch, sucht Stelle in Butchershop. Paul Warga, 3606 N. Halsted Str. samomi

Gesucht: Erfahrener Bartender, ist willens etwas Porterarbeit zu thun, wünscht stetigen Platz. Lambert, 665 North Avenue. dimido

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz, spricht deutsch, englisch und polnisch. Adr.: M. 475 Abdpost.

Gesucht: Deutscher Maurer sucht stetige Arbeit; versteht auch Boiler. August Bahrs, 2817 Harvard Straße. dimi

Gesucht: Deutscher Junge, 16 Jahre alt, sucht Beschäftigung; am liebsten ein Handwerk zu erlernen. John Lamp, 2349 Belden Court. dimido

Gesucht: Schneider sucht dringend Beschäftigung (Familie von 9 Personen), Hilfe sehr nöthig. Weinstein, 1451 N. Irving Ave. dimi

Gesucht: Tinner und Klempner wünscht Arbeit, mit aller Arbeit vertraut. F. Frech, 1453 Larrabee Straße. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Hosen- und Westenmacher sucht Arbeit zu Hause zu machen. Rickit, 1928 Sheffield Ave.

Gesucht: Erste Hand Cakes-Bäcker sucht Stellung. Adr.: T. R. 639, Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Hilfe zur Umänderung von Coats und Skirts; ferner Maschinen-Operators an Damen-Kleidern; dauernde Stellung. Anzufragen auf dem 12. Floor, südlicher Raum,

Marshall Field & Company, Retail. 6mzlw

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Kleidern und Waists. Anzufragen auf dem zehnten Floor, Ecke Michigan Avenue und Madison Straße, Michigan Avenue Eingang, Montgomery Ward & Company Building, Marshall Field & Company, Retail. 6mzlw

Verlangt: Erfahrene Arbeiterinnen als Basters und Maschinen - Operators an Coats, Suits und Kleider für Damen.— Nachzufragen beim Supt., 9. Floor. Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Straße. mz8,9,10,11,12

Verlangt: Nettes erfahrenes Mädchen in Bäcker-Laden. 1234 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Bäckerei. 822 W. North Avenue.

Verlangt: Mädchen, um künstliche Blumen an Zweige zu befestigen; Erfahrung nicht nöthig. 140 Wabash Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: Verkäuferinnen für Sämereien- und Knollen-Dept. Müssen Erfahrung haben, stetige Arbeit. Wiebodts, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mädchen, um die Putzmacherei zu erlernen. 2615 Lincoln Ave.

Verlangt: Spool-Mädchen. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, für leichte Arbeit in Zigarrenkistenfabrik. Moeller & Kolb, 990 West 20. Straße.

Verlangt: Operators an Waschkleidern. Guter Lohn. Beständige Arbeit. Nordost-Ecke Huron und Franklin Str., 6. Fl. 7mzlwX

Verlangt: Tüchtige Handstickerinnen. Bringt Muster mit. Mrs. E. Pick, 1329 N. Campbell Ave. Telephon: Humboldt 6089. dimido

Verlangt: Erfahrene „Overseam"-Näherinnen an feinen Kid-Handschuhen, Fuß-Betrieb. Otto Dahl, 1112 Wells Str. dimi

Verlangt: Mehrere Mädchen, 16 Jahre und älter, um Papierblumen zu machen; guter Lohn. 1679 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Knopflochnäherinnen an Damen-Suits; guter Lohn. Reschke & Kirschbaum, 238 Fifth Ave. 5mzlwX

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre, für leichte Manufakturarbeit, stetige Arbeit das ganze Jahr; $5.00 zum Anfang. Anzufragen: 53 Ost Jllinois Str. dofrsonmodimi

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für zweite Hausarbeit. 4228 Sheridan Road, nahe Buena Ave. mi—sa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Sehr gute Bezahlung. $5 die Woche. 3 in der Familie. 4054 Waveland Ave.

Verlangt: Eine Frau für Waschen am Dienstag. Nachzufragen bei Mrs. Beggingar, 3807 N. Hoyne Ave., Ecke Grace.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 636 Ashland Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $6 per Woche. 4648 Kenmore Ave., nahe Wilson Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit behilflich zu sein. Kann Abends nach Hause gehen. 5644 Ada Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim, 3825 W. Chicago Ave. mifr

Verlangt: Mehrere Mädchen für Hausarbeit, $5 und $6. 718 Garfield Ave., Phone Lincoln 1782, Employment Office.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 3822 W. Monroe Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Weinstein, 65 E. 53. Str., Ecke Michigan, 2. Flat.

Verlangt: Ein gesetztes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. 1243 Columbia Ave., Phone Rogers Park 5081. midofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 814 Crescent Place, nahe Evanston Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 551 North Ave., Flat 2.

Verlangt: Eine gute deutsche oder ungarische Köchin in Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. 1545 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Baugard, 1153 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 2000 Roscoe Str., Ecke Robey.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 2118 Larrabee Str.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4750 Prairie Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit. $7 die Woche. 5723 North Clark Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Mrs. Johnson, 5241 Lakewood Ave. midofrsa

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2, muß englisch sprechen. 629 York Place. Tel. Lake View 1684. 8mzlwX

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, beste Empfehlungen, 3 in Familie. 4426 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen Morgens 4425 Prairie Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen bei Hausarbeit zu helfen. $2.50 per Woche. 3673 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim, kleine Familie. 1237 South Turner Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um auf zwei Kinder aufzupassen; kleine Familie. Nachzufragen im Lunch Room, 347 S. State Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. Restaurant zum Weißen Röß'l, 631 North Ave. midofr

Germania Vermittlungs-Büro, 1460 N. Clark Straße. Telephon: Dearborn 1907. Die größte Deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 7mz,didofX,*

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 611 Ashland Boul. dimido

Verlangt: Mädchen für Saloon und Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1557 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Muß kochen können. $5 per Woche. 1603 Ost 53. Str. dimi

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 6016 Union Ave. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß waschen, bügeln und etwas kochen können; kann zu Hause schlafen, wenn gewünscht; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 3645 South Hermitage Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit, in Saloon. 2463 West 12. Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut empfohlen sein. M. Gruslan, 1421 South Halsted Str. dimi

Verlangt: Einfache ältere Frau für 2 Jahre altes Kind und leichte Hausarbeit; gutes Heim. 4506 Winchester Ave., Ravenswood.

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 6mz—ljumomi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeinen Haushalt; gutes Heim für die richtige Person. — 728 West Division Straße. modimi

Verlangt: 100 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; guter Lohn. Mrs. L. Sobiki, 442 Ost 31. Straße. 4mz2w

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Ave. 'Phone: Lawndale 3398. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen: 673 Roscoe Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 1860 Elston Ave., E. Miller.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2741 Logan Blvd. (früher Humboldt Blvd.), nahe California Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln. Zeugnisse verlangt. Vorzusprechen: 414 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. Kleine Familie. Robbin, 1820 Turner Ave. Phone Lawndale 1543.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Referenzen verlangt. 444 Wrightwood Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Marco, 4856 Prairie Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nehme frisch Eingewanderte. 6229 Kimbark Ave. Tel. Hyde Park 56.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Mrs. L. Danenberg, 3106 W. 16. Str., Ecke Albany. Tel. Lawndale 2140.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. — 162 South Clark Str., Basement.

Verlangt: Mädchen, das waschen, bügeln und kochen kann; guter Lohn. $6 die Woche. Alschuler, 5333 Kenmore Ave., Evanston Ave.-Car. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ebenso eine deutsche Frau für zwei kleine Kinder. Frank Probst, 7938 Madison Str., Forest Park. midofr

Verlangt: Junges Mädchen, das zu arbeiten versteht. Keine Wäsche. Muß englisch sprechen. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon. 1700 Cleveland Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. Bäckerei. 2870 Elston Ave. mido

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: Gute Köchin in Saloon an Business-Lunch und Short Orders. Keine Sonntagarbeit. 530 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. M. Miller, 2933 Armitage Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Restaurant, 1720 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kinder zu besorgen. 4743 Bernard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie; Flat. H. Heimann, 523 Arlington Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von drei Erwachsenen. 2344 N. Clark Str., nahe Fullerton Avenue, 2. Flat. Wm. Freund.

Verlangt: Gutes Mädchen, Kinder zu beaufsichtigen und etwas bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim. 2517 Fullerton Ave., Paint Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie; modernes Flat; $5. Zu erfragen Abends oder Donnerstag Nachmittag. 746 East 47. Str. White. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; eine feine Stelle für das richtige Mädchen. Mrs. Louis Bierfeld, 5025 Grand Blvd., 2. Apt. mido

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie. Dr. Herßfield, 1350 E. Center Ave. dimido

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1622 Burling Str.

Gesucht: Ein anständiges älteres Mädchen, gute deutsche Köchin, sucht Stelle, um kleinen Haushalt zu führen. Bitte wenn möglich persönlich vorzusprechen. 1306 N. Harding Ave. mido

Gesucht: Erste Klasse selbstständige Restaurant-Köchin sucht Stelle. 1718 Dayton Str. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Lunchköchin oder Privatplatz von Morgens 8 bis Nachm. 4. Keine Sonntagsarbeit. Mrs. L. Seifert, 1400 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, auf Kinder aufzupassen und an leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Persönlich vorzusprechen. 715 North Ave., nahe Halsted Str., hinten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinmachen. 6558 N. Robey Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche und Bügeln im Haus, geht auch aus zum Reinmachen. — 1545 N. Western Ave. mido

Gesucht: Stelle in Sommer-Resort Institut als Haushälterin, auch Küche; geht auch nach auswärts. Adr.: L. T. 90, Abendpost.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle als Haushälterin in Wittwer-Familie, Adr.: L. T. 28, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 743 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Stelle jeden zweiten Montag und jeden zweiten Dienstag. 1452 Wieland Str., vorne, oben.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 332 W. 24. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorsprechen. 2017 Wabansia Ave.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle im Saloon oder Restaurant. 718 Garfield Ave., Phone Lincoln 1782, Employment Office.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in Saloon oder Restaurant. Bitte vorzusprechen. 1855 Ohio Str.

Gesucht: Wäsche außer dem Hause und ins Haus zu nehmen. 713 W. North Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. A. Kilzer, 2425 Perry Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln, geht auch in Stellung, oder Hausarbeit. Wagner, 1251 Webster Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau, kann schön waschen und bügeln, sucht Stelle in feinem Haus, Nordseite; kann nur deutsch sprechen. W. Kereres, 2833 Clybourn Ave. mido

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle in Saloon oder Restaurant. Vorzusprechen 1958 Dayton Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen von 9 bis 5 Uhr. 1907 Osgood Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 4320 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 1433 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 1446 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit oder in Restaurant. Persönlich vorzusprechen. 1330 Larrabee Str.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle oder bei zwei alten Leuten; Empfehlung. Selbst vorzusprechen. 1909 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit bei guter Familie. Adr.: 2252 West 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Land vorgezogen. 1133 S. Western Ave. 8mzlwX

Gesucht: Zweites Mädchen sucht Hausarbeit oder Stelle im Geschäft. Tel. Wentworth 4986.

Gesucht: Gute Wäscherin, die waschen und schön bügeln kann, sucht Wäsche ins Haus oder außer dem Hause anzunehmen. Frid, 1333 West 15. Straße. midofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze, gute Empfehlung. Bitte zu schreiben an Mrs. Lecsko, 4147 Wentworth Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit, am liebsten Montags. Hober, 332 West 42. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1326 S. Rockwell Str., nahe Ogden Ave. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle als Lunchköchin. 1401 Wells Str., oben, rechts. dimi

Gesucht: Deutsche Waschfrau sucht Waschplätze, halbe Tage. Agnes Spang, 4749 Loomis Str. dimi

Gesucht: Erstklassige selbstständige Köchin sucht Stellung in Saloon, Lunchklub oder dergleichen. Adr.: 646 N. Clark Str., Zimmer 10. Telephon Dearborn 765. modimi

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in Saloon, Nachtarbeit, von 4 Uhr Nachm. an, oder in kleinem Restaurant. 1825 Larrabee Str. dimi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pocketbook mit $12, Ecke Orchard und Center Str. Bitte abzugeben gegen Belohnung. Greger, 1958 Orchard Str.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer Cottage, mit Bad, Toilet, Gas, kaltem und heißem Wasser, elektrischem Licht. $16. 4012 Mozart Str., nahe Irving Park Blvd.

Zu vermiethen: Saubere helle 4 Zimmer Wohnung, Gas, $10. 303 Eugenie Str. misa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung mit Bequemlichkeiten. 1754 Roscoe Str.

Zu vermiethen: Eck-Store, Nordseite, war 15 Jahre lang ein Saloon darin. Näheres beim Eigenthümer. Adr.: D. 322, Abendpost. misason

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat. Dampfheizung. 220 Wisconsin Str., gegenüber Lincoln Park. dimi

Zu vermiethen: Store, bester Platz für Barbier. 2837 N. Halsted Str. 6mzlw

Zu vermiethen: Flat, 4 Zimmer, Bad und Porch, an kleine Familie; ferner ein Pferdestall. Kaufmann, 1363 Cleveland Ave. 22fbX*

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zwei Boarders oder Roomers bei alleinstehender Frau; gutes Heim. 1919 Evergreen Ave., nahe Milwaukee Ave.

Ordentlicher Mann findet gute Board bei Wittwe. 1342 Wolfram Str., nahe Southport Ave., oben.

Zu vermiethen: Ein schönes Front-Zimmer mit Bad, $1.50 die Woche. 1131 Wells Str.

Zu vermiethen: Reine, warme Zimmer, heißes Wasser, 1 oder 2 Personen. Mäßig. 423 Center Str., nahe Lincoln Park. mifr

Zwei Damen finden unmöblirtes Heim, separater Eingang, nahe Lincoln Park. 1716 Wells Str.

Frau mit einem über 3 Jahre altem Kind findet angenehmes Heim. 1716 Wells Str., nahe Lincoln Park, Flat 2.

Zimmer und Board für soliden Mann bei Wittwe. 2143 Sedgwick Str., 2. Flat. mido

Zu vermiethen: Einfache Zimmer. Heizung, heißes Wasser. 2138 Sedgwick Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermiethen: Anständige Männer finden saubere, warme Zimmer, 643 Division Str., $1.25 bis $1.50 die Woche. momi

Zu vermiethen: Separates großes Frontzimmer, gut möblirt, Telephon. 2049 Lincoln Ave. mo—do

Roomers gewünscht, $1.00 die Woche. 1045 West Randolph Straße. 3mzlwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zwei leere Zimmer. Adr.: M. 494 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer und Board, nahe Northwestern Depot. Krivanec, 1612 Blue Island Ave.

Gesucht: Junge, gebildete Dame sucht 1 oder 2 nett möblirte Zimmer bei Leuten, die polnisch sprechen. Adr.: L. T. 336, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger deutscher Mann sucht Wohnung, mit oder ohne Board bei kleiner Familie oder Wittwe, nahe Center Str. und Lincoln Park. Adr.: D. 305, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Alleinstehender Mann sucht zwei leere kleine Zimmer, mit Wasser und Gas, Nordseite, Milwaukee und Chicago Ave. Adr.: D. 304, Abendpost.

Junger Mann sucht möblirtes Zimmer mit Board. Umgegend von Garfield und Douglas Park. Offerten mit Preisangabe adressire: M. 490, Abendpost. mido

Anständiges Mädchen wünscht Zimmer und Board, Nord- oder Nordwestseite. 1734 Sedgwick Str. Miß George. dimi

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die neuen Frühjahrszirkel im Englischen — Sprechen, Lesen, Schreiben — für Herren und Damen, beginnen am 9. und 14. März. Alle Anmeldungen jetzt erbeten. Jllinois College Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets offen. mido

—Elektrizität—
Werdet ein praktischer Elektriker, nur kurze Zeit dazu erforderlich. Tag- und Abend-Klassen. Fünf Abende die Woche. Werkzeuge und Materialien nehmen die Stelle von Büchern ein. Keine Vorkenntnisse nöthig. Einzige Schule im Westen, die praktische Elektrizität lehrt. Ihr könnt zu irgend einer Zeit eintreten und mit fünf Dollars Anzahlung beginnen. Electrical Workers School, 1756 W. Van Buren Str., nahe Ogden Ave. 19fbsomi*

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 25fbsasomilm

Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend: Kostüme. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5386. 24janX,*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $300 u. aufwärts, zu den allerniedrigsten Raten. Das älteste deutsche Land-, Geld- und Feuer-Versicherungs-Geschäft der Südwestseite. Schumacher, Gnaedinger & Co., 1208 Blue Island Avenue. 24fblmX

Geld zu verleihen auf verbessertes Nordseite Grundeigenthum. Auch Geld zum Bauen. 1615 Belmont Ave. Steinbeck & Meyer. 21ja,sasonmi*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. G. Bethel, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 4mzlw

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730. John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 112 Clark Str., Z. 504. 14ofX

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16flX

F. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen auf Erste und Zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 3mzlmX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 115 Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Otto Fetting, Advokat und Rechtsanwalt. Spezialität: Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen. Zimmer 8 Kemper Gebäude, 757 North Ave., Ecke Halsted Straße. Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr. 3mz,frmomi,1m

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lp*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung! Die beste und billigste Gelegenheit! Muß verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer Einrichtung, Mahagoni Leder Parlor Suit, Leder Schaukelstuhl, Ledercouch, Rug, Teppich, Bilder, Spiegel, Gardinen, Uhr, Bücherschrank, Ausziehtisch, Stühle, Sideboard, Betten, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Oefen Kücheneinrichtung; verschleudere alles sofort wegen Deutschlandreise, auch einzeln. 1845 Orchard Str., 1. Floor. 6mzlwX

Auktionsverkauf!—Am Freitag, 10. März, 10 Uhr Vormittags verkaufe ich in Nr. 2525 Sheffield Ave. 18 unabgeholte Möbel, Rugs, Carpets, Pianos, Messing- und Eisen-Betten und Haushalt-Artikel jeder Art. Diese Artikel müssen absolut verkauft werden, um Lagerhauskosten zu begleichen, ohne Rücksicht auf den Preis. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: Gas ofen und Heizofen. 1623 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Carpet, Runners, Tisch. 2310 Sheffield Ave., 1. Floor.

Zu verkaufen: Prachtvolles echtes Leder Parlor Set, Leder Davenport, alles wie neu, wegen plötzlicher Abreise spottbillig. Dr. Montes, 505 Fullerton Av., nahe Clark und Lincoln Park, Flat 25.

Stephan Kiß kauft und verkauft Möbel, Heiz und Kochöfen. 1583 Clybourn Ave., nahe Halsted Str. und North Ave. 6mzlw

Mehrere fast neue Holzbetten mit Matratzen, spottbillig zu verkaufen. 738 La Salle Ave. dosonmi

Zu verkaufen: Elegantes Schlaf-Davenport, sowie prachtvolles Parlor-Set, mit echtem Leder überzogen; wegen Abreise spottbillig. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1w

Dame muß prächtige Möbel verkaufen, wie neu, $100 Parlor Set für $35; $40 Rugs für $18, Spiegel, Betten, Tische, Stühle, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Davenport-Bett, Nähmaschine, fancy Kissen, Vasen, handgemalte Bilder, allerlei. 1346 Nord Robey Str., nahe Wicker Park. 3mzlwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß Umstände halber meine neue, erst vor zwei Monaten gekaufte Victor-Sprechmaschine Nr. 2, und Records, Caruso, Melba- Schumann-Heink etc., für halben Preis verkaufen. Adr.: M. 480, Abendpost.

Zu verkaufen: Chickering Square Piano billig, wegen Verlassens der Stadt. 1012 N. Mozart Str.

Große Bargains in gut bekannten Pianos von $50 aufwärts, Fischer, Bauer, Emerson und Kimball; kleine Abzahlungen von $1 per Woche. Besehet diese Pianos, ehe Ihr nach der unteren Stadt geht. 407 North Ave., nahe Sedgwick Str. 8fbmifrsonlm

Nur $110 für schönes Bauer Upright Piano, $5 monatlich, bei Groß, 1549 Wells Str. 4mz2wX

Zwei hochfeine Klarinetten wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Andorfi, 507 N. State Str. dimi

$73 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano, kostete $350. 733 Milwaukee Ave., Floor 1. mdimi

$45 kaufen $400 elegantes Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 6mzlwX

Zu verkaufen: Fast neues $600 Piano, mit prachtvoll geschnitztem Gehäuse, herrlicher Ton, muß für $175 verkaufen; verlasse Amerika. Dr. Montes, 505 Fullerton Ave., nahe N. Clark Str. und Lincoln Park. 2mz,1w

Gutes $350 Piano, 1 Jahr gebraucht, ist wegen Abreise spottbillig zu verkaufen; 20 Jahre garantirt. $2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2mz,1w

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß. 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Scotch Collie, mit Pedigree; junge Hühner und Rassen-Tauben. Preiswerth. 4012 Mozart Str., nahe Irving Park Blvd.

Artesian Teaming Co. verkauft 10 Team-Pferde und Mähren, 2400 bis 2800 Pfd per Team; 1 Team Mules, $90 bis $175; 2 Driving- oder Delivery-Pferde, 1 Stanhope, 4 Dumpwagen. Verkaufe separat. 2452 Grand Ave., nahe Western Ave.

Verschleuderungs-Verkauf! 1100 Pfd. Delivery- oder Driving-Pferd, Doctors' Stanhope und Geschirr. Verkaufe separat. 2439 Grand Ave., Saloon. mido

Zu kaufen gesucht: Frommes Familienpferd für Surrey und Buggy, muß in jeder Beziehung an die Stadt gewöhnt sein, 1100 bis 1200 Pfd., Farbe gleichgiltig. Bezahle bis zu $50. Sprecht vor oder schreibt an John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: Feines kleines Pferd, billig. 19111 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, sehr billig wegen Krankheit, Zweispänner-Geschirr. 5547 Emerald Ave. midofr

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, habe keine Arbeit, für Spottpreis. 3812 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: 4 gute Stuten, 1100 bis 1500 Pf. schwer, 2 Buggies, Doppelt- und Einzelgeschirre, billig. 729 Lake Str.

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 5143 Süd Halsted Str., und 806 Lake Str., nahe Halsted Str. 6mz*X

$50 kaufen junge Arbeits-Stute, 1200 Pfund. 1445 Chicago Ave. modimi

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber Pferde und Stuten passend für Farmgebrauch. Auf Probe gegeben und wenn nicht wie angegeben, wird das Geld zurückerstattet. Joseph Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 5ia3mX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine; nur $5. 2049 West 12. Str., nahe Robey. 21nv5mo

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender, 509—511 Milwaukee Avenue, 514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave. Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen. Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgend welcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Laden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft. Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht. Baar oder Abzahlung. Milwaukee Ave. und N. Halsted Str. 12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Ein Middleby Ofen, eine Gelegenheit für Euch, eine Bäckerei anzufangen, neuer Double-deck in bestem Zustand, billig. P. C. Wedlt, 2136 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Sehr guter Invaliden-Fahrstuhl. — 1911 Blue Island Ave. midofr

Zu verkaufen oder vertauschen: Box Ball Alleys (Kegelbahnen) als Bargain, muß verkaufen. Adr.: A. 758 Abendpost. 2mzdosamomifrson

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, 95 Dearborn Str. (Zimmer 45), nahe Washington. Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns. Telephon: Randolph 3075. 1fbX*

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 60 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Magenleidende, von Aerzten und Spezialisten als unheilbar aufgegeben, können durch Roß' Unübertreffliches Magenmittel geheilt werden; eine zehntägige Probebehandlung, per Post, 25c; versucht's vertrauensvoll. Roß Remedy Co., 95 Washington Str., Zimmer 51. 4mz,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zigarren, Candy, Ice Cream Parlor, Schul Store Käufer — Achtung!
$675 oder bestes Angebot, billig für $1200, kaufen wenn sofort genommen, einen an der Südseite gelegenen Zigarren-, Candy- und Schul-Store, gegenüber großer Schule, die feinste eichene Einrichtung, die für Geld gekauft werden kann, neuester Style Soda Fountain, kostete allein $400, nues $125 Cash Register, überhaupt alles up-to-date, was zu einem feinen Store gehört, $18 Miethe für eleganten Store mit 4 schönen Wohnzimmern, Miethe bezahlt bis 1. April. Nur Diejenigen, welche kaufen wollen, sollen kommen Donnerstag von 10 bis 5 Uhr. 5125 S. Morgan Str.
Nehmt 51. Str.-Car bis Morgan Str., dann geht einen halben Block südlich.

Zu verkaufen: Damenschneider-, Cleaning und Dying-Office mit 3 schön möblirten Zimmern billig; gute Gelegenheit für Frau, die nähen kann. 1215 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 10 Kannen täglich; 2 Pferde, 3 Wagen. 231 Menominee Str. midosonmodi

Zu verkaufen: Butcher-Store, beste Lage, 2 Pferde, 2 Wagen, 4 Mann arbeiten, Icebox, 4 Waagen (Scales), 4 Marmor-Counters; Wocheneinnahme $800; sofort genommen, $1000, das Doppelte werth. Fragt Morgens 9 Uhr. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Einnahme $85, Shop-Ofen, 4 Zimmer, $35 Miethe; Preis $800. 3104 Harrison Str. misa

Zu verkaufen: Meat Market in der besten Lage an Belmont Ave. Wegzugshalber unter günstigen Bedingungen. Näheres bei R. Langknecht, 1747 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Grocery in kleinem Landstädtchen, Mehl und Futtermühle, in Vorstadt Chicago's. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. mido

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, bin willens $1500 Baar zu bezahlen. Adr.: D. 306, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Saloon, nahe Loop, gutes gangbares Geschäft, gegen Inventar oder insgesammt, alter Platz, billig, wenn sofort genommen. F. Cyrill & Co., 59 Dearborn Str.

Habe zu verkaufen: 26 Saloons mit und ohne Lizens, von $600 bis $6000, 9 Groceries, 8 Delikatessen, 4 Zigarren-, 5 Bäcker-, 2 Butcherstores, von $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthman, 1572 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Schönes Barbiergeschäft, krankheitshalber für irgend einen Preis. 2156 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Ein Grocery- und Candy-Store.— Zu erfragen 548 Dearborn Ave. mifrson

Zu verkaufen: Milchgeschäft, 14—20 Gallonen per Tag 2 Pferde, 3 Wagen und alle modernen Einrichtungen, Miethe $17. Nachzufragen. H. F. Wilke, 1218 South Halsted Str.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barber Shop und 5 Stühle Ausstattung. 3650 Southport Ave. mido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei. Nur Ladengeschäft.— Adr.: D. 315, Abendpost. midofr

Zu kaufen gesucht: Guter Saloon mit eigener Lizens und Lease für Baar. Adr.: M. 491, Abendpost. misa

Zu kaufen gesucht: Milchgeschäft. Adr.: John Ritzenthaler, 2736 Harrison Str. 8mzlwX

Zu verkaufen: Alt etablirtes Geschäft, gut für Locksmith, Tinsmith, Elektriker, Mechaniker; keine Konkurrenz. Adr.: A. 754, Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Wegen anderer geschäftlicher Angelegenheiten, schöner Delikatessen- und Groceryladen mit Wohnung und prachtvollen Fixtures; gute Lage. 2459 N. Halsted Straße. sami

Zu verkaufen: Saloon, an West Lake Str.; Goldgrube für deutsche Leute; tägliche Einnahme $30; sehr niedrige Miethe; gute Lease. Nähere Auskunft ertheilt Mr. Brauns, 3221 Park Avenue. Telephon: Garfield 8809. dimidofr

$450 kaufen kleine feine Groceries und Delikatessen, guter Stock und Fixtures, Baargeschäft, Wohnzimmer, sehr gute Kundschaft, gerade der Platz für junge Geschäftsleute; Agenten nicht gewünscht. 2520 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Färberei, Storetrade. Adr.: Z. 503 Abendpost. dimido

Gute Gelegenheit für Ehepaar zur Gründung eines Restaurant — Südwestseite — Transfer-Ecke — keine Konkurrenz; billige Miethe; müssen erster Klasse Köche sein. Antwort in Englisch unter Adr.: Z. 585 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Frame Store u. sechs Wohnzimmer mit Grocery-, Zigarren- u. Candygeschäft, auf Abzahlung, Nordseite, Bargain. Heeler, 1559 Clybourn Avenue. 6mzlwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Möchte $200 in ein gutgehendes Geschäft einlegen, eventuell selber im Geschäft mithelfen. Adr.: D. 329, Abndpost.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch! Wittwe, 50 Jahre alt, mit etwas Geld, sucht die Bekanntschaft eines anständigen, aufrichtigen Mannes zwecks Heirath. Adr.: L. T. 215, Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Leuten, die auf freier Lot bauen wollen, stelle ich Pläne und Geld ohne Kommission zur Verfügung. Adr.: L. T. 361, Abendpost.

Landsleute, aufgepaßt! Wer in die Zuckerrüben-Arbeit gehen will, um viel Geld zu verdienen, soll sich melden von 3 bis 8 Uhr; alles frei, nichts zu bezahlen. 2254 Clybourn Ave., Poolroom.

Verleihe Maskenanzüge billig. 749 North Ave., nahe Halsted Str. Zebolsky. 'Phone: Lincoln 4352. 10fbfrmomilm

Verlangt: Zementarbeit in Tausch für zahnärztliche Behandlung. Adr.: D. 318 Abendpost.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 22fblmt

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1898. 10fb*X

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 23ja*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Sucher nach Bargains, Achtung! $13,000 kaufen dreistöckiges Brickgebäude, in guter Reparatur, zwei 7- und vier 8-Zimmer Flats, Furnaceheizung; Sedgwick Str. nahe Lincoln Park; 14% Geldanlage. $14,000 kaufen dreistöckiges und Basement Doppel-Brick-Laden- und Flatgebäude, Ecke an Center Str., Ofenheizung, Lot 47x124; Miethe $1620. B. G. Elser, 1840 Sedgwick Str. 24dzsami*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Bad, Gas, Umgebung von Irving Park Blvd. und Lincoln Avenue, $2500; $500 Baar. Addison und Leavitt Str., oder 1905 Belmont Ave. Zelosky. mo—fr

Zu kaufen gesucht: Cottage, 6 Zimmer, auf einem Stock, zwischen Belmont Ave. und Irving Park Boul., westlich von Ashland Ave.; muß auf 30 oder mehr Fuß Grund stehen und Brick-Basement haben; Preis etwa $3800. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidofr

Verkaufe gutes 2-Flat Brick, ganz modern, nahe Clark Str., für $5800. Oder 2-Flat Frame in Edgewater, für $4200. Frey, 2828 Lincoln Ave. 3mzlwX

2445 N. Halsted Str., 8 Zimmer Cottage zu verkaufen, mit $1200 Anzahlung, Rest auf Zeit, sehr billig. Nachzufragen: 847 George Str. 7mzlwX

Zwei 6 Zimmer Brickgebäude mit kleiner Cottage hinten, Hudson, nahe North Ave. $5000. Torpe, 820 North Ave. dimifr

1754 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., zweistöckiges Gebäude, $2200. Torpe, 820 North Ave., alleinige Agenten. 7mzlwX

North Ave., nahe Clybourn, gutes zweistöckiges Geschäftsgebäude, $4800, werth $6000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Geschäftsgebäude, Halsted, nahe Willow. Preis $3200, werth $4000. August Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Zu verkaufen: 2 Lotten an N. Ashland Ave., nahe Cornelia Str. Preis $900 jede Lot. Torpe, 820 North Ave. 7mzlwX

Zu verkaufen: Modernes zweistöck. Brickgebäude, Apartmentgebäude, vier Flats; 5-, 6- und zwei 7-Zimmer Wohnungen; Furnace-Heizung; Lot 71x131; an Leland Ave.; Preis $13,000. Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Bargain: Feines, zweistöck. Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, 7 Zimmer und Badezimmer, Furnace-Heizung; 32½ Fuß Lot; an Ainslie, nahe Clark Str.; Preis $3850.
Ein anderes 7-Zimmer Frame-Wohnhaus, Brick-Basement, hoher Trockenboden, Bad und Gas; an Berwyn Ave.; Preis $2800.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samomifr

Vedder Str., nahe Larrabee. Miethe $300 jährlich. Property in gutem Zustand. $2100. Leichte Zahlungen. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. mi—sa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, Großes bebautes Lincoln Ave.-Grundstück, schöne spitze Ecke, dreistöckiges Brick-Gebäude, jetzt benutzt von Bäckerei, und 2 große 6-Zimmer-Flats oben. Bad und Gas. Ecke ist ein 2stöck. Frame-Gebäude, jetzt benutzt von Butcher und Grocery, ein 6- und 4-Zimmer-Flat auf dem 2. Floor. Front im Ganzen 104 Fuß an Lincoln Ave. und 140 Fuß an Seitenstraße. Dieses Grundstück liegt im lebhaftesten Theil der Lincoln Ave. Passend für Hardware, Dry Goods, Kleiderladen, Saloon oder irgend ein Geschäft. Wegen weiterer Auskunft wende man sich an John Heim, 3148 N. Ashland Ave. mido

Zu verkaufen: $3000, hübsche große 5 Zimmer Cottage, Hartholzböden, Laundry Tubs, Zement-Floor, Gutes 12-zöll., 7 Fuß hohes Brick-Basement. Asphalt Str., Assessment dafür bezahlt. Fertig zum Einziehen. Seht es an. 3336 N. Claremont Ave., nahe Roscoe Str. 3 Carlinien, Riverview, Clybourn Ave. oder Western Ave.-Cars. Nur $300 Anzahlung, $10 den Monat und Zinsen. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Vierstöckiges Brickgebäude, 9 Zimmer, große Halle, Dampfheizung, elektrisches Licht, zweistöckiges Brickgebäude hinten, Lot 25 bei 125 Fuß, geeignet für Boardinghaus oder kleine Fabrik. Nahe Fullerton Ave. Expreßstation der N. W. „L." Nachzufragen: 960 Montana Str. Phone Lincoln 1079.

Zu verkaufen: Schönes 2stöckiges zwei 6 Zimmer Framehaus, Bad und Gas, Lot 50 bei 125, $3800.
2stöckiges Brickhaus, Stein-Basement, zwei 6 Zimmer Flats, Bad und Gas, $4500.
Schöne Cottage, hohes Basement, $2300.
6 Zimmer Cottage, $1750.
C. F. Anton, 2021 Roscoe, nahe Robey Str.

Zu vermiethen: Brickhaus, 2. Flat, 4 Zimmer, neben Brick Yard. 2605 Devon Ave.

2 Flat Brickhaus, beinahe neu, nahe Lincoln Ave., $4350; $1600 Anzahlung. Charles Heintz, 3409 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: $1400, 4 Zimmer Frame Cottage.— 2143 Melrose Str. Nachzufragen 3139 N. Oakley Ave., 2. Flat. misa

Verlangt: 2 Flat-Gebäude oder Cottage; Nordseite. Muß billig sein. Adr.: M. 477 Abendpost.

Großer Bargain: 2040 Roscoe Str., zweistöckiges Framegebäude, Steinfundament, (4) vier Zimmer Flats, Miethe $48 per Monat. Muß sofort verkauft werden. Untersucht dieses. Preis nur $4500. 1615 Belmont Ave., Steinbeck & Meyer, alleinige Agenten. fmisason

Vedder, nahe Larrabee Str., Miethe $444 das Jahr. Großer Bargain zu $2900. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. mi—sa

Fletcher Str., nahe Clark, feines 3-stöck. und Basement, Steintrim Gebäude; Miethe $792 das Jahr. $7200, $1000 Baaranzahlung. Rest auf leichte Abzahlungen. Property in ausgezeichnetem Zustand.— Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. mi—sa

Modernes 3stöckiges drei 6 Zimmer Flatgebäude, George Str. Preis $6500; monatliche Miethe $65. Nachzufragen: 847 George Str. 7mzlwX

Zu verkaufen: Elegante Cottage, 1933 Otto Str. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

St. Michaels Court, zweistöckiges Gebäude, zwei 5 Zimmer Flats. Preis $2200. August Torpe, 820 North Ave. misa

Nordwestseite.

Für einen neuen Anfänger! Eine fünf Zimmer Brick Cottage an Monticello, nahe Wabansia Ave. $2400, $200 Baar und $10 den Monat. Feiner Straßenbahn- und Hochbahndienst. Für Leute, die ein hübsches Heim wünschen und wenig Geld an Hand haben; eine 5 Zimmer Cottage und ein großes Zimmer in Attic; Heißwasserheizung; Lot 37½ Fuß; Asphalt Straße und dafür bezahlt; neuer Stall, 24 bei 37½ Fuß, Wasser und Sewer in Stall; hohes Basement, alles fertig; nur $3400, an Tripp Ave., nahe Belden Ave. — Für Leute, die wenig Geld anlegen wollen, 2 feine Lotten an Harding Ave., nahe Wrightwood Ave., Wasser und Sewer, alles bezahlt, $700 wenn sofort genommen.
Gute Geldanlage — 10 Lotten an N. 43. Ave., nahe Fullerton Ave., für $275 das Stück, müssen zusammen gekauft werden. Diese Offerte läuft am 1. April 1911 aus.
Kommt oder sprecht vor oder ruft auf Humboldt 3008. 4223 Fullerton Ave., Ed. Apfel. sami

Zu verkaufen:
——— $300 Baar ———
Rest auf monatliche Abzahlung, wie Miethe, kaufen neues Brickhaus auf extra breiter Lot, 30 bei 125 Fuß, an Noble Ave. gelegen, zwischen California und Francisco Ave., und nur ein Block südlich von einer der größten Transfer-Ecken an der Nordwestseite, nämlich die Kreuzung von Belmont, Elston und California Ave. Diese Häuser sind ganz neu und strikt modern. Wir haben verschiedene Pläne zur Auswahl, einige mit 5 Zimmern, andere mit 6 Zimmern. Alle Häuser haben großen Attic, welcher zu irgend einer Zeit in ein Flat oder sonstige Zimmer verwandelt werden können. Offen zur Ansicht. Seid sicher und seht sie an.
Ward T. Huston,
189 La Salle Str. Tel. Central 2194.
Lokal-Office: Nordwest-Ecke California und Noble Aves. Telephon Humboldt 5021. mi—sa

Zu verkaufen: Bargain, Logan Square Distrikt, große Auswahl neuer Häuser, 2-stöckig, 2 Flats, Basement und Attic, Heißwasser, Badeeinrichtung, Konkretfundament etc., nahe Milwaukee Ave., Fullerton Ave. u. Belmont Ave. Cars. Preise $3500 u. $3650. $500 Anzahlung; weitere Zahlungen $20 mon. W. H. Giesecke & Bro., Sonntags geschlossen. 2811 Milwaukee Ave. 6mzmomifrlm

Zu verkaufen: Hübsches 2-stöck. Brickhaus. 3419 Grenshaw Str., nahe Homan Ave. und 12. Str. Eigenthümer. midosason

Wegen Krankheit der Frau muß ich diesen Monat verkaufen: 4 Flats Gebäude, nahe North Ave. und Humboldt Park, jährliche Miethe $492 Preis um schnell zu verkaufen $3500. Hypothek $1500 zu 5½ Proz. Merenetz, 2935 Armitage Ave. misason

Gelegenheitskauf! $3300, elegante, beinahe neue 7 Zimmer Residenz, nahe Fullerton und Hamlin Ave., alle modernen Einrichtungen, Wasserheizung, kann in zwei Wohnungen getheilt werden; Hypothek $1300 auf 5 Jahre; $1000 Baar, Rest auf monatliche Abzahlungen, oder $100 billiger bei Baarzahlung; muß verkaufen. Näheres 1488 Clybourn Ave.

Bargain: Modernes 3-stöck. Brick, Lot 46½ bei 125, Miethe $780. Handelt schnell, Preis nur $6000. N. J. Terwilliger & Co., 1555 W. Division Str. mifrsa

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, 2534 Superior Straße, nahe Western Ave., Lot 30 bei 125, verkaufe billig wegen Abreise nach Europa; kleine Anzahlung, nehme auch Lot in Tausch. Eigenthümer H. Hempe, 88 Franklin Str., 3. Floor. misason

Zu verkaufen: Nahe Milwaukee und Irving Park Blvd., feines neues Zwei-Flat Brickgebäude, modern, Furnaceheizung, Lot 33 Fuß. Nur $500.00 Anzahlung, Rest wie Miethe. Adr.: D. 312 Abendpost. dimido

Muß verkauft werden diesen Monat — Zwei 6-Zimmer Framehaus, hohes Basement, Gas und Bad, Zementseitenweg. Straße gepflastert; Miethe $348 jährlich. Preis für schnellen Verkauf nur $2850. Hälfte Baar; oder tausche für kleine Farm nahe Chicago. Nachzufragen: 3710 N. Albany Ave. 5mzlwX

Farmländereien.

Verlangt:

Deutsche Farmer.

Um sich auf unseren Meierei- und Gemüse-Ländereien in unserer deutschen Kolonie zu Meadowlands, Minnesota, niederzulassen, dicht bei Duluth, wo alle Getreidesorten, alle Grasarten, besonders Timothy und Klee, sowie Wurzelfrüchte mit dem größten Erfolge gezogen werden können. Guter Boden, gutes Wasser und gute Märkte für alle Farmprodukte.
Während des vorigen Jahres haben wir über hundert deutsche Familien hier angesiedelt, und wenn Ihr Euch unter einigen von Euren Landsleuten niederzulassen wünscht, wo Ihr Euren Kindern die deutsche Muttersprache erhalten könnt, dann rathe ich Euch, diese Gelegenheit zu ergreifen und Anstalten zu treffen, jetzt zu kommen, solange die Ländereien noch billig sind und zu solch leichten Abzahlungsbedingungen verkauft werden, daß Ihr in einigen Jahren eine Farm besitzen und unabhängig sein könnt. Hier sind Kirchen und gute Schulen.
Schreibt heute um freie Landkarten und weitere Auskunft. Wir senden Euch auch unseren deutschen Vertreter, zwecks Besprechung, wenn er in Eurer Stadt ist. Schreibt an:
Land Commissioner,
Duluth & Iron Range R. R. Co.,
116 Walvin Building,
Duluth, Minn.
4mzsasonmi*

Gute 40 Acker Farm, Gebäude, Vieh und Geräthe, schöner Wald dabei, Preis $1400; habe auch eine 53 Acker fertige Farm mit Flüßchen durchs Land, sammt Vieh, $1700; eine 34 Acker fertige Farm, neue Gebäude, an fischreichem Wasser, gut für Resort, $2000; habe auch Waldland billig, 200 Acker. Alles dieses Hälfte Anzahlung, das übrige leichte Termine. Bin selbst Eigenthümer, kein Agent. In deutscher, deutsch-ungarischer und Schweizer Nachbarschaft. J. War, Route 1, Grand Haven, Michigan. mz4—31,sasonmi

Zu verkaufen: 80 Acker Wisconsin Farm, Haus, Stall, 20 Acker klar, $2500. — Zu vertauschen: 80 Acres, gute Gebäude, mit Vieh, Maschinen und Ernte. Nachzufragen 226 W. 46. Str., Store.

Zu verkaufen: 80 Acker Farm, 55 Meilen von Jllinois. Paul J. Quetschke, 1011 Webster Ave. midofr

Verlangt: Familie zur Bearbeitung einer 40 Acker großen Getreide- und Gemüsefarm im Süden (nur 24 Stunden Fahrt) mit gesundestem Klima und Wasser und großer Fruchtbarkeit. Zwei sichere Ernten, drei können erzielt werden, sofort! 84 La Salle Straße, Zimmer 2. mifrson

$2000, Theil baar, Rest lange Zeit, kaufen 120 Acker Wiskonsin Farm. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. mido

Zu verkaufen: Kleine Farm von 10 Acres, gutes 7 Zimmer Haus, großer Obstgarten, schwarzer Boden 6 Meilen von Gary. Um weitere Auskunft schreibt an C. W. Kenyon, Hobart, Ind.

Verkaufe, wegen Krankheit, 130 Acres Wisconsin Farm, gute Verbesserungen, zum Schleuderpreis. Kommt Abends nach 1943 Grace Str., 3. Flat. 7mz*X

Das Opfer.

Skizze von Konrad Remling.

Er war eine ernste, stille, vornehme Natur, der berühmte Arzt, und ihre Liebe zu ihm war mehr Bewunderung und kindliche Ehrfurcht als wirkliche Leidenschaft.

Aber dann hatte sie ihn doch geheirathet, obwohl er die Vierzig überschritten und das Haar an seinen Schläfen bereits stark ergraut war. Sie war einsam auf der Welt, und das weiche, zärtliche Lächeln seiner schönen, gütigen Augen galt ihr damals mehr als der heißeste Blick des feurigsten Anbeters.

Sie führten eine stille, harmonische, durch nichts getrübte Ehe, zwei Jahre lang, zwei köstliche Jahre, in denen sie wunschlos glücklich war.

Gleich nach der Hochzeit hatte er sich auf Monate freigemacht von Arbeiten und Pflichten und hatte sie durch die Welt geführt. Wohl keinen schönen Flecken des großen Europa gab es, den er ihr nicht gezeigt, an dem er nicht Natur und Kunst mit ihr genossen hätte. Er war reich und wußte in der rechten Weise Gebrauch zu machen von seinem Reichthum.

Er führte sie in die Gesellschaft und freute sich mit ihr, wenn sie Bewunderung erregte, wo er sich auch immer mit ihr zeigte.

Eifersucht schien er nicht zu kennen. Nachsichtig und gütig lächelte er, wenn ihre zwanzig Jahre einmal Feuer gefangen hatten, wenn sie harmlos schwärmte von den schönen Augen des einen oder von der eleganten Figur und Haltung eines andern. Sie tanzte gern, und er stellte ihr die gewandtesten Tänzer vor. Sie liebte Sport und Geselligkeit, und er opferte ihr seine Erholungsstunden, um ihrer Jugend das Element zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlte.

Er that Alles für sie.

Er fühlte, daß er es thun mußte, um sie zu—entschädigen. Es war eine schmerzliche Stunde für ihn, in der ihm dieses Bewußtsein plötzlich kam. Aber er konnte sich nicht mehr freimachen davon.

Er sah, wie jung sie war, und er dachte an den Ernst, den er unbewußt und ungewollt in ihr Leben gebracht hatte. Da regte sich flüsternd eine Stimme auf dem Grunde seines Herzens: „Du bist ein Egoist."

Und von diesem Tage an litt er unter der Liebe, die ihr dankbares Herz ihm entgegenbrachte.

Dann kam seine schwere Erkrankung.

Er hatte sich angesteckt bei der Behandlung Typhuskranker. Und nun lag er, der große Arzt, der so vielen geholfen, selber hilflos auf seinem Schmerzenslager.

Sie pflegte ihn mit rührender Liebe und Hingebung — sie und sein junger Assistent.

Damit begann es.

In den Fiebernächten des Kranken saßen die beiden an seinem Bett. Und wenn die junge Frau müde und ihre Kraft erlahmte, dann rückte der junge Assistent ihr wohl ein Kissen zurecht oder stützte ihre Füße. Und sie dankte ihm — mit einem Händedruck, der allmählich fester und bedeutungsvoller wurde; mit einem Lächeln, bei dem die Augen von Tag zu Tag wärmer und inniger zu ihm empor sahen.

Einmal küßte er ihre Hand.

Und ein zweites Mal drückte er seine Lippen in ihr Haar, ohne daß sie es ihm wehrte.

Der Kranke schlief ja—so meinten sie.

Aber ihre Herzen pochten dennoch heftig, denn sie wußten beide, was sie thaten.

Der Kranke aber schlief nicht. Das Fieber war gewichen, und er sah Alles.

Er sah, wie das Blut in ihre Wangen stieg, die bleich geworden waren vom Nachtwachen; er sah, wie ihre Augen sich selig-müde schlossen und ein Lächeln um ihre Lippen glitt.

Der Kranke sah Alles und schwieg.

Er genas langsam, sehr langsam. Aber eine Nervenlähmung blieb zurück, die ihm die qualvollsten Schmerzen verursachte.

So kam es, daß er Morphium nahm —auch als er das Bett schon verlassen —heimlich, ohne Wissen des Assistenten, der ihn noch immer pflegte.

„Ihr sollt ausgehen, ihr beide!" sagte der Kranke oft. „Ihr müßt wieder zu Kräften kommen. Ihr habt mir eure Gesundheit geopfert."....

Er wußte wohl, daß seine Krankheit noch ein ganz anderes Opfer gefordert hatte, das er selber bringen mußte. Aber er sagte nichts davon.

Er trieb sie förmlich zueinander.

Er schickte sie in die Konzerte, in die Theater, zu Festlichkeiten....

Und sie gehorchten ihm willig.

Er sah, wie willig sie ihm gehorchten.

Eines Tages fand er ein paar Zeilen, die der junge Assistent seiner Frau geschrieben. Sie lagen offen auf ihrem Schreibtisch. Er las, und es wurde ihm auch nicht schwer, zwischen den Zeilen zu lesen.

Sorgfältig schob er das Blatt in die Schreibmappe—sie sollte um keinen Preis erfahren, daß er Alles wußte.

Ein anderes Mal hörte er die beiden flüstern im Nebenzimmer und einen hastigen Kuß tauschen.

Es schmerzte ihn bitter; fast körperlich weh that es ihm. Aber er beherrschte sich auch diesmal und schwieg.

Und dann kam die qualvollste Stunde für ihn — sie beichtete, sie gestand ihm, daß sie den andern liebe, und bat um ihre Freiheit.

Auch da noch stellte er sich, als habe er nichts davon geahnt, nichts gewußt.

Und nun erst begriff er, wie grenzenlos er sie liebte in ihrer naiven Aufrichtigkeit, in der schamhaften Ehrlichkeit ihres Schuldbewußtseins.

„Bleibe bei mir!" hatte er ihr geantwortet in einer letzten Regung von Egoismus.—„Ich bin krank, kränker, als ihr beide wohl glaubt. Diese letzte Zeit noch bleibe bei mir!"....

Es war eine Lüge. Er war nicht mehr krank. Die alte Kraft war wiedergekehrt und mit ihr das Verlangen nach ihrem Besitze.

Es war eine letzte Frist, die er sich und ihr stellen wollte.

Und sie blieb.

Sie schrieb dem andern, daß er nicht mehr kommen dürfe, daß Alles vorüber sein müsse.

Von diesem Tage an versiegten ihr Frohsinn und die Lebenskraft ihrer Jugend.

Da begriff der große Arzt, daß man wohl den Leib, niemals aber die Seele heilen könne.

Und er gab sie frei.

Mit weichen Worten that er es und mit der ganzen grenzenlosen Liebe seines gütigen Herzens.

Aber nun blieb sie fest.

Sie schüttelte nur den Kopf und küßte seine Hände:

„Ich bleibe bei dir," sagte sie still und ergeben, „nun muß ich bei dir bleiben....immer!"

Drei Tage später starb er.

Sie begriff nicht. Mit thränenlosen Augen stand sie an seinem Lager.

Dann ging sie zu ihm, zu dem andern.

Sie hatte ja niemand sonst auf der Welt.

„Er ist todt," sagte sie ihm nur,— „heute starb er."

Und dann erzählte sie ihm von den letzten Wochen und von der Stunde, in der er sie freigegeben.

Je mehr sie sprach, desto mehr wich die Starrheit von ihr. Allmählich begann sie aufzuathmen; sie hatte gesündigt, sie hatte gebeichtet und hatte auch versucht, zu sühnen; und der Todte hatte ihr verziehen.

Und nun gingen sie beide zu dem Todten.

Sie blieb im Nebenzimmer zurück, während er die Untersuchung vornahm.

„Woran starb er?" fragte sie, als er wieder zu ihr trat.

Da zögerte der junge Arzt.

Sie sah ihm in's Gesicht, und plötzlich begriff sie:

„Er hat sich selbst getödtet?"

Der junge Arzt nickte nur.

Sie wollte sich erheben, aber sie sank zurück in den Stuhl:

„Nun steht er für immer zwischen uns."

Er versuchte ein letztes Wort:

„Du sagtest, er habe dir verziehen, habe dich freigegeben?"

Aber sie antwortete nicht mehr.

Da begriff auch er, daß sie beide niemals darüber hinwegkommen würden.

Still ging er daran, ihr die letzten traurigen Pflichten für den Todten abzunehmen, ehe sich ihre Wege für immer trennen mußten.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervösität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

150 Süd Clark Straße, Chicago, Jll.

Zwanze.

Jemand hänseln, schwänzen, heißt in Brüssel „zwanzen", das Geschäft selbst, dem sich die Bevölkerung mit trockenem Humor das ganze Jahr hingibt, die „Zwanze". Der Fremde, der die Stadt bewohnt, muß sich an die Sitte gewöhnen, wenn er nicht an der Nase herumgeführt werden will. — Stand da vor Jahren auf dem Hinterflur eines Straßenbahnwagens ein älterer Herr, der an seinem Bändchen im Knopfloch als ein Franzose kenntlich war. Die Fahrt ging an den Hafenanlagen vorbei. Der Fremde stellte eine Frage mit Bezug auf die Arbeiten. Ein Einheimischer fragte: „Sind Sie ein Franzose?" — „Jawohl, das sieht man doch", antwortete der Fremde mit einem schielenden Blick auf sein Knopfloch. — „Dann will ich Ihnen die Bedeutung von Brüssel-Seehafen erklären." Und nun folgte eine lange, mit phantastischen Zahlen gespickte Darlegung, aus der hervorging, daß in wenigen Jahren Brüssel einen größeren Hafenverkehr als Hamburg haben würde, das es auszustechen gelte. Der Franzose öffnete Augen und Ohren und stellte Zwischenfragen. Er war ein Opfer der „Zwanze" geworden. Die umstehenden Einheimischen verzogen keine Miene — das gehört zur Sache, daß Dritte keine „zwanze" stören sollen —, bis der Fremde abgestiegen war. Manchmal wird die „zwanze" auch zum greifbaren Schabernack, zum „practical joke", wenn jemand etwa eine Anzeige aufgibt, wonach bei dem und dem ein Papagei zu verkaufen sei, worauf es dann in einem fort an der Hausthüre des Opfers klingelt von Kauflustigen. Die Formen des Schabernacks sind natürlich unendlich, es gibt witzige und andere.

Den neuesten Streich erzählt der „völkliche" Mitarbeiter der Etoile Belge. Am Fahrkartenschalter des Nordbahnhofes erscheint ein Ehepaar mit einem Foxterrier. Der Mann fragt: „Ich möchte drei 14tägige Dauerkarten für mich, meine Frau und meinen Hund." Der Beamte antwortet verdutzt: „Es gibt keine Dauerkarten für Hunde." — „Aber bitte, es steht in den Anweisungen der Verwaltung nichts davon, daß Dauerkarten für Hunde ausgestellt werden; es steht aber auch nicht darin, daß keine ausgestellt werden, also . . ." Der Beamte schweigt verlegen, der Herr fährt fort: „Verstehen Sie wohl. Ich muß mit meiner Frau 14 Tage verreisen, das Haus wird abgesperrt, und da kann ich das Thier doch nicht allein lassen." — „Aber . . ." — "Ach so! Sie wollen mir ihn aufbewahren? Ist mir recht, nehmen Sie ihn." — „Davon kann doch keine Rede sein." — „Wenn ich nun statt einer Vierzehntagkarte eine einfache Karte nach Antwerpen verlangte, um mit meinem Köter dorthin zu reisen, so würde ich sie für ihn erhalten?" „Gewiß, denn ohne Karte käme ihr Hund nicht durch die Bahnsteigsperre." — Nun, dann geben Sie mir eine Dauerkarte, d. h. drei: eine für mich, eine für meine Frau und eine für den Hund." — „Ich will den Bahnhofsvorsteher fragen." — Der Beamte mit der rothen Mütze erscheint. Er ist unterwegs unterrichtet worden und glaubt, dem Scherz ein bündiges Ende bereiten zu können mit der Frage: „Hat Ihr Hund denn einen Personenstand?" — „Bitte ja, sein Vorname ist Tipp, sein Familienname ist der meinige, da ich ihn angenommen habe." — „Dann bringen Sie die Beweise." — „Das, mein Herr, ist zuviel verlangt; noch niemals hat man Urkunden von einem Reisenden gefordert, der eine Dauerkarte lösen will." — „Allerdings . . . . ."— „Nun wohl, ich könnte Ihnen durch das Hundestammbuch nachweisen, daß das Thier noch keine sieben Jahre alt ist, könnte mithin auch verlangen, daß die Karte, wie es Vorschrift ist, zum halben Preise ausgestellt werde. Ich werde es aber nicht thun, denn ich gehöre nicht zu den Leuten, welche die Verwaltung und die Beamten belästigen". — Und wie ist es mit der Photographie des Hundes? Sie wissen, daß auf Dauerkarten die Photographie des Inhabers aufgeklebt wird?" — „Jawohl, habe ich hier". — „Gut, aber die Verordnung erheischt auch, daß der Inhaber die Dauerkarte unterschreiben muß." — „Ja, Herr Chef, aber die Verordnung sieht auch den Fall eines Analphabeten vor. Es genügt, wenn er ein Kreuz zeichnet, und zwei großjährige Personen, denen der Inhaber bekannt ist, sein Handzeichen bestätigen. Ich habe den Fall vorgesehen: zwei meiner Freunde warten in einer benachbarten Wirthschaft, bis wir uns geeinigt haben: meine Frau wird sie holen; ich wollte sie nicht gleich mitbringen, weil ich wußte, daß man bei einer Verwaltung immer Zeit verliert, wenn es sich um eine Neuerung handelt. Und was den Hund angeht, so kann er das Kreuz zeichnen so gut wie jeder andere, wenn ich seine Pfote führe; wir haben das noch heute früh eingeübt . . . Nun, Frau, geh und hol die beiden." Während die Frau sich dazu anschickte, bekam der Beamte die Geschichte satt, äußerte etwas, was sich nicht gedruckt wiedergeben läßt und kehrte dem „Zwanzer" den Rücken. Er hatte sich geärgert, die Zwanze war gelungen.

Eine konzessionirte Kartenlegerin.

Aus Wien wird geschrieben: Vom ungarischen Ministerium des Innern wird augenblicklich eine Angelegenheit aufs peinlichste untersucht, der ein humoristischer Beigeschmack nicht abzusprechen ist. In den Zeitungen von Steinamanger erschienen nämlich vor einigen Wochen Inserate einer Kartenlegerin, die sich den hohen Herrschaften mit dem Bemerken empfahl, daß ihre Kunst von dem Minister des Innern konzessionirt sei. In den Inseraten brachte sie zugleich eine faksimilirte Wiedergabe der ministeriellen Urkunde mit der schönen Unterschrift des Ministers und mit dem feierlichen Siegel des Ministeriums. Darob entstand im Ministerium große Unruhe, denn erstens ist das Kartenlegen in Ungarn gesetzlich untersagt und zweitens kam noch der Umstand hinzu, daß die Kartenlegerin Ebergenyi heißt. Sie trägt also einen sehr berüchtigten Namen, da im Jahre 1868 eine entsetzliche Giftmörderin Namens Ebergenyi die Welt in Athem hielt. Diese Giftmörderin konnte es nicht sein, da sie wegen ihrer zahlreichen Verbrechen hingerichtet wurde. Man forschte also nach und erfuhr, daß die Kartenlegerin Ebergenyi eine Schwägerin jener Heldin der berüchtigten Giftmordprozesse ist. Sie ist die Schwester des Mannes der Giftmörderin.

Um so verwunderlicher ist darum die Thatsache, daß sie eine ministerielle Urkunde über Ausübung ihrer geheimnißvollen Kunst des Kartenlegens, Kaffeegrunddeutens und Weissagens besitzt. Die photographische Wiedergabe der Urkunde in den Zeitungen zeigt nämlich vollkommen den Karakter derartiger amtlicher Schriftstücke. Es wurde also eine Vertrauensperson des Ministeriums nach Steinamanger zu der alten Frau gesandt, um über Herkunft und Art der Urkunde Erkundigungen einzuziehen. Der Beamte fand in einem prächtig eingerichteten Hause, dessen Innenräume mit allerlei phantastischen und mystischen Zeichen geschmückt waren, eine offenbar sehr schlaue Alte, die ihm thatsächlich eine amtliche Urkunde vorwies. Sie wollte aber nicht sagen, durch welche Mittel sie in den Besitz dieses Schriftstückes gelangt ist, durch das ihr der Minister einen ungesetzlichen Erwerb gestattet und in dem er sie dazu empfiehlt. Da sie sich weigerte, das Schriftstück freiwillig herauszugeben, so wurde es einstweilen behördlich beschlagnahmt, da es unter allen Umständen auf unehrliche Weise verdient ist. In der Bevölkerung hat diese Urkunde aber anscheinend großen Eindruck gemacht, denn die Frau, die vor ungefähr zehn Jahren bettelarm nach Steinamanger kam, ist jetzt ungeheuer reich und mit Brillanten überladen. Die Spekulation auf die Dummheit der Bevölkerung hat also hier wirklich hervorragende Früchte getragen.

Zick-Zack-Nerven.

Springt Ihr bei einem starken Geräusch auf und zittern Eure Nerven, wenn Ihr eine Zeitung oder ein Buch haltet?

Ihr könnt sie stärken durch die wunderbaren Curo Grains.

Seit Ihr leicht erregbar, wenn Ihr etwas beginnt? Fühlt Ihr erschöpft nach einer Anstrengung? Ist dies der Fall, so ist Euer Nervensystem außer Ordnung, und eines Tages werdet Ihr zusammenbrechen. Es ist absolut nöthig, daß Ihr Curo Grains vor Eurer Mahlzeit ge-

braucht. Verschiebt es nicht. Beginnt sofort, ehe Eure Nerven zerrüttet sind, was einen vollständigen Zusammenbruch bedeutet. Glaubt nicht daß Arbeit oder Tonics oder solche Sachen Euch nützen, oder daß Eure Nervösität temporär ist. Tausende haben die

Grenze des Ertragens

so schnell erreicht, daß Ihre Freunde erschreckt sind. Sie schauten ziemlich gut aus und niemand glaubte, daß in diesen erschöpften Nerven der schreckliche Zusammenbruch ruhte und die Gesundheit so schnell ruinirt ist, daß es Monate oder Jahre nimmt, sie wiederzuerlangen, wenn sie überhaupt zurückkehrt. Da Ihr ein freies Probe-Packet Curo Grains erhalten könnt, zögert nicht, sondern schreibt heute noch. Dieses wunderbare Mittel gibt Eurem Körper die Elemente, welche starke Nerven und Fleisch erzeugendes Blut hervorbringen. Sie

stärken den Magen

und ermöglichen es der Nahrung, Eurem Blut die nervenstärkenden Elemente zu geben, welches alte Leute jung macht, und vorzeitig gealterte Leute stark und kräftig und mit dem Ehrgeiz der Jugend erfüllt. Ihr werdet nicht zurücktreten, nicht alt fühlen, alles wird in Ordnung sein; sie geben dem Rückgrat das wirkliche Gefühl der Kraft und Stärke, welche es Euch ermöglichen, die Zufriedenheit der vollkommenen Gesundheit zu genießen, gestärkt für alle Nothwendigkeiten. Probirt Curo Grains sofort. Geht nach der Apotheke und fragt nach einem 50c-Packet von Curo Grains. Sie werden Euch bessere Dienste erweisen als ein Monat des Reisens, der Ruhe oder Erholung. Probirt sie. Wünscht Ihr eine freie Probe dieser wunderbaren Entdeckung, schneidet den untenstehenden Koupon aus und Ihr erhaltet ein Packet portofrei.

Freier Probe-Packet-Koupon

Schneidet ihn aus und schickt ihn heute.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die freien Linien und schickt den Koupan an die L. C. Grains Co., 167 Pulitzer-Gebäude, Chicago, Jll., und Ihr erhaltet ein Probepacket von Curo Grains mit umgehender Post portofrei.

Name..

Straße..

Stadt...

Staat...

Die volle Größe Packete Curo Grains kosten nur 50 Cents und sind in Chicago zu haben bei der Economical Drug Co., Independent Drug Co., Public Drug Co., Buck & Rayner, Consumers Drug Co., Wieboldt's und Central Drug

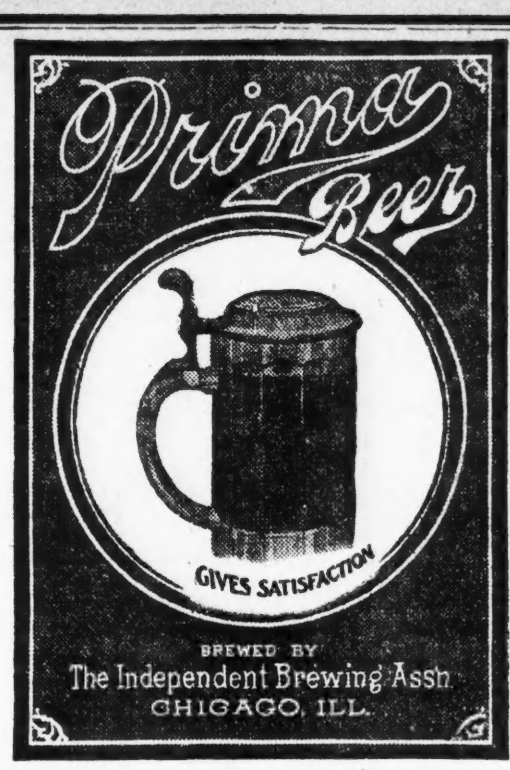
B15mitat

Der Bettler von Jerusalem.

Von einer eigenartigen Genossenschaft, die von dem tüchtigen Geschäftssinn der heutigen Bewohner Jerusalems Zeugniß ablegt, weiß die „Truth" Interessantes zu berichten. Wohl in keiner Stadt der Welt giebt es verhältnißmäßig so viele Bettler wie in Jerusalem; aber diese „Armen" der heiligen Stadt lassen sich durchaus nicht alle dazu herab, etwa auf den Straßen die Mildthätigkeit der Passanten anzurufen; sie haben ihren Beruf meisterhaft organisirt und arbeiten nur „en gros", wobei ihr Arbeitsfeld sich über die ganze Erde erstreckt. Sie haben das Betteln zu einer Kunst, zu einer Wissenschaft, zu einer Industrie erhoben und eine musterhaft organisirte Genossenschaft gebildet, die mit allen Mitteln und Kunstgriffen das Mitleid guter Herzen hervorzulocken weiß. Der Hauptsitz ist in Jerusalem, wo die Geschäftsführer dieses Verbandes unausgesetzt neue Tricks ersinnen, die sich ausgezeichnet bezahlt machen. Ein ganzes Büro ist eingerichtet, mit anständig besoldeten Beamten, doppelter Buchführung und einer Reihe von Schreibmaschinen. Ueberall in der Welt unterhält diese Genossenschaft Agenten und Reisenden, die hohe Gehälter beziehen. Die Aufgabe dieser Auslandsvertreter ist es, in allen Großstädten genaue Informationen über die vermögenden Persönlichkeiten zu sammeln, von denen es sich erwarten läßt, daß eine bewegliche Schilderung der Leiden und Nöthe der Armen von Jerusalem eine klingende Antwort finden könnte. Alle diese Adressen laufen zu Tausenden in Jerusalem ein und sind von genauen Karakteristiken der betreffenden Persönlichkeiten begleitet, so daß bei dem Bettelbrief, der nun verfaßt wird, die Eigenthümlichkeiten und Neigungen des Empfängers berücksichtigt werden können und die richtige Seite seines Herzens getroffen wird. Gewöhnlich ist der Bettelbrief von einer Erinnerung aus dem heiligen Lande begleitet. Meist schickt man getrocknete Blumen, die im Garten Gethsemane oder in Bethlehem gepflückt sein sollen. Hin und wieder schickt man auch billige Olivenholzarbeiten, die ein Bild von den Sachen geben sollen, die die „Aermsten der Armen" in Jerusalem mühselig herstellen, „um nicht zu verhungern". Diese Industrieprodukte kommen gewöhnlich aus Marseille. — Trotz allen Warnungen und Aufklärungen blüht das Geschäft der Bettlergenossenschaft. Ein großer Theil der ausgesandten Briefe wird beantwortet, und nicht selten damit sogar die Bitte verknüpft, für den Spender der mitfolgenden milden Gabe an irgend einem biblischen Orte ein frommes Gebet zu sprechen. Die Zahl der Briefe, die jährlich abgesandt werden, beziffert sich nach Millionen und, so fügt der Mitarbeiter der „Truth" hinzu, es kann keinen merkwürdigeren und interessanteren Anblick geben, als diese elegant gekleidetenHerren, die dieAnkunft jedes Schiffes in Jaffa erwarten, um Post- und Geldsendungen in Empfang zu nehmen. Die vornehm aussehenden Herren sind Vertreter der Bettlergenossenschaft von Jerusalem."

Kairo-Kapstadt.

Die mehrfachen erfolgreichen Versuche, weite des Verkehrs entbehrende Ländergebiete durch das Automobil zu erschließen, wie sie Fahrten des Prinzen Borghese und des Oberleutnants Köppen durch Zentralasien darstellten, finden weitere Nachahmung. Zur Erforschung des afrikanischen Festlandes von Kairo bis Kapstadt im Kraftwagen haben sich einige jüngere Herren zusammengethan und hoffen über rein sportliche Leistungen hinaus zu reichen wissenschaftlichen Ergebnissen zu kommen. Es handelt sich für sie, wie sie in ihrem Programm bekannt geben, nicht darum, in möglichst kurzer Zeit den dunkeln Erdtheil seiner Länge nach zu durchqueren, sondern es soll durch systematische Versuche und mannigfache Abstecher festgestellt werden, wie weit ein entsprechend gebauter Kraftwagen in weglosem Gelände der Personen- und Lastenbeförderung dienen kann. Der Wissenschaft sollen selbständige geologische und meteorologischeStudien dienen und ergänzt werden durch völkerkundliche Beobachtungen und Sammlungen, besonders in Zentralafrika. Dazu kommen dann noch wirthschaftliche Studien über die Eingeborenen-Kulturen. Alle Arbeiten sollen unterstützt werden durch zahlreiche photographische und kinematographische Aufnahmen, und besonders interessante Ergebnisse verspricht man sich von den Versuchen mit drahtloser Telegraphie und Telephonie, die innerhalb des deutschen Schutzgebiets in großem Umfange vorgenommen werden sollen. Zu diesem Zweck führt der eine der beiden für die Expedition bestimmten Wagen während des achtmonatigen Aufenthalts in der deutschen Kolonie eine Ausrüstung für tönenden Funkspruch an Bord, mit der am Viktoria-See und auf der Hochfläche des Taboragebiets eingehende Versuche unter den verschiedenen Witterungs- und Bodenverhältnissen angestellt werden sollen. Vom Rande des ostafrikanischen Gebirgs aus erhofft man eine Verständigung mit den Funkstationen der Dampfer der Deutsch-Ostafrika-Linie zu erzielen. Der Reiseweg geht von Kairo durch Egypten und den Sudan, den Nil aufwärts bis Sobat, von hier über Uganda ans Nordufer des Viktoria-Sees und weiter bis zur Westküste des Sees und zur deutsch - ostafrikanischen Grenze. Dem deutschen Schutzgebiet will man acht Monate widmen und dann über Rhodesia und Englisch-Südafrika das Ziel Kapstadt erreichen. Die deutsche Industrie hat ihr Interesse für die Expedition schon im voraus dadurch bethätigt, daß sie den Theilnehmern einen großen Theil der Ausrüstungsgegenstände kostenfrei zur Verfügung gestellt hat. Dazu gehören vor allem die beiden je 35pferdigen Kraftwagen sowie die Motorbetriebsstoffe, außerdem die Apparate für drahtlose Telegraphie, Waffen, Ausrüstung usw., auch ist freie Ueberfahrt für Personen und Kraftwagen gesichert. Die Anregung zu diesem Unternehmen ist von dem Artillerieleutnant Schnude ausgegangen, der es auch verstanden hat, den deutschen Kronprinzen sowie den Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg für die Sache zu interessiren.



Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch und Wasserbruch ohne Messer oder Schmerzen.

Leidet Ihr an üblen oder geheimen Gewohnheiten oder Blutkrankheiten, welche Ihr Euch kürzlich oder vor Jahren zugezogen habt? Wird Euch Euer Leben durch Leiden verbittert? Verschwendet Ihr Zeit u. Geld zur Wiedererlangung der Gesundheit :. mit welchem Erfolg?

Gesundheit zu erlangen.

Kommt nach meiner Office und sprecht vertraulich mit mir. Alle Sprachen gesprochen. Ihr werdet den besten Rath empfangen, Euch meine Erfahrungen zu Nutze machen, welche ich in meiner 14jährigen Praxis als Spezialist von Männerkrankheiten gesammelt habe.

Ich heile bestimmt Magen-, Lungen-, Nieren- und Blasenleiden (Bezahlt nicht für erfolglose Behandlung — nur für nachhaltige Heilung.

Privatkrankheiten der Männer.

Verlust der Manneskraft, Nieren- und Blasen-Krankheiten schnell geheilt, permanent und absolut im Geheimen. Nervöse Erschöpfung, Schwäche, Krankheit, verlorene Lebenskraft, Anstrengungen, Blutvergiftungen.

Lungenleiden,

Asthma, Bronchitis, Krankheiten der Athmungsorgane positiv durch meine neue Methode kurirt, Herzkrankheiten.

(Untersuchung frei.)

Ich heile dauernd.

Spezialarzt für Männer- und Frauenkrankheiten.

Blutvergiftung

und alle Hautkrankheiten wie Finnen, Eczema, Beulen, Jucken, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, schleichendeKrankheiten.

Krankheiten der Frauen

Becken - Krankheiten, Schmerzen im Kreuz und andere Krankheiten nachhaltig geheilt. After - Krankheiten, chronische und nervöse Krankheiten.

Sprechen deutsch.

Jedermann sucht nachhaltige Heilung. Ich heile Euch vollständig, wenn Ihr mir Euren Fall anvertraut. Meine Gebühren sind mäßig und die Bedingungen sehr leicht. Kommt und werdet geheilt. Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 S. Clark Str., zwischen Randolph und Lake Straße **Chicago.**

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 4 Uhr Nachm.
fb1mison*

DR. L. K. LEIGH,
39 State Str., Zimmer 200.
Nur Männer-Krankheiten

Zuverlässige Behandlung.—Ich garantire eine Heilung. — $1.00 per Besuch.

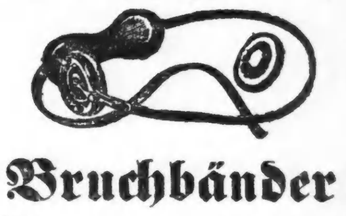
Stunden, 10 bis 4 täglich; Montag, Mittwoch u. Samstag bis 8 Abds. Sonntag, 10 bis 1.
1fb,momifr*

Rheumatismus

positiv geheilt durch Gebrauch von Uric Acidana und kombinirten Behandlung. — Preis $2.50. Hergestellt und verkauft durch

H. KARASICK

Armitage Ave., Ecke Humboldt Str., Chicago.
— Buch frei. —
11feb,mifason,18m



Bruchbänder

Leibbinden, Bandagen und alles in dieses Fach gehörige zu den allerniedrigsten Fabrikpreisen.

Elastisches Band, einseitig, von........49c aufw.
Elastisches Band, doppelt, von...........99c aufw.
Gutes Stahlband, einseitig, von.....$1.00 aufw.
Gutes Stahlband, doppelt, von......$2.00 aufw.
Hartgummi-Band, einseitig, von.......$1.95 aufw.
Hartgummi-Band, doppelt, von........$3.95 aufw.

Reparaturen und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Fragt nach dem „Truß Department", Herr J. Lorch, Bruch- und Bandagenspezialist, 10 Jahre bei Hottinger, bedient täglich von 9—6 Uhr Abends. Eine erfahrene Nurse für Damen.

Sonntags offen.

The Public Drug Co.,
150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße.
mifasonchangs

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

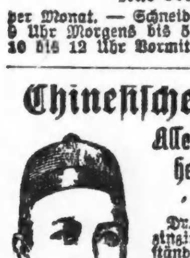
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Chinesische Doktoren.

Alle chronischen Krankheiten heilen von Männern und Frauen.



Dr. C. W. Chan's Medizinzimmer ist mit dem vollständigsten Lager von chinesischen Drogen in Amerika gefüllt. Jeder Patient kommt unter seine persönliche Behandlung und alle Medizinen werden von ihm zubereitet. Wenn amerikanische Aerzte fehlschlagen,

Dr. C. W. Chan heilt.

Freie Konsultation. Nicht ein Cent ist zu bezahlen, bis Besserung eintritt.
366—dreihundertsechsundsechzig State Str.—366 nahe Harrison.
momifa*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten, von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.60 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme u.s.w., zu Fabrikpreisen. Krumme Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopaedisches Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht heilen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuder's Blue Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Ankündigung.

Am 1. März 1911 haben sich die verschiedenen Geschäfte, nämlich die

Union Furniture and Carpet Co.,

4705-09 S. Ashland Ave.

— und —

1180-82 Milwaukee Ave.

und die

Liberty Furniture Co.,

1327-29-31-33 Milwaukee Ave.

zu einer einzigen Korporation vereinigt, welche den Namen trägt:

Union Liberty Furniture Co.

Union Liberty Furniture Co.

Drei Läden: 4705-09 S. Ashland Avenue, 1180-82 Milwaukee Avenue, 1327-29-31-33 Milwaukee Ave.

Künstliche Athmung.

Mit der atmosphärischen Luft athmen wir bekanntlich Stickstoff ein. Ersterer hat für unseren Organismus keine direkte Bedeutung, und darum wird er sofort wieder ausgeathmet. Wichtig ist dagegen die Aufnahme von Sauerstoff, ohne den wir nicht zu leben vermögen. Zwar athmen wir einen Theil des aufgenommenen Sauerstoffes auch wieder unverbraucht aus. Im Uebrigen verbindet er sich aber mit dem Kohlen- und dem Wasserstoff, welcher im Körper vorhanden ist. Es findet also eine sogenannte Oxydation statt. Kohlenstoff und Sauerstoff verbrennen zu Kohlensäure, während Wasserstoff mit jenem Gase Wasser bildet. So ist denn das ausgeathmete Produkt ein wesentlich anderes als dasjenige, welches eingeathmet wurde: die verbrauchte Luft ist ärmer an Sauerstoff geworden, hat sich aber dafür mit Wasserdampf und Kohlensäure mehr oder weniger bereichert. Man sagt dann wohl, daß die Luft „verdorben“ sei.

Bei der großen Fülle lebender Wesen, welche athmen und Sauerstoff verbrauchen, müßte schließlich einmal jener Vorrath aufgezehrt werden, der für uns den werthvollsten Bestandtheil der Atmosphäre bildet, die uns umgibt. Allein die Natur hat Vorsorge getroffen, einem Zustande vorzubeugen, dessen Folgen nicht in ihrem Plane liegen können. Sie hat auch hier einen Kreislauf ausgebildet, dessen Erscheinungen immer wieder in sich zurückkehren. Es haben nämlich die Pflanzen Fähigkeit und Aufgabe, jene Verbindungen wieder zu trennen, welche beim Athmen entstanden sind. Vor allem gilt es, die Kohlensäure zu reduziren. Man versteht darunter den Vorgang, bei welchem Sauerstoff entzogen wird. Dadurch bilden sich allerhand organische Stoffe, welche Mensch und Thier als Nahrung zum Bau ihrer Körper genießen können, während andererseits der freigewordene Sauerstoff neuerlich verathmet werden kann. So schreitet die Entwicklung von der Oxydation über die Reduktion immer wieder zu neuer Oxydationsmöglichkeit fort.

Anders liegen freilich die Verhältnisse für den, welcher sich in einem wirklich luftdicht abgeschlossenen Raume befindet, oder für jemand, der sich einen Helm aufgesetzt hat, um sich gegen giftige Gase zu schützen. Im letzteren Falle steht dann nur ein sehr beschränktes Quantum Luft zur Verfügung. Hier wird denn auch thatsächlich der vorhandene Sauerstoff, welcher überhaupt nur etwa 20 Prozent der atmosphärischen Luft ausmacht, sehr bald verbraucht sein. Dagegen füllt sich der Raum mit Kohlensäure und mit sonstigen Gasen an, welche nicht verathmet werden können. Sie dringen beim Heben des Brustkorbes wohl in den Körper ein, aber sie vermögen denselben ebensowenig zu nähren, wie dies etwa beim Magen der Fall ist, wenn ihm etwas Unverdauliches zugeführt wird. Die Folge wird ein qualvoller Erstickungstod sein.

Wie läßt sich nun mit künstlichen Mitteln helfen? Auf zweierlei wird es also ankommen. Erstens muß Sauerstoff zugeführt werden, und zweitens ist es nöthig, die Kohlensäure zu beseitigen.

Der Feuerwehrmann, der sich in Räume begeben will, die mit verderblichen Dünsten angefüllt sind, setzt einen Helm auf, der ihn allerdings vor jenen schützt. Dafür befindet sich sein Kopf aber in einem so kleinen Gehäuse, daß er alsbald ersticken müßte, wenn nicht künstlich die Möglichkeit geboten würde, das Athmen fortzusetzen. Zu diesem Zwecke trägt der Mann zunächst an der Seite eine starke eiserne Flasche, in welcher sich auf etwa 100 Atmosphären zusammengepreßter Sauerstoff befindet, den er durch Oeffnen eines Ventiles nach Bedarf durch eine Röhre in das Helmgehäuse leiten kann. Der Chemiker kennt verschiedene Mittel, um Sauerstoff zu gewinnen. Bald erhitzt er sauerstoffreiche Verbindungen, wie zum Beispiel chlorsaures Kali; bald muß der elektrische Strom den Sauerstoff des Wassers vom anderen Elemente trennen; bald wird auf mechanischem oder physischem Wege der Sauerstoff der Luft selbst gesammelt, nachdem man ihn seinem treuen Gefährten, dem Stickstoff, abspenstig gemacht hat. Die hohe Spannung ermöglicht die Mitnahme von verhältnißmäßig viel Sauerstoff, ohne daß eine allzugroße Flasche verwendet werden müßte. Natürlich würde es unangenehm sein, wenn das Gas unter so hohem Drucke in den Helm strömte; darum muß der Sauerstoff erst ein sehr feines Loch passiren — ein sogenanntes Reduzirventil — welches seine Heftigkeit ein wenig dämpft.

Die ausgeathmete Kohlensäure ist spezifisch schwerer als der Sauerstoff, sie wird also nach unten sinken. Zu ihrer Aufnahme ist zunächst eine Art Sack vorgesehen, welcher vorn am Helm befestigt ist, und der über die Brust herabhängt. Wird der Betrag des schädlichen Gases größer, so muß die Kohlensäure gebunden werden. Es geschieht dies durch Natronkali oder Aetzkali. Der Feuerwehrmann trägt darum auf dem Rücken einen oder zwei kleine Zylinder, in denen sich diese Chemikalien befinden. Ein Schlauch stellt die Verbindung her und wenn sich die Füllung des ersten Zylinders, die zunächst trocken und körnig ist, so weit bereichert hat, daß ihre Aufnahmefähigkeit allzu gering geworden ist, mag der zweite Zylinder in Dienst gestellt werden. Auf diese Weise ist es bei verständiger Behandlung des Apparates möglich, eine geraume Zeit zu athmen.

Erstickten muß kräftig Sauerstoff zugefügt werden. Das geschieht unter Umständen gewaltsam, wenn der Verunglückte selbst nicht mehr die Kraft hat, seinen Brustkorb auszudehnen. Man preßt dann mittels Schlauchs u. Maske Sauerstoff unter ziemlich hoher Spannung in den Mund, und so hebt sich die Brust alsbald wie beim natürlichen Athmen. Sodann wird durch Umlegen eines Hebels die eingepreßte Luft wieder herausgesaugt. So bildet sich auf künstlichem Wege ein Athmungsprozeß, der ganz dem natürlichen entspricht. Beim Ausathmen werden mit dem Sauerstoff allerhand giftige Gase entfernt, so daß nach und nach eine innerliche Desinfektion eintritt, bis schließlich die Kräfte des Verunglückten ausreichen, den Athmungsprozeß auf natürliche Weise fortzusetzen.

Vom Bau der Amurbahn.

Das Gewaltigste, das bisher vom russischen Ingenieur geleistet worden ist, liegt auf asiatischem Gebiet, und fast scheint es, als ob das so viel von Asien beeinflußte und in vielen Kulturerscheinungen mit Asien verwandte Rußland dort, wo es Völkern niederer Kultur gegenübertritt, eine besonders glückliche Hand hat. Man hat den Eindruck, daß energielosere Völkerschaften die Energie und Thatkraft des gegenüber thatkräftigeren Völkern leicht in neidischer Gehässigkeit erlahmenden Russen zu wecken berufen sind. Vor Allem denken wir an die China mit Europa verbindende sibirische Bahn, an die Anlage großer Handelsstädte wie Dalni und Wladiwostok, an die immer erfolgreicher fortschreitende Besiedelung Sibiriens, die entschieden sich entwickelnde Baumwollenkultur Turkestans, die jetzt schon von den 20 Millionen Pud Baumwolle, welche die Moskauer Industrie braucht, die Hälfte liefert. Die gleiche Thatkraft entfalten jetzt wieder die mit dem Bau der Amurbahn beschäftigten Ingenieure. Die Amurbahn soll Ersatz für die verlorene strategische Verbindung nach dem fernen Osten bieten, so daß Wladiwostok, ohne chinesisches Gebiet berühren zu müssen, auf einer durch die natürliche Schranke des mächtigen Amurstroms gegen Süden gesicherten Bahn erreicht werden kann. Von den außerordentlichen Schwierigkeiten, die der Durchführung eines solchen Unternehmens in einem völlig unbekannten Lande ohne kulturelle Hilfsquellen entgegenstehen, macht man sich schwer einen Begriff. Da müssen Brunnen gegraben werden, weil das flußarme Land nicht genügend viel Trinkwasser gibt, da muß man Blockhäuser mit Lebensmittelvorräthen anlegen, die Urwälder durchforschen, um nach mühsamer Vollendung eines Durchhaues festzustellen, daß die Arbeit umsonst war, weil ein Sumpf oder ein unüberwindlich steiler Berg den Weg versperrt. Nur widerstrebend hat man sich entschlossen, Koreaner und Chinesen als Arbeiter anzustellen, theils aus Spionenfurcht, meist aber wohl nach dem nationalistischen Prinzip, daß in Rußland möglichst alles von Russen gemacht werden muß. Da man aber schwerlich freiwillige Arbeiter russischer Herkunft findet, hat man zu dem altbewährten Mittel gegriffen, Sträflinge hierfür zu verwenden, und in wenigen Wochen werden einige hundert Verbrecher aus dem Zuchthause in Schlüsselburg nach dem Amur gebracht werden. Gar mancher von ihnen wird auf dem schon häufig benutzten Wege über Japan nach dem Lande der Freiheit entrinnen; wenn es über Wladiwostok sein müßte, mit dem Passe eines unterwegs ermordeten Reisenden. Die klimatischen Schwierigkeiten beim Bahnbau schildert ein vom Amur nach Petersburg zurückgekehrter Ingenieur wie folgt: Einen ganz besonderen Einfluß hat der ewig gefrorene Boden. Die Grenze des ewig gefrorenen Bodens fällt etwa mit der Isotherme von —2 Grad zusammen. — Während im europäischen Rußland diese Grenze hoch im Norden, im Stromgebiet der Petschora liegt, steigt sie in Sibirien weit nach Süden herab, dank dem kontinentalen Klima, und umfaßt das Gebiet des Bahnbaues. Stellenweise will man bei Brunnenbohrungen noch in 56 Meter Tiefe gefrorenen Boden gefunden haben. Trotz der großen Hitze des sibirischen Sommers thaut immer nur die oberste Schicht, bis zu dem ewig gefrorenen Boden reicht dann eine zähe, schlackerige Masse, deren Wassergehalt sich bald hierhin, bald dorthin einen Abfluß sucht. Die Folge davon ist, daß sich je nach der Richtung der über diese beweglichen Sümpfe hinwegbrausenden Stürme die Erdoberfläche, wenn sie nach dem Wiedereintritt der Kälte wieder erstarrt ist, jedesmal verändert hat. Wo erst kleine Hügel waren, sind jetzt Hohlwege und tiefe Schluchten oder Seen entstanden. Mit all diesen Veränderungen der Umgebung haben die Erbauer zu rechnen. Daß sie trotzdem vor der Durchführung des großen Werkes nicht zurückschrecken, ist nur ein neuer Beweis dafür, daß Asien bestimmt erscheint, Rußland zu kolonisatorischer Thätigkeit anzulocken.

Das Pusterohr als Waffe.

Ein Kinderspielzeug, das ganz ohne billigen Grund in den letzten Jahrzehnten stark abgekommen ist, nämlich das alte Blasrohr oder Pusterohr, hat eine nicht geringe völkerkundliche Bedeutung. Diese veranschaulicht sich in einer Karte, die Dr. Friederici zur Veranschaulichung der Verbreitung des Blasrohrs in Amerika in „Petermanns Mittheilungen“ veröffentlicht hat. Gleichzeitig ist das Verhältniß der Verbreitung von Steinschleudern berücksichtigt worden. Es handelt sich hier selbstverständlich nicht um den Gebrauch dieser Geräthe als Spielzeug, sondern um einen solchen als Waffe wenigstens zur Jagd. Das Gebiet, wo das Pusterohr seine größte Anerkennung gefunden hat, ist das des Amazonenstroms und der nördlich angrenzenden Landschaften. Außerdem aber findet es sich auch längs der brasilianischen Küste. Ferner wird es im gesammten Mittelamerika und in den anschließenden Theilen von Columbien und Mexiko neben der Steinschleuder gebraucht. In Nordamerika haben wahrscheinlich nur einige Indianerstämme im östlichen Theile der Ver. Staaten bis hinauf in die Gegend von Montreal das Blasrohr als Jagdwaffe gehabt. Es bestand in einer Röhre von etwa zwei Meter Länge, die aus Erlenholz oder Rohr in einem Stück hergestellt wurde. Dazu gehörte ein ganz dünner, nicht vergifteter Holzpfeil, dessen Rückenseite, nicht wie bei unseren Rohren, mit einem Büschel von Scharpie, sondern mit einem solchen aus Disteldaunen oder Fellhaaren ausgestattet war. Die Entfernung, auf die man in Amerika mit solchen Blasrohren zu schießen vermag, ist ganz erstaunlich, denn sie findet erst bei fünfzig Meter ihre Grenze. Auf geringere Abstände von 10 bis 15 Meter ist die Sicherheit eines Schusses so groß, daß auch kleine Vögel fast unfehlbar an beliebigen Körperstellen getroffen werden. Im nördlichen Südamerika sind aber viel längere, geradezu ungeheuerliche Blasrohre im Gebrauch, nämlich bis zu 5½ Meter Länge, die daher mit einer Art von Visier versehen sein müssen. Dort werden sie auch mit vergifteten Pfeilen geladen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Strümpfe

Thread seid. Damenstrümpfe, spez. für The Fair gemacht, 6 Thread Lisle Fersen u. Zehen. Wir haben tausende Kunden zufriedengestellt und dieselben kaufen noch mehr, weil die Qual. gut ist. Tragen sich besser u. sehen besser aus als Lisle. 6 Paare, 2.60; das Paar zu 50c

Taschentücher

Fancy Japonette Männer-Taschentücher, alle guten Farben — leicht beschmutzt, auch reines Leinen. Einige mit Initials, andere einfach. Um zu räumen, 10c

Geschneiderte Frühjahr-Suits für Damen u. Mädchen — frühzeitige Ersparnisse

Der Grund, weshalb wir eine so große Auswahl von ganz besonders hochfeinen Facons zu Preisen offeriren können, die ohne jeden Zweifel beweisen, daß wir Sparsamkeit bei deren Herstellung beobachten, besteht darin, daß wir ganz genau wissen, wie unsere Tailored Frühjahrs-Suits für Damen angefertigt sind, aus welchen Stoffen sie gemacht sind und von wem sie hergestellt wurden.

Außer den niedrigen Preisen lenken wir Eure Aufmerksamkeit auf drei besonders beachtenswerthe Punkte: Vorzüglichkeit der Stoffe; tadellose Schneiderarbeit; praktische Styles. Wir haben alle regulären Größen bis zu 52 Büste auf Lager; „short-waisted“ Facons für korpulente Damen, sowie 14, 16 und 18 für Mädchen und kleine Damen. Kommt und seht Euch die hier abgebildeten Facons an.

Moderne kurze blaue Serge Coats, — mit Matrosen-Kragen, garnirt mit breiter Braid, mit Fastenings von fancy Braid Loops, Skirt ist ebenfalls mit Braid garnirt, für nur 24.75

Serge Suits für Mädchen, mit großem Matrosen-Kragen, mit Einlage von lohfarbigem seidenem Pongee, mit Piping von Seide, hochmoderner neuer Skirt, 14, 16 und 18 Jahre, einzelne Größen, 24.75

Lohfarbige und graue Novelty gestreifte Suits, Falte vom selben Stoff am Coat, mit guter Qualität Futter gefüttert, neue, moderne Skirts, 24.75

Schwarze und blaue Serge-Suits, mit breitem Atlas Shawl Kragen und Cuffs, fancy Metallknöpfe, neuer einfacher Skirt, für 24.75

Geschneiderte Suits in mannish grauen und lohfarbigen Mischungen, 3-knöpfiger Cutaway Effekt, einfacher schmaler Skirt, alle Größen, 24.75

Prachtvoll geschneiderte Suits für Damen, von ausgezeichneter Qualität mannish Serge Suiting, gutes Futter, Skirt mit Panel Front und Rücken, in allen Größen, 24.75

Kleiderstoffe: Beste Werthe

Eine weitere große willkommene Kleiderstoffe-Offerte für morgen. 54- und 56-zöllige ganzwollene fancy gewebte franz. Worsteds, in den neuesten Frühjahrsschattirung und Schwarz; außer der vorzüglichen Qualität ist die Breite dieser Stoffe ganz besonders bemerkenswerth, weil nur wenige Yards zu einem Kleide benöthigt werden; $1.25 und $1.50 Qualitäten, morgen, die Yard für nur **97c und 79c**

Neue seidene Foulards, riesiges Sortiment von hübschen neuen reinseidenen Satin Foulards — alle zeitgemäßen Farben und alle die neuesten Entwürfe — Yard nur **58c, 48c, 39c**

Waschbare französische Voiles, — Ihr findet hier morgen die Sortimente bedeutend größer, als Ihr erwarten würdet. Novelty seidene gestreifte und karrirte französische Kleider-Voiles, — in den neuesten Frühjahrs-Schattirungen, die 25c und 29c Sorte die Yard nur **18c**

Novelty Tissue Ginghams, dieselben, die in den meisten Läden zu 25c oder 29c die Yard markirt sind, alle hübschen Farben, für den morgigen Verkauf, die Yard markirt zu nur **15c**

Toile du Nord fancy Ginghams, die beste Qualität, hunderte von hübschen Mustern, zum Verkauf morgen, die Qualität und die Farben garantirt — die Yard, **12½c**

Elegante Putzwaaren, 4.98

4.98 kaufen einen von 500 neuen Frühjahrs-Hüten für Damen. Die Hüte sind alle in den neuesten Frühjahrs-Modellen, geblockte Facons, aus feinem Haar und Hanf-Stroh, bei Hand gemachte fancy japanesische, belgische oder Ramie Braids — in den neuesten Schattirungen. Jeder einzelne Hut ist prachtvoll garnirt, den neuesten Anforderungen der Mode entsprechend. Wenn Ihr diese Hüte in den gewöhnlichen Putzwaaren-Läden kaufen würdet, müßtet Ihr $8 bis $10 dafür bezahlen — speziell in „The Fair“ zu **4.98**

50 Dutzend schwarze Haar-Shapes, groß und klein — $1.45 Werth — für **89c**

Draht-Gestelle, französische Shapes eingeschlossen — für diesen Verkauf, die Auswahl, **19c**

75 Dutzend rauhe Straws, in allen seltenen Schattirungen, jetzt so beliebt, $1.95 Werth, spez. Donnerstag, Bündel, **79c**

1,000 Stücke fancy Jap. Braids, in allen Farben, regulärer 79c Werth — für morgen zu nur **19c**

100 Dtz. Hyacinthen, große volle Bündel — alle Farben (wie Bild) 95c wth., spez. dies. Verkauf (Hüte frei garnirt) **29c**

Reiner Candy

Donnerstag ist Chocolade-Tag in „The Fair“. Das Special für diese Woche ist Swisetta Milch-Chocolade, die Sorte, welche sich eine große Anzahl Freunde erworben hat; mit gepreßter Frucht und Nuß Meat mellow Cream Zentrum, separate oder sortirt, ganz wie Sie es vorziehen, hübsch in Schachteln verpackt, das Pfund, **25c**

Handtaschen

Fancy Damen-Handtasche, in Suede, Moire und Seide und Sammt, in allen neuesten Farben, mit langen Cord-Griffen, zu **98c**
Andere 1.25, 1.98, 2.50, 2.98 aufwärts bis 8.50.

Odds und Ends von ledernen Handtaschen, alle mit Portemonnaie ausgestattet, Ausw. a. d. Partie, **79c**

Leinenstoffe

Reiner irischer leinener Tafel-Damast, extra schwerer Satin Finish-Damast, all die neuen Blumen- und konventionellen Entwürfe. Werthe bis zu $1.35 die Yard, Donnerstag, die Yard, für **89c**

Bänder zu ½

Riesiges Sortiment von einfachen und fancy Bändern sowohl für Putzwaaren wie für Besatzstoffe, in allen verlangten Schattirungen, einfachen Taffetas, Moires, Blumen Warp Prints, persischen Shepherd Checks, Streifen, Plaids und monotone Effekte, werth bis zu 29c die Yard — die Auswahl für morgen — die Yard zu **15c**

ED. AHLSWEDE CO.

2500-2508 West North Ave.

Zwei Blocks westlich von Western Avenue.

Werthe für Donnerstag!

Die Euch Geld ersparen.

„E-Z Go“ und „American Rubber Tired Sulkies 98c	Babbitt's, Borax, Naptha und Floating Seife, 7 Stücke für.. 29c
Celluloid Stärke, — 3 Packete für.......... 10c	Hölzerne Rock-Hänger — 5 für.......... 10c
Babbitt's Cleanser — 3 Büchsen für.......... 13c	Vierfach genähte Carpet-Besen für.......... 19c
Damen-Taschentücher, — etwas beschmutzt, das Stück werth 2c; speziell 1c	Cambric Stickereien — 8 Zoll breit. — Ebenfalls Einsätze — speziell zu.......... 7½c
Gürtel — Leder und Gummi — eine feine Partie. — Eure Auswahl zu.......... 17c	Damen-Unterzeug; nur Leibchen; Gr. 4 und 5. Jedes Kleidungsstück werth 50c; speziell.......... 25c
Männer-Shlipse; von 50c Seide gemacht, wendbar und offene Enden, spez. zu.......... 25c	Worsted Männer-Arbeitshosen — alle Gr., 32—46; für Korpulente eingeschlossen; spez... $1.29
Kissen-Tops und Rücken. — Jede einzelne 25c werth. Um damit zu räumen, zu.......... 15c	Shinola. — Die berühmte Schuhwichse. Absolut die beste für alle schwarzen Ledersorten.......... 7c
Damen-Schuhe. — Der Rest unserer „Queen Quality“ Schuhe, Oxfords und Pumps, für Damen, muß verkauft werden. Sie kommen in allen Ledersorten und allen Styles, aber Größen sind nicht ganz vollständig. Werthe bis 4.50; markirt für schnelle Räumung, zu.......... $2.59	Männer-Schuhe, in Patent Gun Metal oder Vici Kid; Knöpf-, Schnür- oder Blucher-Style. Hand-Lasted und genäht; so gut wie auf Bestellung gemachte in Bezug auf Stärke und Passen; alle Größen und Breiten; positiv werth bis $3.50; für diesen Verkauf zu.......... $2.49

Zur Einführung unserer „Shuredge“ Messerwaaren offeriren wir einen großen Bargain:

1 Hackmesser, werth.............. 30c
1 allgemeines Hausmesser, werth... 25c
1 Schäl-Messer, werth........ 10c

Total-Werth, 65c, für 29c

Schiffskarten

$25 nach Europa.

Sprecht vor und findet aus. Beförderung nach Antwerpen, Rotterdam, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin, Arad und sonstigen Plätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Eisenbahnfahrt in Amerika ohne Umsteigen.

$29 für Freikarten von Europa. Giltig 12 Monate.

ANTON BOENERT, General-Agent. Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871.

268 Süd Clark Straße.

Zweigoffice:

1568 N. Halsted Str.

zwischen Clybourn und North Ave. Abends offen bis 7 Uhr, Sonntags bis 1 Uhr. 3mz,frsonmi*

DR. KLEENE,

Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 14apd,sadido*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 14. und 28. März und am 11. und 25. April.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12. 4ol,sonmomifr*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- und Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 343 30gl,mifrmo*

Beginnt den Tag richtig, Fühlt aufgeweckt, mutig — stark!

Nehmt ein Bad mit

HAND SAPOLIO!

Es verleiht der Haut ein angenehmes Prickeln — macht jede Pore lebendig. Es regt den Blutumlauf an — es stärkt — es reinigt.

Alle Groceries und Apotheken.

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9—12 Vm. mifamo*

Fort Dearborn National Bank

Clark and Monroe Str.

Kapital und Ueberschuß: $2,000,000.00

United States Depository.

Unsere deutschsprechenden Kunden fühlen sich hier wie zu Hause und können ihre Geschäfte in ihrer eigenen Sprache besorgen.
Wir übernehmen Kontos von Banken, Korporationen, Firmen und Privatpersonen.
Wir bestreben uns alle prompt und reell zu bedienen und widmen jedermann persönliche und höfliche Aufmerksamkeit.

William A. Tilden, Präsident.
Nelson N. Lampert, Vizepräsident.
J. Fletcher Farrell, Vizepräsident.
Henry R. Kent, Kassirer.
George H. Wilson, Hilfskassirer.
Charles Fernald, Hilfskassirer.
Thomas E. Newcomer, Hilfskassirer. sdimism

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen. mifrson*

Erste Hypotheken

auf das beste Chicagoer oder Vorstadt Grundeigenthum zu 5% bis 6%.

Sendet für Listen.

Metropolitan Trust & Savings Bank

S.-W.-Ecke Washington und La Salle Str.

Kapital $750,000. 13janmi*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str. Telephon 1191 Main. sdimifamo*